

Konstantin von Bayern:

Materialsammlung und Zeugenaussagen zu

Pius XII

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 6922/84	P. 1.25/A 49
Rep. /	Kat. Rasfa. 10

Karl Wolff  
General o.D.

München, den 22. Febr. 52.

Aktennotiz Nr. 2

Anlässlich des Badoglio Verrates wurde ich am 9.9.1943 als "Mischer, und Polizeiführer in Italien" eingesetzt. Gewann bald Erkenntnis, dass entgegen dem auf schwachen Füßen stehenden neu-faschistischen Regime und dem durch den erneuten Bündnisabfall unstrittigen Königssturz die katholische Kirche und damit der Vatikan, an seiner Spitze S.H. der Papst, die höchste Autorität im italienischen Volk besass. Der Papst erschien mir als die berufenste Personlichkeit für einen Friedensvermittlungsversuch. Bereits im Herbst 43 hat ich noch andauernden Besprechungen den deutschen Botschafter beim Vatikan von Weizsäcker, sich nach Möglichkeit mit einer klärenden Personlichkeit des Vatikans zusammenzubringen. Dies gelangte Anfang Dezember 43 in der Wohnung Weizäcker in Rom, Gesprächspartner der damalige Rektor des Sacramentums Monsignore Dr. Seiger. Verlauf siehe Affidavit Dr. Seiger und von Weizäcker.

Bei dieser Besprechung wurde auch die damals bereits in der Presse diskutierte Frage einer Verschleppung des Papstes im Falle eines deutschen Rückzuges aus Rom eingehend behandelt. Ich versicherte, dabei Msgr. S. dass ich als der für eine derartige Ausführung verantwortliche deutsche Befehlshaber mich allen derartigen Ansinnen und Befehlen widersetzen und eher mein Amt niederlegen als ~~einigen~~ einen derartigen Befehl durchführen werde.

Dokumente : 1. Affidavit Dr. Seiger.

2. Btu. Exxx von Weizäcker.

Aktennotiz Nr. 3

Meine Aktennotiz Nr. 2 legt meine Grundeinstellung dar und schildert meine erste Fühlungnahme mit Monsignore Dr. Seiger. Meine Bemühungen, als nächste Etappe eine Audienz beim Papst selbst zu erhalten, hatten im Mai 44 Erfolg. Dem Papst war inzwischen von den verschiedensten italienischen Bischöfen gemeldet worden, dass ich an Stelle der ursprünglich befürchteten Kirchenverfolgung die Autorität und die Einrichtung der Kirche grundsätzlich und in jedem an mich herangetragenen Falle unterstützt hatte. Die Witwe - eines Mitinhabers der Fiat-Werke in Turin Donna Virginia Agnielli geb. Prinzessin Bourbon-Parma ? war wegen ihrer anglophilen Haltung und englischer Telefongespräche von der italienischen Geheimpolizei verhaftet worden. Auf Fürsprache meines Mitarbeiters Dollmann habe ich Donna V. befreit und ihr später die Ausreise nach der Schweiz erlaubt. Als Dank vermittelte Donna V. mir über einen Kardinal im Vatikan (Montini?) eine Einladung des Papstes zu einer einstündigen vertraulichen Audienz. Über den Verlauf ist in der Revue Nr. berichtet ( s. beiliegender Ausschnitt). Ich habe dabei lediglich den Gesprächsteil erwähnt, der mit im Interesse des Vatikans als unverfänglich erschien und dabei alle Dinge nur von meinem Standpunkt aus beleuchtet und dem Vatikan in keiner Weise festzulegen. Ich bin jedoch bereit, im Falle der Lieferung von Gedächtnisstützen auch weitergehende Einzelheiten zu bestätigen soweit der Vatikan heute daran ein Interesse haben sollte. Ich ging, m.E. nach am 10. Mai 44 ?, in Begleitung von Dollmann zu dem Generaloberen des Salvatorianer-Ordens in Rom Dr. Pfeiffers der nach der Besetzung Roms durch die Alliierten von einem Jeep tödlich überfahren sein soll. Dieser brachte mich nach freundlicher Wiederbegrüßung - ich hatte ihn öfters in der Deutschen Botschaft als einen Verwandten des damaligen Stadtkommandanten Generalmajor der Lfw. Stahlkannen und schätzen gelernt - begleitete mich mein "Kollege" "General" zu Fuss über den grossen Platz vor der Peterskirche. Und dort zu dem privaten Arbeitszimmer des Papstes. Auf dem Wege dorthin ermutigte er mich, vollstes Vertrauen zu dem Papst zu haben, und alle meine Gedanken, Sorgen und Wünsche dem Papst ruhig anzuvertrauen. Darüber hinaus Vermittelte er mir die Bitte des Papstes, den in der Gefangenschaft der deutschen Sicherheitspolizei in Rom befindlichen kommunistischen Jugendführer Vaselli ?, dessen Vater einer der berühmtesten ital. Rechtsgelahrten sei um den Papst um Fürsprache gebeten habe, entgegen der Todesaussichten zu begnadigen.

Aktennotiz Nr. 3

Blatt 2

Ich warnte vor den zu erwartenden Unannehmlichkeiten mit diesem unwürdigen Sohn ~~seines~~ hochwürdigen Vaters, sagte die Erfüllung der Bitte zu derart, dass Vaselli nach Beendigung seiner Verhöre in den Vatikan gebracht würde gegen die Zusage, dass er dort bis zu Kriegsende auf neutralem Boden interniert wurde. Tatsächlich hat der berüchtigte Kommandant der Sicherheitspolizei Rom Kappler noch wenige Stunden vor Verlassen Roms meine Zusage erfüllt und <sup>Vaselli</sup> selbst in den Vatikan gebracht. Und wie mir Weissäcker später sagte war der Papst hocherfreut über die prompte Erfüllung seiner Bitte und über den Verlauf seiner ersten Besprechungsmöglichkeit mit einem hohen SS-Befehlshaber. Allerdings habe Vaselli den Vatikan dann grösste Unannehmlichkeiten und Undank bereitet. Der Papst schloss meine Ausführungen Weissäcker gegenüber mit dem gütigen Hinweis auf die Enttäuschung bezg. Vasellis

"Aber schliesslich muss man ja eine gute Tat um ihrer selbst willen tun und nicht auf Dank oder Undank sehen."

## Aktennotiz Nr. 7

Hitler geborener Katholik aus Zweckmässigkeitsgründen nicht aus der Kirche ausgetreten, jedoch nicht mehr praktizierender Katholik. In Stillen ein grosser Bewunderer der Organisation der katholischen Kirche, jedoch erbitterter Gegner der überstaatlichen Auswirkung der Kathol.Kirche auf die nationaldeutschen Belange. Weltanschaulicher und politischer Gegensatz. Naz.Soz.beanspruchte ~~Menschen für~~ die Menschenführung sowie für die Jugenderziehung. Bald nach Machtübernahme Verständigungsversuch Hitlers mit der Katholischen Kirche, Abschluss des Konkordates. Später erbitterte Bekämpfung unter dem Deckmantel Homosexualität, Devisenvergehung etc. unter Einfluss Bormann, der zunehmend von den politischen Leitern der NSDAP der Austritt aus der Kirche verlangt um Gewissenskonflikte zu vermeiden. <sup>ausserhalb politischer katholischer Praktiken</sup> Im Kriege teilweise Bekämpfung der katholischen Geistlichkeit z.B. Polen, Jugoslawien, sobald die katholischen Geistlichen als Führer der nationalen Widerstandsbewegungen der deutschen Besatzungsmacht gefährlich wurden. Allgemeine Linie Versuch eines Stillhalteabkommens auf Kriegsdauer. Verhältnis der deutschen Regierung dem Vatikan gegenüber dementsprechend, stark abgemildert durch die stets Überbrückungsbedürftigen Botschafter von Bergen und von Weizsäcker.

Karl Wolff  
General a.D.

ZS/A-49 - 6

Aktennotiz Nr. 9

Bei Einnahme Roms durch die deutschen Truppen lag es im deutschen Interesse, den während der deutschen Besatzung im Vatikan zernierten und nur mühsam ruhig gehaltenen Papst nicht in den Einflussbereich der Alliierten geraten zu lassen, von wo aus er dann seine antinazionalsozialistische Einstellung unerwünscht betätigen konnte. Daher Vorschlag verschiedener führender Nazi-Persönlichkeiten im Falle eines deutschen ~~Kriegs~~ Rückzuges den Papst nach Deutschland mitzunehmen oder wenigstens in dem neutralen Liechtenstein unterzubringen. Die Hauptbetreiber dieser Idee waren Bormann, Rosenberg, Himmler und Kaltenbrunner. Aus ethischen, politischen und geschichtlichen Gründen war ich strikt gegen eine derartige "Verschleppung", ich argumentierte mit den früheren geschichtlichen Beispielen. Wurde in meinen Argumentationen hauptsächlich von Weizsäcker unterstützt, und konnte mich nur sehr schwer und persönlich als zu weich bei Hitler verschrien erfolgreich durchgerissen.

Zeugnisse: Zeiger, Weizsäcker Baron Perilli.

Aktennotiz Nr. 11

XXXX Nach meiner Erinnerung und meiner Schau ist die erste Initiative zu Friedensfühlern durch die mir von Dollmann im Namen des Papstes übermittelte Einladung erfolgt, die nach meiner Rückkehr von einem notwendig gewordenen Kurzaufenthalt in Karlsbad im Juni durch eine erneute Zusammenkunft fortgesetzt und zu einem praktischen Ergebnis geführt werden sollte. Durch den überraschend vorzeitigen Verlust von Kom Anfang Juni kam diese zweite Besprechung mit dem Papst nicht mehr zu Stande. Ich nahm dafür sofort mit dem Stellvertreter des Papstes für das abgetrennte oberitalienische Gebiet Kardinal Schuster-Mailand Fühlung auf. Mein Verbindungsmann zu Kardinal Schuster und zu dessen Vertrauensmann Don Msgr. Bicchieri war der Kommandeur der Sicherheitspolizei von Mailand SS-Standartenführer Rauff. Diesem habe ich, als ich Ende April 1945 nach meiner Rückkehr von der dritten Verhandlung in der Schweiz in Cerneppio bei Chiasso von denitalienischen Partisanen eingeschlossen worden war, durch einen italienischen Priester eine Vollmacht zum Abschluss des Waffenstillstandes im dortigen Gebiet übermittelt und dadurch ein sicheres gerisses Blutvergiessen in Mailand und Oberitalien-West verhindert. (S. Weissbuch des Kardinal Schuster über seine Friedensbemühungen.)

*Opferbuch Kardinal Schuster!*  
*Gruß von Gen. F. Jakob Wolf*  
*Mailand 2/5/45*

Mari Feltri  
General a. D.

München, den 12. Febr. 54.

Appellations Nr. 1

Anlässlich des fadello Verrates wurde ich am 9.9.1943 als  
"Militär- und Politischer Berater in Italien" eingesetzt. Wesen und  
Eigenschaften des Mannes, das entgegen dem auf schwachen Füßen  
stehenden neo-faschistischen Regime und dem durch den erstgenannten  
Ereignisfall unstrittigen Klimageschusses die katholische Kirche  
und damit der Vatikan, an seiner Spitze H. H. der Papst, die  
in dieser Zeit ritze in italienischen Volk wies. Der Papst er-  
schien mir als die berufene Persönlichkeit für einen Friedens-  
vermittlungsversuch. Bereits im August 43 ist ich nach Ansehen-  
den des Generals der deutschen Wehrmacht beim Vatikan von  
Weissaker, nicht ohne Möglichkeit als einer Führer der Vereini-  
gung der Vatikanischen Bischöfe. Die erste Sitzung  
desamter 7 43 in der Wohnung des Generals in Rom, Hauptquartier  
der deutschen Wehrmacht des Generals des Generals Dr. Meier.  
Verlauf siehe Niederschrift Dr. Meier und von Weissaker.

Bei dieser Besprechung wurde auch die damals bereits in der Presse  
diskutierte Frage einer Verschleppung des Papstes im Falle eines  
deutschen Rückzuges aus Rom eingehend behandelt. Ich versicherte,  
dabei Magr. d. dass ich als der für eine derartige Auslieferung Ver-  
antwortliche deutsche Befehlshaber mich allen derartigen Ansinnen  
und Befehlen widersetzen und eher mein Amt niederlegen als  
einen derartigen Befehl durchführen werde.

Dokumente: 1. Niederschrift Dr. Meier.

2. ... von Weissaker.

Aktennotiz Nr. 3

Meine Aktennotiz Nr. 2 legt meine Grundeinstellung dar und schildert meine erste Fühlungnahme mit Monsignore Dr. Zeiger. Meins Bestrebungen, als nächste Etappe eine Audienz beim Papst selbst zu erhalten, hatten im Mai 44 Erfolg. Dem Papst war inzwischen von den verschiedensten italienischen Bischöfen gemeldet worden, dass ich an Stelle der ursprünglich befürchteten Kirchenverfolgung die Autorität und die Einrichtung der Kirche grundsätzlich und in jedem an mich herangetragenen Falle unterstützt hatte. Die Witwe - eines Mitinhabers der Fiat-Werke in Turin Donna Virginia Agnielli geb. Prinzessin Bourbon-Parma ? war wegen ihrer anglophilen Haltung und englischer Telefongespräche von der italienischen Geheimpolizei verhaftet worden. Auf Fürsprache meines Mitarbeiters Dollmann habe ich Donna V. befreit und ihr später die Ausreise nach der Schweiz erlaubt. Als Dank vermittelte Donna V. mir über einen Kardinal im Vatikan (Montini?) eine Einladung des Papstes zu einer einstündigen vertraulichen Audienz. Über den Verlauf ist in der Revue Nr. berichtet (s. beiliegender Ausschnitt). Ich habe dabei lediglich den Gesprächsteil erwähnt, der mit im Interesse des Vatikans als unverfügblich erschien und dabei alle Dinge nur von meinem Standpunkt aus beleuchtet und den Vatikan in keiner Weise festzulegen. Ich bin jedoch bereit, im Falle der Lieferung von Gedächtnisstützen auch weitergehende Einzelheiten zu bestätigen soweit der Vatikan heute daran ein Interesse haben sollte. Ich ging, m.E. nach am 10. Mai 44 ?, in Begleitung von Dollmann zu dem Generaloberen des Salvatorianer-Ordens in Rom Dr. Pfeiffer der nach der Besetzung Roms durch die Alliierten von einem Jeep tödlich überfahren sein soll. Dieser brachte mich nach freundlicher Wiederbegrüßung - ich hatte ihn öfters in der Deutschen Botschaft als einen Verwandten des damaligen Stadtkommandanten Generalmajor der Lfw. Stahlkennan und schätzen gelernt - begleitete mich mein "Kollege" "General" zu Fuss über den grossen Platz vor der Peterskirche. Und dort zu dem privaten Arbeitszimmer des Papstes. Auf dem Wege dorthin ermutigte er mich, vollstes Vertrauen zu dem Papst zu haben, und alle seine Gedanken, Sorgen und Wünsche dem Papst ruhig anzuvertrauen. Darüber hinaus bewirkte er mir die Bitte des Papstes, den in der Gefangenschaft der deutschen Sicherheitspolizei in Rom befindlichen kommunistischen Jugendführer Vasselli ?, dessen Vater einer der berühmtesten ital. Rechtsgelahrten sei um den Papst um Fürsprache gebeten habe, entgegen der Todesurteilen zu begnadigen.

Aktennotiz Nr. 3

Blatt 2

Ich warnte vor den zu erwartenden Unannehmlichkeiten mit diesem unwürdigen Sohn seines hochwürdigen Vaters, sagte die Erfüllung der Bitte zu derart, dass Vaselli nach Beendigung seiner Verhöre in den Vatikan gebracht würde gegen die Zusage, dass er dort bis zu Kriegsende auf neutralem Boden interniert werde. Tatsächlich hat der berichtigte Kommandant der Sicherheitspolizei Rom Kappler noch wenige Stunden vor Verlassen Roms meine Zusage erfüllt und selbst in den Vatikan gebracht. Und wie mir Weissäcker später sagte war der Papst hocherfreut über die prompte Erfüllung seiner Bitte und über den Verlauf seiner ersten Besprechungsmöglichkeit mit einem hohen SS-Befehlshaber. Allerdings habe Vaselli dem Vatikan dann grösste Unannehmlichkeiten und Undank bereitet. Der Papst schloss meine Ausführungen Weissäcker gegenüber mit dem gütigen Hinweis auf die Enttuschung bezg. Vasellis

\* Aber schliesslich muss man ja eine gute Tat um ihrer selbst willen tun und nicht auf Dank oder Undank sehen.\*

## Aktennotiz Nr. 7

Hitler geborener Katholik aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht aus der Kirche ausgetreten, jedoch nicht mehr praktizierender Katholik. Im Stillen ein grosser Bewunderer der Organisation der katholischen Kirche, jedoch erbitterter Gegner der überstaatlichen Auswirkung der kathol. Kirche auf die nationaldeutschen Belange. Weltanschaulicher und politischer Gegensatz. Naz.Soz. beansprucht Menschen für die Menschenführung sowie für die Jugenderziehung. Bald nach Machtübernahme Verständigungsversuch Hitlers mit der Katholischen Kirche, Abschluss des Konkordates. Später erbitterte Bekämpfung unter dem Deckmantel Homosexualität, Devisenvergehung etc. unter Einfluss Bormann der zunehmend von den politischen Leitern der NSDAP der Austritt aus der Kirche verlangt um Gewissenskonflikte zu vermeiden. Im Kriege teilweise Bekämpfung der katholischen Geistlichkeit z.B. Polen, Jugoslawien, sobald die katholischen Geistlichen als Führer der nationalen Widerstandsbewegungen der deutschen Besatzungsmacht gefährlich wurden. Allgemeine Linie Versuch eines Stillhalteabkommens auf Kriegsdauer. Verhältnis der deutschen Regierung dem Vatikan gegenüber dementsprechend, stark abgemildert durch die stets Überbrückungsbedürftigen Botschafter von Bergen und von Weizsäcker.

Karl Wolff  
General a.D.

ZS/A-49 - 12

Aktennotiz Nr. 9

Bei Räumung Roms durch die deutschen Truppen lag es im deutschen Interesse, den während der deutschen Besatzung im Vatikan internierten und nur mühsam ruhig gehaltenen Papst nicht in den Einflussbereich der Alliierten geraten zu lassen, von wo aus er denn seine antinationalsozialistische Einstellung unerwünscht betätigen konnte. Daher Vorschlag verschiedener führender Nazi-Persönlichkeiten im Falle eines deutschen ~~Wegzugs~~ Rückzuges den Papst nach Deutschland mitzunehmen oder wenigstens in dem neutralen Lichtenstein unterzubringen. Die Hauptbetreiber dieser Idee waren Bormann, Rosenberg, Himmler und Kaltenbrunner. Aus ethischen, politischen und geschichtlichen Gründen war ich strikt gegen eine derartige "Verschleppung", ich argumentierte mit den früheren geschichtlichen Beispielen. Wurde in meinen Argumentationen hauptsächlich von Weizsäcker unterstützt und konnte sich nur sehr schwer und persönlich als zu weich bei Hitler verachriren erfolgreich durchgerissen.

Zeugnisse: Weiger, Weizsäcker Baron Marilli.

Karl Wolff  
General a.D.

Aktennotiz Nr. 11

XXXX Nach seiner Erinnerung und seiner Schau ist die erste Initiative zu Friedensfühlern durch die mir von Dollmann im Namen des Papstes übermittelte Einladung erfolgt, die nach meiner Rückkehr von einem notwendig gewordenen Kuratentiale in Karlsbad im Juni durch eine erneute Zusammenkunft fortgesetzt und zu einem praktischen Ergebnis geführt werden sollte. Durch den überraschend vorzeitigen Verzicht von Rom Anfang Juni kam diese zweite Besprechung mit dem Papst nicht mehr zu Stande. Ich nahm dafür sofort mit dem Stellvertreter des Papstes für das abgetrennte oberitalienische Gebiet Kardinal Schuster-Mailand Pöhlung auf. Mein Verbindungsmann zu Kardinal Schuster und zu dessen Vertrauensmann Don Msgr. Nicotriani war der Kommandeur der Sicherheitspolizei von Mailand SA-Standartenführer Rauff. Diesen habe ich, als ich Ende April 1945 nach meiner Rückkehr von der dritten Verhandlung in der Schweiz in Cerneppio bei Chiasso von denitalienischen Partisanen eingeschlossen worden war, durch einen italienischen Priester eine Vollmacht zum Abschluss des Waffenstillstandes im dortigen Gebiet übermittelt und dadurch ein sicheres gereßtes Blutvergießen in Mailand und Oberitalien-West v. erhindert. (S. Weissbach des Kardinal Schuster über seine Friedensbemühungen.)

betr: P XII privat

Folgende Personen können über Privatmann P XII ausagen:

- Mater Pascalis — M P, eine münchener Ordensschwester, wurde 1917 an die Nuntiatur München berufen um den Haushalt des neu ernannten Nuncius Pacelli zu führen. Sie ging dann mit Pacelli nach Berlin und dann nach Rom. Sie leitet den privaten Haushalt P XII. Sie steht den deutsche Schwestern vor die den Haushalt P XI am Vatican versehen. Sie genießt das unumschränkte Vertrauén des Papstes. In geheimen Angelegenheiten fungiert sie auch als Privatsekretär. Sie ist Leiterin des päpstlichen Hilfswerkes für Deutschland. Es scheint einen einzigen sicheren Zugang zu M P zu geben, den über den päpstlichen Kammerherrn Vitalovic (Münchner Verlag). Dieser Weg wurde inzwischen beschritten.
- Graf Galeacci — G ist Chefingenieur am Vatikan. Er gilt als persönlicher Freund P.
- Lági Gedda — ein Führer der kath lischen Aktion. Gründer der Bürgerausschüsse, die bei den Parâmentswahlen 1950 entscheidenden Einfluss hatten.
- Pater Leiber — S J. L. ist der persönliche aber nicht amtlich aufgestellte Sekretär für deutsche Fragen. Er wurde 1925 in München dem Nuntius Pacelli zugeteilt und ist seitdem ständiger Begleiter P XII geblieben. Die Verbindung zu Leiber wurde über Josef Müller und P Zeiger aufgenommen.
- Pater Zeiger — Z ist Rektor des deutsch-ungarischen Kollegs in Rom von 1933 - 1945. Ausserdem Mitglied des Staatssekretariats. Seine persönlichen Beziehungen zu P XII gehen auf die Konkordatsverhandlungen zurück. Seit Oktober 45 ist Z. Mitglied der Vatikan-Mission H.Qu. Frankfurt, dann Nuntiatur Bonn, zzt. in München Redaktions Redaktionsstimme der Zeit Vetrenärstr. 9

## Aktennotiz No 2 P.Konstantin/Pflieder

Betr.: Tageslauf P XII  
 6.30 Wecken  
 6.45 kurzes Gebet  
 7.00 Freiübungen  
 7.10 Toilette  
 7.30 Messe  
 8.30 erste Mahlzeit  
 8.45 Zeitungslektüre  
 9.00 Audienzen  
 11.00 Pfr Privataudienzen  
 12.00 Sonderaudienzen  
 13.00 Mittagessen  
 14.00 Ruhepause  
 16.00 Spaziergang  
 17.00 Studien  
 18.00 Rosenkranz  
 18.15 Studien  
 20.00 Abendessen  
 20.45 Brevier  
 21.00 Studien  
 22.00 Nachtruhe

Das Fenster der Privatbibliothek und das Fenster des Schlafzimmers welche vom Petersplatz einzusehen sind, sind gewöhnlich bis 2 Uhr <sup>morgens</sup> erleuchtet. Die Privatkapelle befindet sich neben dem Schlafzimmer. Im Badezimmer verschiedene Gymnastikinstrumente. Der Doktor des Papstes ist ein Augenarzt Dr. Lisi, via Sistina.

Aktennotiz Nr. 3 P. Konstantin / Pflieger

Betr.: die Vorgänge bei Absterben Pius XI. Diese Information stammt von französischer Seite (Bernard Vallery).

Man wirft P XII vor, dass er nicht genügend hart sein könne, wenn die Umstände es erfordern. Vor allem habe er nicht die Worte der Verurteilung und der Hoffnung gefunden, welche die unterdrückte Welt während des Krieges von P XII erwartet hatte und welche P XI in seinen Vorgängen gefunden haben würde. Am Vorabend seines Todes bat P XI die Ärzte ihn noch zwei Tage am Leben zu erhalten. Am 11. Febr. 39, dem 10. Jahrestag des Lateranvertrages hätte P XI die Absicht gehabt scharfe Anklagen gegen Faschismus und Nazismus zu erheben. Es ist unbekannt geblieben ob es sich um eine Rede oder um eine Enzyklika handeln sollte. Man spricht von einer Kündigung der Lateranverträge und einer Verdammung Hitlers und Mussolinis, die der Text enthalten haben soll. P. XI starb zwei Tage zuvor. Der Text der unveröffentlichten Rede gilt als verschwunden. Der Nachfolger P XII habe eine Chance verpasst, wie sie der Kirche seit 2000 Jahren nicht mehr gegeben worden sei, als er versäumte klare Stellung gegen den Faschismus zu beziehen. Er habe es geduldet, dass so ausgesprochene Kollaborateure mit den Nazis wie der Bischof Alois Hudal, Rektor der ANIMA und ein gewisser Pater Germann, einer Verbindung zwischen katholischer und faschistischer Nationalen das Wort redeten.

Aktennotiz Nr. 4 Prinz Konstantin/Pflieger.

Betr.: Politik P XII zwischen Monsignore Montini und Monsignore Kardini

Der Staatssekretär Pacelli blieb auch nach seiner Krönung zu P XII weiterhin sein eigener Staatssekretär. Trotzdem ist P XII nicht frei in seinen Entschlüssen. Er trifft nur selten Entscheidungen gegen sein Büro. (Staatssekretariat). Seine engsten Mitarbeiter sind die Minsignori M und T. P.XII ernannte keinen Nachfolger für den im Jahr 1944 verstorbenen Kardinal Maglione sondern versieht dessen Amt selber mit Hilfe von M und T. Diese Personalunion ist in der Geschichte des Papsttums neu. T. und M sind völlig konträre Persönlichkeiten T jovial, beleibt, 60 jähriger Römer, Monarchist, Erzfeind der Kommunisten, kann als Vertreter rechtsgerichteter Tendenzen in der Kirche angesehen werden. M. dagegen, ~~starr~~ dürr kränklich asketenhaft 55 jähriger Norditaliener, aus dem Industrieregebiet von Brescia, gilt als Sprachrohr der katholischen Arbeiterschaft. Er sieht nicht ein warum die Kirche für den Kapitalismus die Kastanien aus dem Feuer holen soll. M gilt als ein Vertreter der liturgistischen Richtung während T ein ausgesprochener Exponent der marianischen Richtung ist. Der Gegensatz zwischen diesen ~~kleinen~~ Richtungen und diesen beiden Männern macht erst die Vatikanpolitik der Nachkriegsjahre verständlich.

Aktennotiz Nr.5 Prinz Konstantin /Pflieger

Betr.: Nuntiatur Pacelli.

Zwei ~~Ergebnisse~~ Ereignisse müssen in diesem Zusammenhang hervorgehoben werden.

1. den Friedensvermittlungsversuch den Pacelli im Auftrag Benedikt XV. 1917 im kaiserlichen Hauptquartier Bad Kreuznach unternimmt.
2. den Konkordatsabschluss mit Bayern, Preussen und dem Reich.

Unterlagen zu diesen beiden Komplexen finden sich in der Dokumentensammlung Friedrich Ritter von Lana, die 1932 bei Pustet erschienen ist unter dem Titel "Die Friedensvermittlung des Papstes Benedikt XV." und in dem Buch von Piero Bargellini "Pastor Angelicus" Styria Verlag Graz-Wien 1949. Beide Unterlagen sind vorhanden.

Aktennotiz Nr.6 Prinz Konstantin/Pfliederer.

Betr.: Besprechung vom <sup>Lehr</sup>Januar 52 mit Josef Maria Graf Soden  
Gauting.

S. Adjutant des Kronprinzen Rupprecht war dessen Verbindung zu Nuntius Pacelli während seinem Aufenthalt in München und dann in Berlin. Er vertritt heute die Interessen des Malteser Ordens in Bayern.

P XII zu S. Sommer 39 : "München war die schönste Zeit meines Lebens".

S: Friedensvermittlungsversuch 1917 scheiterte an der Haltung der Schwerindustrie zur Frage Belgien. Damals hatte der Vatikan eine Nuntiatur in München aber nicht in Berlin. Da der Vatikan keine Vertretung beim Reich unterhielt, liefen sämtliche Aktionen Rom-kaiserliches Hauptquartier über München. Die Vorliebe Pacellis für München ging soweit, dass er ~~nach~~ nach Konkordatsabschluss mit der Weimarer Republik die Nuntiatur nach Berlin verlegt wurde, dieselbe noch zwei Jahre lang bis ~~1922~~ 1925 von München aus geleitet hat.

P lernte deutsch mit bayerischem Akzent von seinem Taktotum einem Münchner Franziskanerbruder.

P nur Geist, was nicht seinen Sinn für Humor hindert. Er erinnert sich 1950 während Audienz S. ~~am~~ Weiss Ferdl.

Nuntiatur in München stand gegenüber Braunem Haus. War die ~~Exis~~ Dienstwohnung des kommandierenden Standortgenerals. Braune Haus ursprünglich Palais Barlow.

Mutige Haltung P's in der Rätezeit. Das Diplomatische ~~Korps~~ Korps flöh nur Nuntius blieb. Haussuchung durch Spartakisten in der Nuntiatur.

Nachfolger Pacellis Nuntius Toregrossa.

Zar Ferdinand von Bulgarien zu Kronprinz Rupprecht : Toregrossa, den kenne ich. Kein Pacelli. Eben ein ~~Klein~~ <sup>totale grosse</sup> Grossa."

S zu Konkordat 33: damals war Papen Vizekanzler und Pacelli Staatssekretär. Papen bekniete P XI ein Konkordat mit dem Reich abzuschliessen weil es die erste aussenpolitische Anerkennung des Hitler-Regimes bedeuten würde. Pacelli bemüht sich die Verhandlungen in die Länge zu ziehen. Aber P XI ein Mann <sup>das Konkordat</sup> rascher Entschlüsse. Papen ~~knixxx~~ nach Audienz bei P XI triumphierend zu Pacelli : "der Papst hat mir zugesagt." Pacelli sieht sich vor vollendete Tatsache gestellt und ist bemüht

81 - 21-2-21  
vorsichtig  
den Vertrag so ~~xixxxixixix~~ wie nur möglich zu formulieren <sup>d.h.</sup>  
die besten Bedingungen für die Kirche herauszuholen.  
Dazu Kardinal Faulhaber: obwohl Nazis Konkordat x-mal getrocknet  
haben, hatte sich doch günstig ausgewirkt. Dank seiner Bestätig-  
mungen bot es einen gewissen Schutz.

Antinazis : Konkordatsabschluss ein unverzeihlicher Fehler.  
Hat Hitler a ssenpolitisch in den Sattel gehoben.

S : wenden Sie sich in Rom an Monsignore Wüstenberg, den Sekre-  
tär Montinis. W ist Referent für deutsche Sacheen. Er weiss  
darüber am meisten zu sagen.

Institut für Zeitgeschichte

Archiv

Aktennotiz Nr. 7 Prinz Konstantin /Pflieger.

Betr.: Gespräch mit Sam Woods, ~~amerikanischer~~ amerikanischer General-  
konsul in München, vor dem ~~Briege~~ Briege Berlin, während des Krieges  
Zürich:

Januar 52 Ludwigstrasse. als

W : Pacelli galt immer/ausgesprochener Deutschenfreund. Den  
kriegführenden Parteien bot sich über den Vatikan eine letzte  
Möglichkeit in ein Gespräch zu kommen. Ob der Vatikan an der  
vorzeitigen Kapitulation der deutschen Verbände in Italien  
unter SS-General Wolf Anteil hatte versag ich nicht zu sagen.  
Diesen Komplex kennen am besten Allan Dulles und ~~der~~ sein  
Sekretär von <sup>Brzezinski</sup> ~~Brzezinski~~. Auch der Schweizer Professor Husmann  
und der italienische Baron Parelli müssten Bescheid wissen.  
Dulles behauptet in einer Artikelreihe, die er 1945/46 in  
der Saturday-Evening Post veröffentlichte Wolf gegenüber kei-  
ne persönlichen Versprechungen gemacht zu haben. Wolf behauptet  
das Gegenteil.

Was die Zusicherungen betrifft, die von den Amerikanern Weiz-  
säcker gegenüber gemacht wurden? W. gibt mir indirekt mit per-  
sönlichem Bedauern zu verstehen, dass die Amerikaner ein gege-  
benes Wort gebrochen haben.

[Die Exemplare der Saturda,-Evening-Post sind angefordert.]

Aktennotiz Nr. 8, Prinz Konstantin/Pflieger.

Betr.: die deutschen Gruppierungen um den Vatikan.

Die bekannte Deutschfreundlichkeit P XII hatte zur Folge, dass sich die deutsche Aktivität am Vatikan während des Krieges erheblich verstärkte. Bei Kriegsende hatten sich folgende Gruppen herauskristallisiert:

1. die Gruppe der Kollaborateure um Bischof Hudal und Peter German. Ihr Bestreben war es das Positive am Nationalsozialismus zu entdecken um Negatives zu entschuldigen.
2. die Gruppe um SS-General Wolf, die erst im letzten Stadium des Krieges in Erscheinung tritt und sich als Gruppe der Rückversicherer bezeichnen lässt. Die Mitglieder dieser Gruppe zu der sich zu einem gewissen Grad auch Generalfeldmarschall Kesselring rechnen lässt, ausserdem der SS-Beauftragte Dollmann waren bestrebt sich durch Rettung von Kunstschatzen Freigabe einzelner Verfolgter und ähnliche Aktionen einen erträglichen Abgang zu sichern.
3. die Gruppe um ~~xxxx~~ Botschafter von Weizsäcker, die seit 1938 keine Gelegenheit ungenützt liess um ihre Friedensbereitschaft zu bekunden und die als eine Gruppe von Seriösen und verantwortungsbewussten Männern den persönlich höchsten Kredit bei P XII genossen.
4. die Gruppe des Deutschen Widerstandes, die hauptsächlich mit dem Namen Josef Müller in Verbindung zu bringen ist und deren ganzes Verhalten oft doppelbödig und undurchsichtig erscheinen ~~xxxx~~ muss.

Als Exponent der Gruppe 1 in Deutschland der Benediktinerabt Dr. Schachleitner angesehen werden, während der Benediktinerabt vom Kloster Metten ein ausgesprochener Exponent der Gruppe 4 war.

Einzelheiten darüber : Oberst Heckenreiner, ehemals deutscher ~~xxxxxx~~ Adjutant Grazianis, heute persönlicher Referent des Botschafters von Brentano. " Hudal versteckte in der ANIMA zwei deutsche Soldaten. Als ihm dieser Umstand vorgeworfen wurde versteckte er zusätzlich zwei Neuseeländer um den Vorwurf der Parteilichkeit zu entkräften."

Pater Zeiger : " Wieso wundert es Sie, dass sich die Gruppe Müller undurchsichtig und widersprechend gibt ? Sie waren

in erster Linie Agenten."

Alexander: " Von alliirter Seite wollte man Bischof Hudal  
als Kollaborateur vor Gericht ziehen."

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Aktennotiz Nr. 9 Prinz Konstantin/Pflieger.

Betr.:

Besprechung mit Josef Müller <sup>Lehr</sup> ~~Januar~~ 52 Justizministerium.

M: " P XII wagte es als erster Staatsmann seine Stimme zu erheben um Gerechtigkeit für Deutschland zu verlangen."

" Bischof Hudal ? Achtung ! H trieb sich immer bei Mackensen herum( M deutscher Botschafter am Qirinal.) Hat unsere Arbeit sehr erschwert. Vertrat den Plan eines separaten Südstaates, ( Sumner Welles : Dreiteilung Deutschlands) Sohn Badoglio

" Nach Kriegsende General Garibaldi und ~~XXXXXXXXXX~~ in Audienz bei P XII melden, dass ich noch lebe. P XII zeigt sich hocherfreut."

" Ich führte alle meine Verhandlungen über Pater Leiber ,damit niemand sagen könnte, der Papst habe sich kompromittiert."

" Hansen und Girdeler haben unter der Folter geschwätzt. Ich war entschlossen mir die Zunge abzubeissen. Ich weiss ich hätte es fertig gebracht."

" Es war ausgemacht keine Befehle direkt von Canaris. Befehle nur von Beck."

Zurück von Capri empfängt mich P XII mit Friedenskuss. Das ist wirklich ein Wunder, sagte er, dass Du noch lebst. Ich blieb nur am Leben,weil Himmler meine Verbindung mit dem englischen Botschafter am Vatikan wertvoll erschien( handschriftliche Notiz zu Plan X )"

" Konsul Schmidhuber ? Sprechen wir nicht darüber ... "

" Der Vatikan befürchtete, der Fall Müller könnte ein zweiter Fall Venloe werden. Studieren Sie den Fall Venloe, er klärt vieles."

Aktennotiz Nr. 10 Prinz Konstantin/Pflieder.

Betr.: Gespräch mit Dr. Hartmann Franz, Giselastr. 16. <sup>Febr 52</sup> ~~Januar~~

H: " Ich war Leiter der Berliner Sezession und Leiter der Kulturabteilung Deutschlandsender vor den Nazis. Leiter der Sezession nach dem Tod von Corinth. Ich war Leutnant der Reserve und hatte Beziehungen zur Canaris-Gruppe. 38 besuchte mich ein Vertreter von Canaris. Fragte mich ob ich nach Paris gehen wollte, als Kunstfreund um die Stimmung festzustellen. Ich erzählte davon meinem Freund, dem RA Dr. Josef Müller. Müller, Fritz Joachim von Rentelen, damals Philosophieprofessor in München jetzt Mainz und ich, wir waren ein Freundskreis. Wir machten zusammen Autotouren. Bei dieser Gelegenheit war es wohl, dass ich Müller von meinem Auftrag nach Paris erzählte. Müller sagte, Donnerwetter vielleicht kannst Du mich auch dort unterbringen. Der Kriegerstand bevor Müller der Familienvater war sah bei der Abwehr eine Möglichkeit den Fronteinsatz zu vermeiden. Ich sagte zu Müller, dass ich mein bestes versuchen würde, sobald ich von Paris zurück sei. Als ich von Paris nach Berlin zurückkam, befand sich Müller bereits bei der Abwehr. Justizrat Eckscheid und RA Lenz (Staatssekretär Bonn) beide brachten Müller ohne mein Zutun zu Canaris. Ich selber wurde nach Rom geschickt. Ich wohnte dort in einem Haus mit dem Prinzen Georg von Bayern, inzwischen nützte Müller die Tatsache, dass er neben Eckscheid der einzige Katholik um Canaris war dazu aus, um zu erreichen, dass er von Zeit zu Zeit mit Aufträgen an den Vatikan bedacht wurde. Zu Müllers Mitarbeitern in Rom gehörte Monsignore Schönhöffer von der Propaganda-Fide. Ferner der Münchner Weihbischof Neuhäusler, der Abt von Metten Dr. Hofmeister und Pater Leiber, Professor an der Gregorianischen Universität. Zum mindesten bis 1943 funktionierte dieser Müller-Kreis.

1941 wurde ich wegen illegaler Friedensgespräche verhaftet. In München in meiner Wohnung. Ich war gerade im Begriff meinen Posten in Rom aufzugeben und einen neuen Posten in Lissabon anzutreten. Habe meinen Kopf behalten weil SD nicht dahinter gesehen. Müller nichts für mich unternommen, aber Fritzsche (Radiokommentator), der war einer meiner Gallopes am Deutschlandsender gewesen. Er brachte mich aus dem Wittelsbacher Palais.

Bekam ein Staatstelegramm, dass ich mich in Berlin zu melden habe als euge im Prozess gegen Müller und Abt von Metten. Schon bei

ersten Vernehmung erkannte ich, dass ich unter einem So-  
grund nach Berlin gebracht worden war. Ich wurde zum zwe-  
tenmal verhaftet. Man griff auf die alte Angelegenheit zu-  
rück. Ich kam nach Oranienburg und nach dem 20. Juli in d.  
Zuchthaus Berlin. Dort wurde ich von den Russen befreit.

Schönhoffer

~~Müller~~ liess mich eines Tages wissen, dass Müller und Pater  
Leiber ihr Vertrauen zu mir verloren hätten. Ich stellte  
Müller und er sagte mir, das war nur vorübergehend Franz,  
weil Du mit Admiral Putkamer verkehrt hast ( persönlicher  
Stabführer ). Dabei war ich es selber gewesen, der Müller  
mitgeteilt hatte, dass es mir gelungen sei, über Putkamer  
einen Zugang zu den internen Kreis um den Führer zu gewin-  
nen. In Wirklichkeit wolltemich Müller nur als lästigen  
Konkurrenten los haben. Ich sagte ihm damals, ich will  
mit Dir und Deiner Tätigkeit am Vatikan nichts mehr zu tun  
haben. Ich gehe eigene Wege ( über Prinz ~~KARL~~ Georg ).  
Damals war es wohl auch gewesen, dass sich Müller und Kon-  
sul Schnidhuber entzweit hatten, die dicke Freunde gewesen  
waren.

Hat Ihnen Müller schon einmal erzählt, wie er zweimal unter  
dem ~~Beil~~<sup>Sägen</sup> stand und nur durch ein Wunder gerettet wurde ?  
Er will mit dem Paps eine Arbeitsteilung dahingehend getr f-  
fen habe, dass der Papst mehr für ihn bete und er mehr für  
den Papst arbeite. Aber Huppenkoten sagt in seinem Prozess  
aus, er habe das vorliegende Material gegen Müller für so  
fadenscheinig angesehen, dass er beantragt habe eine Anklage  
gegen Müller fallen zu lassen. "

~~XXXXXXXX~~

Dazu Kolmsperger : Müller hat beim Vatikan an Einfluss ver-  
lorèn. Sogar bei Pater Zeiger. Weil seine Rannomiersucht  
mit ~~dem~~ P XII unangenehm aufgefallen ist.

Institut für

Aktennotiz Nr. 11 Prinz Konstantin/ Pflieger.

*See:*

Gespräch mit Dr. Panholzer, Fürstenstrasse 1 Februar 52.

P: "Müller soll den deutschen Einmarschplan in Belgien ( 10. Mai 40 ) dem Belgischen Botschafter am Vatikan mitgeteilt haben. Dieser funkte Müllers Mitteilung nach Brüssel. Das Telegramm wurde von deutscher Seite aufgenommen aufgefangen und entschlüsselt. Dieser Vorgang soll zu Müllers Verhaftung geführt haben."

P: " P XII lebt am Vatikan völlig isoliert. Seine Politik der deutsch-amerikanischen Achse stösst vor allem die Vertreter der romanischen Länder ab. Sein persönliches Regime ist ein Unglück. Die Stimmung am Vatikan ist heute schon von Spekulationen um den Nachfolger diktiert. P XII möchte noch vor seinem Ableben seine Ideen von Kirchenreform und Modernisierung durchführen können. Es ist so gut wie sicher, dass der deutsche Einfluss am Vatikan unter dem Nachfolger aufhören wird. Montini ist ausgesprochen französisch orientiert. Aus demselben Grund wird man sich zzt. wohl hüten die engen deutsch-vatikanischen Beziehungen in der Kriegszeit hervorzuheben.

P: " Montini verkehrt privat im Haus der Familie Lancelotti. Dort ist <sup>man</sup> ~~er~~ über vatikanische Interna bestens informiert.

Anmerkung: P empfiehlt Verbindung aufzunehmen Pater Augustin Rektor der Anselmianer, Pater Polikap Moll Sanct Antonio, Prälat Schönhöffer Campo Sancto.

Aktennotiz Nr. 12 Prinz Konstantin/Pfliederer.

Betr.: Vernehmung von Pater Zeiger durch Dr. Kempner und Dr. Becker, Nürnberg 9. Juli 48.

Zur Person Pater Zeiger: Ivo Alois Zeiger studiert Mittel- und Hochschule, beendet Weltkrieg I als Leutnant in einem hessischen Garderegiment, tritt 1921 dem Jesuitenorden bei von 28 - 45 in Rom. Geburtsdatum: 29. Juli 98 Nurnbris Bordsbayern. Von 39 - 45 Rektor des deutsch-ungarischen Kollegs in Rom. Eine Stiftung aus dem Jahr 1550 umfasst Zöglinge aus dem Bereich des ~~deutschen~~ <sup>römischen</sup> Reiches deutscher Nation. also Altreich, Österreich, mit Teilen von Jugoslawien und Polen, Böhmen, Ungarn, ehemalige ungarische Gebiete in Rumänien und Jugoslawien, Elsass-Lothringen, Luxemburg, Teile von Ostbelgien und Holland. Allummen konnten aufgenommen werden aus Dänemark, Schweden und Norwegen. Von 1940 an hat das Kolleg keine deutschen oder österreichischen Zöglinge mehr gehabt, sie waren im Krieg. Zeiger hatte während seiner römischen Zeit keine Stellung am Vatikan. Er war nicht Mitglied des Staatssekretariats. Aber in seiner Eigenschaft als Rektor des ältesten und angesehensten Kollegs unterhielt er mehr als die üblichen Beziehungen der Kurie. Er war ausserdem als Professor an der Gregoriana für Rechtsfragen, ~~Be~~ Berater der kongregationen für juristische Angelegenheiten. Entscheidend aber waren seine enge<sup>n</sup> persönlichen Beziehungen zu P. XII aus der Zeit von Pacellis Nuntiatur in Deutschland.

11673: "Ich habe natürlich in Rom sehr viel aus Deutschland gehört und ich habe auch vorher schon Herrn von Weizsäcker eben durch diese Herren (Josef Müller) kennen gelernt als einen Mann der als absolut zuverlässig ~~galt~~ galt. Diese Mitteilungen waren mir von kirchlicher Seite und auch von politischer Seite zugegangen. Politische Seite meine ich vor allem Herren aus dem Kreise des Admirals Canaris mit denen ich immer in Verbindung stand."

11675: "Wir hatten immer allgemeinen auf geheimen Wegen sehr gute Verbindungen gehabt zu einer Stelle in SD, die uns oft warnte". Es handelt sich hierbei um eine Frau, deren Namen nie genannt wird und die ich anits nennen werde.

11675: "Major Helferich war der Admiral von Canaris in Rom

zugeteilt".

Aber Mitteilungen über die Absichten der deutschen Kriegsführung bekommt L. nicht von Helfferich sondern von Josef Müller.

11676: "Wieso war es möglich gewesen, den Vatikan hinters Licht zu führen? Obwohl die Nuntiatur in den letzten Jahren nicht einmal mehr den Kurierdienst mit Sicherheit benutzen konnte funktionierten geheime Kurierdienste der Kirche selbst während der letzten Monate des Krieges. Ich selber habe oft Kurierdienste gemacht und zwar gefährliche. Als die Front zwischen Rom und Mailand stand, wurden Kuriere des Papstes, Offiziere der päpstlichen Garde, von beiden Seiten freier Durchgang gewährt.

11677: "V. Weissäcker galt die Auffassung:

1. wir haben es mit einem Mann zu tun, der der alten Diplomatenschule angehört
2. der vor Ausbruch des Krieges alles getan hat um den Krieg zu vermeiden.
3. einem Mann der Humanität, der alle Grausamkeiten ablehnt und der deswegen alles tun wird um den Krieg zu verkürzen. Das war jedenfalls die Auffassung, die damals gang und gebe war am Vatikan.

Ich erinnere mich an ein ganz persönliches Gespräch, das ich damals mit P XII hatte, der über Weissäcker sagte: damit ist uns eine grosse Hoffnung gegeben, dass unsere Bemühungen fortgesetzt werden."

11679: "es gibt in Rom mehr als 72 Nationalkollegien. Wir hörten schon am Tage vorher vor der Besetzung, dass die SS beabsichtigt einen Schlag gegen die Kirche zu tun. (Handelt es sich um den geplanten Abtransport der Archive?) Die Geistlichen waren alle äusserst besorgt. In Wirklichkeit ist dann so gut wie nichts geschehen, sondern wir wurden aufgefordert uns zu melden und alle diese Häuser bis zu den kleinsten Schwesterhäuser herunter bekamen einen Schutzbrief der vom deutschen Kommandanten bzw. seinem Adjutanten Feldheim unterschrieben war.

Und in diesem Schutzbrief stand, dass kein deutscher Soldat und keine Polizei das Haus betreten darf. Es wurden ausserdem persönliche Schutzbriefe ausgegeben an Personen des Vatikans. Denn Sie müssen wissen, das Vatikangebiet war als neutrale Staatsgrenze von der SS besetzt und überwacht. Es haben

./.

Aktennotiz Nr. 13 Prinz Konstantin/Pfleger.

also sämtliche Kardinäle, Bischöfe, höhere Geistliche, Monsignores solche Scheine bekommen. Die Scheine wurden ~~xxx~~ respektiert und zwar von den Deutschen besser als ~~xxxx~~ von den Italienern."

Von italienischer Seite wurde das exterritoriale Kloster Sanct Paul durchsucht. Die Schutzbriefe wurden ausgestellt in Vereinbarung zwischen Weissäcker, Vatikan und Kesselring.

11681: Ein deutscher Pallatiner Pater Weber, deutsches Kolleg Campo Santo, startete eine Organisation zur Verschickung von russisch Verfolgten aus dem besetzten Rom. Das Geld bekam Weber von P XII. Die Pässe wurden durch die Botschafter besorgt, die im Vatikan interniert waren. Brasilien, Nicaragua, Equador usw. Die Leute wurden zum Teil durch die Front geschleust. Auch Weber hatte einen Schutzbrief bekommen.

11681: der irische Monsignore O' Flanagan versteckte/englische ~~xxxx~~ Offiziere, abgesprungene oder notgelandete Flieger im Vatikanbereich und liess sie verpflegen. Er ging frei in der Stadt herum. Auch sein Haus ~~xx~~ zeigte einen Schutzbrief. In diesem Haus waren mindestens 10 oder 15 italienische Politiker, Demokraten und Sozialisten versteckt. Ausserdem 15 oder 18 Juden. Und das alles unter der Nase der deutschen Botschaft.

11682: wir haben ähnliche Fälle gehabt sehr schwere Fälle in dem Haus das den Jesuiten gehört, in dem Kollegium Russikum. Das ist ein Haus zur Ausbildung <sup>der Priester</sup> für Russland. Da waren Polen, Russen auch andere Franzosen, die zum Teil, wie oft diese Priester der östlichen Gebiete eine sehr starke politische Tätigkeit entwickelt haben. Ich weiss bestimmt, dass diese Sachen an der deutschen Botschaft bekannt waren."

11683: " Das Kapuzinerkloster in Rom hatte eine Zeitlang mehr als 100 Juden in seinem Kloster, die zum Teil in Kapuzinerkutte herumliefen."

11687: " Mit dem Fortschreiten der Kämpfe südlich von Rom kam eine hohe Anzahl von Verwundeten deutsche und italienische Gefangenen in römische Lazarette. Deutsche Priester, die in Rom schon waren, haben sich der Sache angenommen, aber sie bekamen von der Gestapo ein Verbot die Lazarette weiterhin zu besuchen. Ich weiss aber genau, dass diese Priester durch die Verwendung Weissäckers die Erlaubnis wieder bekamen, sowohl die Deutschen wie die alliierten Verwundeten zu besuchen. Ein grosses Ver~~heinsix~~ dienst erwarb sich dabei der jetzige Geheimsekretär

Aktennotiz Nr. 14 Prinz Konstantin/Pflieder.

Kardinals Frings von Köln, Herr Dr. Berndorf."  
 11688: " mit der Besetzung Roms durch die Deutschen ich meine  
 den 8. September 43, ist die sehr begründete Furcht aufgestanden  
 dass der Vatikan besetzt werde, dass die Geheimarchive des  
 Vatikans abtransportiert werden und darüber hinaus ist eines Ta-  
 ges sogar die ernste Frage aufgetreten, dass der Papst selbst  
 verschleppt werden soll. Ich erinnere mich sehr gut der gros-  
 sen Aufregung, die den sonst ruhigen Überlegenen Weizsäcker  
 traf, als er um diese Dinge erfuhr und als er um die Vermei-  
 dung dieser Dinge kämpfte. Ich habe ihn damals gesehen und  
 zwar mehr als einmal und ich weiss wie ernst und restlos er  
 sich dann einsetzte um das zu vermeiden. Einer der versuch-  
 ten Wege war der über SS-Gruppenführer Wolf."

Es handelt sich hier um ein Gespräch das kurz vor Weihnach-  
 ten auf der deutschen Botschaft geführt wurden. Anwesend wa-  
 ren Weizsäcker, Zeiger, Wolf, Dollmann. Weizsäcker forderte  
 Zeiger auf an der Besprechung teilzunehmen mit folgenden Wor-  
 ten: Sie müssen wissen, Wolf ist der oberste SS-Chef hier  
 ist gut bekannt bei Himmler. Es ist also ein gefährliches Ge-  
 spräch. Aber ich habe den Eindruck dass Wolf heute schon  
 etwas die Friedensfühler ausstrecken möchte, vielleicht auch  
 ein Alibi sich schaffen möchte für später. Wenn wirklich die-  
 se Absicht besteht für einen Frieden zu wirken, dann würde  
 ich mir ein Gewissen daraus machen, wenn dieses Gespräch nicht  
 zustande käme, denn wir müssen alle Möglichkeiten probieren.  
 Wolf begann die Unterredung folgendermassen: wann endlich  
 bekommen wir ein Wort der Anerkennung von P XII zu hören  
 über unseren Kreuzzug gegen die Sowjets.  
 Zeiger antwortet: eine solche öffentliche Anerkennung dürfte  
 schwer möglich sein, so lange in Ihrem eigenen Machtbereich  
 hinter der Front Schreckliches vorkommt.  
 Darauf Wolf fragend: ist vielleicht etwas nicht in Ordnung  
 bei uns?  
 Zeiger: aber Herr General tun Sie doch nicht so, als ob Sie  
 von Nichts wüssten. Ich allein könnte Ihnen 50 Namen von  
 Mitbrüdern aufzählen, die in Dachau und anderen Lagern Schreck-  
 liches erdulden.

Aktennotiz Nr. 15 Prinz Konstantin /Pillieger

Darauf Wolf langsam jedes Wort sich überlegend: ich bin froh mit diesen Schweinereien nichts zu tun zu haben, die sind Sache Kaltenbrunners.

Man kam dann auf die Lage in Norditalien zu sprechen und die faschistische Republik.

Dazu witzelte Dollmann: zu Zeiger : jetzt müssen sie auch an unseren Gott glauben. Wunder ~~bestehen~~ doch nach Ihrer Lehre die Existenz Gottes. Nun wir haben einen Toten zum Leben erweckt. Zeiger : denkt nach: Sie meinen den Faschismus.

Wolf lacht ha ha ha.

Dollmann : trösten Sie sich Pater es war ein Fehler.

~~11889~~ Dazu Zeiger : Wolf verriet eine schreckliche Unkenntnis der wahren Sachlage. Er setzte voraus , dass die Italiener wie alle anderen Völker die Deutschen mit offenen Armen erwarten. Er hatte keine Ahnung davon, wie unbeliebt die Deutschen waren. Er konnte sich einfach nicht vorstellen, wie froh damals die ganze Welt war die Deutschen loszuwerden.

11889: " Noch schwieriger war die Ernährung des Landes Latio zwischen Cassino und Rom. In dieser Angelegenheit haben zusammengearbeitet der Heilige Stuhl, P XII selber, der in seiner karitativen Organisation einen deutschen Pater hatte, Otte Peller, als Mittelsmann zu den deutschen Behörden. Dann Pater Pangratius der 1944 von einem Jeep totgefahren wurde. Dann ein Pater Hiemer. "

Dieser Pater Hiemer ist insofern bemerkenswert, dass es ihm gelungen ist, Kesselring dazu zu bringen, Wehrmachts- und Munitionswagen für Getreidetransporte zur Verfügung zu stellen. Hiemer erschien eines Tages bei Kesselring, packte ihn an seinem Uniformknopf und drohte ihm mit der Hölle. *Siehe Anhang!*

11690: " Ausserdem sollte damals eine Sache zustande kommen, ein neutraler Hafen Civita Vecchia. Weizsäcker und P XII arbeiteten hierin zusammen. Der Plan wurde durch die Ereignisse überholt."

11694: " An Weihnachten 1944 war ich mit Erzbischof Riberi zu Besuch deutscher Gefangenen-lager in der Gegend von Chieti im Auftrag des Papstes. Die Alliierten waren schon in Rom. Die Stadt Chieti hat bei dieser Gelegenheit Erzbischof Riberi eine

Auktionsnr.  
11689

Hiemer trat im Prozess als Zeuge für Kesselring auf.  
Die Bevölkerung von Latia verehrte ihn wie einen Heiligen,  
aber die römische Bevölkerung verärgert, dass ihnen Wolf und  
Dollmann entkommen waren, wollten Hiemer vor dem Gerichtsgebäude  
lynchen.

Institut für Zeitgeschichte / Archiv

## Aktennotiz Nr. 16

Feier bereitet als dem Retter der Stadt. Riberi führte die Verhandlungen zwischen dem Vatikan und den Alliierten. Er war tätig in Nordafrika. Riberi in seiner Ansprache vor der Stadt sagte: im Namen des Papstes, es ist nicht nur mein Verdienst oder das Verdienst des Heiligen Stuhls, sondern es wäre unmöglich gewesen ohne die Mitwirkung und die starke Mitarbeit der deutschen Botschaft beim Heiligen Stuhl, und ich freue mich, dass ich hier einen Deutschen habe, einem Tedesch, dem ich bei dieser Gelegenheit auch die Ehre aussprechen kann."

Chieti war eine äußerst wichtige Schlüsselstellung die ohne Kampf aufgegeben wurde.

11695: "Die Pallatine-Guarde war an sich keine streng militärische Organisation des Vatikans. Ich habe Ihnen gesagt, dass Rom überall geistliche Häuser zerstreut hatte. Man ist auf den Gedanken gekommen, zum Beweis dass dies ein päpstliches Haus ist und mit dem Papst zu tun hat an die Pforte ein oder zwei Wächter in Uniform zu stellen, eigene Uniform, aber der Vatikan hatte nicht so viele und nun wurden alle jene aufgebieten junge Männer, besonders unter den vornehmen Familien, Demokraten und andere, die nicht zum Militär wollten und sich vom Militärdienst gegen die Alliierten drücken wollten, also diese Guardia Pallatina war die Zufluchtsstätte, die desertieren wollten vom italienischen Heer. Sie wurden genannt die "Figli della Mamma". Aber auch sie bekamen von Weizsäcker einen Schutzbrief."

11699: " Herr Gert war früher einmal bei der Marine sowie auch Herr Weizsäcker. Gert war offiziell in Rom als Vertreter einer Berliner Firma. In Wirklichkeit war das eine Tarnung und er war bei der Abwehr aus dem Kreise Canaris. Er war ein guter Bekannter von General Oster und er arbeitete in Osters Auftrag. Das wusste ich von Herrn Josef Müller. "

11708: " Der Plan P XII zu verschleppen nach Deutschland bzw. nach Lichtenstein wurde stark in höchsten vatikanischen Kreisen besprochen. P XII davon unterrichtet erklärte: er würde nicht freiwillig gehen. "

## Aktennotiz Nr. 17

Dieser Plan von Zeiger bestätigt wird von Kempner bestritten. Kempner meint das Gerücht um diesen Plan, wäre nur von den Nazis aufgebracht worden, die sich ein Alibi dafür verschaffen wollten, den fingierten Plan verhindert zu haben.

Zeiger zu Kempner : " Sie wollen über Geschichte urteilen. Im Vatikan gilt die Regel dass ein Dokument erst nach hundert Jahren geschichtlichen Wert beanspruchen kann. Weder Roosevelt noch ~~Ch~~ Churchill noch Stalin denken nur daran ihre Akten aus den Geheimarchiven nach Nürnberg zu schicken. Sie richten nur nach den Akten, die sie in Deutschland gefunden haben. Ihr Prozess stützt sich nur auf die halbe Wahrheit und die ist unvollständig. Denn die beschlagnahmten Akten auf die sie ihre Anklage stützen werden zum wichtigsten Teil der Verteidigung vorenthalten. Ihr Suchen nach Gerechtigkeit bleibt eine Farce." Dieses Gespräch fand im Anschluss an Zeigers Vernehmung am 8. Juli 48 auf einem Korridor des Nürnberger Gerichtsgebäudes statt.

Zeiger zur Verhaftung Weizsäckers : " Weizsäcker genoss am Vatikan Asylrecht. Er wurde als Zeuge von Nürnberg angefordert. P XII verlangte von den Alliierten Garantien dafür, dass Weizsäcker freies Geleit habe. Erst als diese Zusicherung gegeben wurde verliess Weizsäcker den Vatikan. Es war ausserdem vereinbart worden, dass Weizsäcker auf seinem Besitz bei Lindau ungehindert als Privatmann leben ~~und~~ dürfe. Seine Verhaftung bei einer zweiten Zeugenvernehmung in Nürnberg bedeutet daher nicht nur einen Wortbruch gegenüber Weizsäcker sondern gegenüber P XII. Dass diese Tatsache bekannt war beweist, eine Erklärung von französischer Seite, die sich offiziell von dieser amerikanischen Massnahme distanzieren. Die Garantien betreff der Person Weizsäcker wurden von P XII verlangt damit in Zukunft niemand sagen könne, der Vatikan habe einem Mann Asylrecht gewährt um ihn später auszuliefern.

Aktennotiz Nr. 18

Betr.: ~~Churchill über Weissäcker~~: am 28. Okt. 48 kam Churchill in seiner Unterhaus Rede auf Weissäcker zu sprechen:

"Weissäcker was a permanent official in the Foreign Office unde Rippentrop, in a similar capacity as Sir Alexander Cadogan was and now Sir Orme Sargent ist, in the Foreign Office her. Now, after three and half years, he is being tried."

Hier wurde Mr. Churchill unterbrochen und fuhr dann unmittelbar nach der Unterbrechung fort.

Ich zitiere:

" I am not attempting to deal with the merits of the particular case on which the court will pronounce, and I am not informed upon them. I am using this as an illustration to show the kind of deadly error which, in my opinion, is being committed..."

Ich kritiere dies aus dem offiziellen Protokoll der Unterhaus-sitzung, das Mr. Churchill der Verteidigung übersandt hat mit der ausdrücklichen Ermächtigung, aus dem Protokoll zu zitieren.

Aktennotiz Nr. 19.

Betr.: Pater Edward ~~Ger~~mann. Geb. 20. September 88 zu Schallmei  
Kreis Braunsberg ~~Opf.~~ *Ord. p. v. v. v.*  
Von 25 - 45 Jahren unterbrochen Angehöriger der apostolischen  
Nuntiatur in Berlin. Privatsekretär des Apostolischen  
Nuntius. Unterhält ~~affix~~ offiziellen und privaten Kontakt  
mit dem Auswärtigen Amt um Angelegenheiten zu wahren, die von  
der Nuntiatur bei der Reichsregierung anhängig gemacht  
werden sollen.

G. ist Angehöriger der Gesellschaft für Missionare vom  
göttlichen Wort. Er galt als ein ausgesprochenes Exponent  
des Kollaborationskurses. Er ~~war~~ wurde nach Kriegsende  
weitab vom Schuss nach Warone bei Riva am Gardasee ver-  
setzt und ist dort gegenwärtig Rektor des Missionshauses.  
( Casa Missionaria ).

Ger mann über Weizsäcker : Die Friedensbemühungen Weiz-  
säckers gehen zurück auf Herbst 38 als die Kriegsgefahr  
zum erstemal auftaucht. Weizsäcker erzählte Orsenigo  
aus der Nuntiatur Juli 41, wieviel die italienische Regie-  
rung damals getan habe, um einen Ausgleich herbeizuführen.  
Er konnte damals mit Atolico die Friedenssache unterstützen  
und zum guten Ende führen. Im Herbst 39 so sagte er damals  
ist dieses leider nicht mehr gelungen. Der schreckliche Krieg  
ist gekommen und wer weiss - es waren damals gerade die er-  
sten Siegesnachrichten von Russland eingetroffen - wie al-  
les noch ausgehen wird . Bei dieser Gelegenheit sagte er  
damals ein sehr kluges Wort : der Krieg und zwar jeder  
Krieg ist so leicht und so schnell erklärt, man umgibt sich  
dabei noch einer gewissen Glorie und der Friede ist dann  
so schwer zu erreichen. Es braucht dazu viel grössere An-  
strengungen ihn wieder hereinzuholen als ihn hinauszutragen. "

Die Beschwerden über die Nuntiatur an die Reichsregierung  
wurden vom Amt Weizsäcker bearbeitet und von den Parteistel-  
len , die darüber zu entscheiden hatten in den Papierkorb  
geworfen.

Aktennotiz Nr. 20

Betr.: Legationsrat a. D. Hoffmann-Günter über Weizsäcker.

" Die Versetzung des Staatssekretär als Botschafter nach Rom bedeutete nicht das Ende unserer Sabotagepolitik. Zur Sicherung unserer vertraulichen Aussprache arbeiteten Weizsäcker und ich einen privaten Code aus. In der Zeit in der die Front unmittelbar <sup>bei</sup> Rom <sup>war</sup> war das Stadtgebiet Roms ein beliebter Sammel- und Zufluchtsort vieler Deutscher geworden. Nach dem Luftangriff im Juli 43 musste deutscherseits erkannt werden, dass man damit den Alliierten die rechtliche Hand bot, Rom in die Kampfzone einzubeziehen. Der wiederholte Räumungsbefehl des Generals Kesselring wurde nach dessen eigener Ausserung Botschafter Weizsäcker gegenüber von der Truppe entweder gar nicht oder von der Truppe nur vorübergehend befolgt. Das OKW seinerseits hatte Hitler berichtet, dass ~~REX~~ Rom befehlsgemäss von Truppen entblösst sei, die Stadt daher als offene Stadt zu betrachten wäre. Nach Ansicht Hitlers und des OKW wäre daher die Zerstörung Roms nicht der Deutschen sondern der alliierten Heeresleitung zur Last zu legen gewesen. Weizsäcker bat mich auf diesen Mißstand aufmerksam zu machen um jede weitere Zerstörung Roms zu vermeiden. Ich fand in den massgeblichen Berliner Kreisen kein Verständnis. Schliesslich wurde mir dienstlich verboten in der Sache weiteres zu unternehmen weil Hitler und Rippentropp ein weiteres Entgegenkommen in der Behandlung der Stadt Rom abgelehnt hätten. Mir wurde wörtlich entgegengehalten :

was wollen Sie fortwährend, es ist Führerbefehl, dass alles so bleibt wie es ist, und wenn Berlin zerstört wird, weshalb soll es Rom besser gehen.

Aktennotiz Nr. 21

Betr.: Weissäcker über Vatikanbotschaft.

Ich verliess Ende April 43 mein Berliner Amt und wurde an den Vatikan versetzt. Ich bin Protestant. Es entspricht ein em alten Brauch den Vatikanposten <sup>mit</sup> einem alten Protestanten zu besetzen. Schon vor 150 Jahren gab es eine preussische Gesandtschaft am Vatikan die regelmässig mit einem Protestanten besetzt wurden. Die Gewohnheit wurde beibehalten als 1920 die preussische Gesandtschaft in eine Reichsbotschaft umgewandelt wurde. Ich habe es als meine Aufgabe betrachtet die Kirche vor dem Dritten Reich zu schützen. Unter diesem Aspekt habe ich meinen Posten angetreten und gegenüber deutschen Stellen, die mir Schwierigkeiten machen wollten, berief ich mich auf Hitler selbst. Ich hatte mich nämlich, ehe ich meinen Posten antrat, in Abwesenheit von Rippentropp bei Hitler verabschiedet und hatte von ihm die Zusage erlangt, dass bis zum Kriegsende in Kirchenfragen eine Art von Waffenstillstand zu herrschen habe. Normalerweise ist der Vatikanposten eine Sinekure. Aber die Zeiten waren eben nicht normal. Und es gab dann plötzlich sehr viel mehr zu tun als ich erwartet hatte. Ich traf Juni 43 in Rom ein und rechnete damit, dass die Alliierten in kürzester Frist die Stadt erreichen würden. Es kam aber anders. Die Italiener kapitulierten und die Deutschen waren schneller in Rom als die Alliierten. Das bedeutete, dass Rom eine deutsche Garnison war. Das ist eine militärische Angelegenheit, aber wer Rom kennt, weiss in welchem Mass vatikanische Privilegien mit der Stadt verflochten sind. In vielen Abstufungen gibt es da extra territoriale und sonstige Grundstücke, Institute mit ihren Insassen, die respektiert werden wollen. Ich kann nur das allerbeste aussagen über das Verständnis, das ich bei dem kommandierenden General Kesselring, bei dem Generaloberst von Mackensen, bei dem Stadtkommandant von Rom General Stahl gefunden habe. Diese Generale nahmen meine Anregungen sehr willig auf, wobei man bedenken muss, dass Rücksichtnahme auf kirchliche Dinge in unserem Hauptquartier natürlich verpönt und verdächtig waren. Unser Militär respektierten grundsätzlich alle diejenigen Häuser, Institute, für die ich einen

Aktennotiz Nr. 22

Schutzbrief ausstellte. Unsere Botschaft trat damals gewissermassen als Partner in den Lateranvertrag ein. Solche Schutzbriefe haben wir zu hunderten ausgestellt mit grosser Freigebigkeit und tausende an <sup>Einzel</sup> ~~Einzel~~ Personen. Wir haben dafür gesorgt, dass die Priester aller Feindstaaten, die in <sup>den</sup> ansässig oder tätig waren dort bleiben konnten. In den Klöstern waren massenweise Flüchtlinge, politische und rassische und sonstwie verfolgte. Teils wusste man das, teils hat man das geahnt. Mit ganz wenigen Ausnahmen haben die Betreffenden auch die Zeit gut überstanden. Man könnte dafür sehr viele Beispiele nennen. Das nächstliegende war für uns der Schutz der <sup>u</sup> ausgeübt wurde von dem sog. Campo santo Teutonico, in dem ein irischer Geistlicher ~~xxxxxxx~~ namens O' Flaherty zunächst alliierte Soldaten schützte, ~~genauer gesagt betreute~~. Wir schützten diesen Campo Santo wieder vor dem deutschen Sicherheitsdienst und später nahm er sich dann deutscher Soldaten an, wie das Blatt sich gewendet hatte und wie die Alliierten in Rom waren.

Aktennotiz Nr. 23

Betr.: Übergabe Roms.

Wizsäcker : Mein Gedanke war- ich hatte mir Sicherheits- halber beim deutschen Hauptquartier in Italien bei Kessel- ring die Autorisation erwirkt - wegen eines kampflosen Besitzwechsels von Rom über den Vatikan mit den Alliierten in Verbindung zu treten. Hierzu übergab ich am Freitag den 3. Juni abends zwischen 10 und 11 Uhr im Staatssekretariat einen schriftlichen Vorschlag. Nach allen Vorbereitungen gingen dann die Ereignisse dann über uns weg, über alles Erwarten schnell und 24 Stunden später rückten die Alliierten kampflos in Rom ein. Nach meiner damaligen und heutigen Meinung kommt das Hauptverdienst dafür P. XII zu. In zweiter Linie würde ich sagen, der deutschen Wehrmacht in Italien. Meine persönliche bescheidene aber dankbare Aufgabe war es hier eine Verbindung herzustellen. Die Besitzübergabe fand statt am späten Nachmittag des Juli 44. Es war für mich ein einschneidendes Ereignis. Denn ich versprach mir für den kommenden Zeitabschnitt etwas für die Aufgabe, die ich mir für Rom eigentlich gestellt hatte. Ich meine die Friedensorientierung. Es war mir von unserem Hauptquartier verboten, das Wort Frieden überhaupt in den Mund zu nehmen. Aber ich benutzte mein erstes amtliches Gespräch Juli 43 mit dem Kardinalstaatssekretär dazu um dieses Thema anzuschneiden. Er versprach mir, einen Wink zu geben, sobald sich irgendeine Chance für Frieden zeige. Der Wink liess auf sich warten. In den ersten Monaten 43 auf der Konferenz von Casablanca wurde die Formel der bedingungslosen Kapitulation verkündet, die aus dem amerikanischen Bürgerkrieg entlehnt war und die so gar nicht auf den Weltkrieg passen wollte. Aber sie war eine Realität geworden und wurde Herbst 43 in die Vier-Mächte-Erklärung von Moskau aufgenommen. Was blieb mir in dieser Lage noch zu hoffen ? Ich habe damals nicht geglaubt, dass man den Krieg sinnlos bis zum Exzess treiben würde. Meine Hoffnung war, es würde im direkten Kontakt zum Beispiel eben wenn die Alliierten nach Rom kämen, doch irgendwie eine neue Chance für einen Frieden mit einem Hitler-freien

Aktennotiz Nr. 24

*Chew...*  
 P.L.: Ehrendoktor zu A bei P.L.  
 über Deutschland.

Deutschland erwachsen. Nachdem die Alliierten eingetroffen waren in Rom, wimmelte es am Vatikan von prominenten Persönlichkeiten, die vom Papst empfangen werden wollten. Ich selbst war von der Botschaft in der Stadt in den Vatikan umgezogen. In der zurückhaltenden Form, die geboten war bestand doch ein gewisser Kontakt. Ich sah unter der Hand meine früheren Freunde und Bekannten, den ehemaligen Botschafter in Berlin Hugh Wilson und den Leiter des amerikanischen Nachrichtendienstes General Donnowall. Ich sagte jedem Alliierten, den ich erreichen konnte, dass die Casablanca-Formel noch vielen alliierten Soldaten das Leben kosten würde, denn diese Formel trieb ja jeden Deutschen, jeden friedliebenden Deutschen wieder in das Lager der Unentwegten.

Institut für Zeitgeschichte

Aktennotiz Nr. 25

Betr.: Memorandum an Kardinal Speelmann.

Weizsäcker nach der Besetzung Roms durch die Alliierten verfasste ein Memorandum, in welchem seine persönliche Meinung darüber niedergelegt war, auf welcher Grundlage ein dauerhafter Frieden mit Deutschland zu erreichen sei. Er schiederte ein föderalistisches Deutschland ohne Hitler aber auch ohne Vertreibung von 12 Millionen Deutschen aus dem Osten. Diese Denkschrift war nicht signiert, denn sie war weder für die Augen noch Ohren für Leute wie Hitler und Ribbentrop gedacht. Der Mann, der es schliesslich übernahm, diese Denkschrift an Kardinal Speelman, der in Rom eingetroffen war zu überreichen, damals noch Erzbischof von Lyon, war Prälat Kaas. Die Denkschrift, die er Speelman überreichte, war gerichtet an Roosevelt.

*Siehe 25.*

Aktennotiz Nr. 26

Betr.: Rippentropp droht mit Stalin.

Winter 44 / 45 benützte Rippentropp den im Vatikan ver-  
liebten Weizsäcker zu einem Friedensversuch. In einem  
16 Seiten langen Telegramm legte Rippentropp Weizsäcker  
nahe, inoffiziell den Gedanken zu fassen, die Armeen der  
Westmächte sollten alle (Anfang Februar 45) stehen blei-  
ben, damit Hitler freie Hand gegen die Russen hätte, widri-  
genfalls, so hiess es in dem Telegramm würde Hitler das  
~~XXXXX~~ Steuer umwerfen und mit Stalin gemeinsame Sache machen.

Weizsäcker nannte dieses Telegramm einen seltenen Un-  
fug, eine Öfferte, die zzt. der Jalta-Konferenz angebracht  
gewesen wäre.

*In 25* { Zur Person von Prälat Kaas. Kaas war der frühere Leiter  
der deutschen Zentrumspartei. Die Zentrumspartei hatte  
dem Ermächtigungsgesetz 33 zugestimmt, sich selber auf-  
gelöst und Kaas war in das Exil nach Rom übersiedelt.  
Er nahm in Vatikan Wohnung und wurde Leiter der sog.  
Fabrika di San Pietro. Unter seiner Leitung begannen die  
Ausgrabungen nach dem Petrus Grab. Nach Kriegsende wollte  
Kaas wieder deutsche Staatsangehörigkeit annehmen um wie-  
der in das politische Leben Deutschlands einsteigen zu  
können. Der Vatikan verweigerte ihm dazu die Genehmigung.

Aktennotiz Nr. 27

Betr.: Weizsäckers Entwurf zu einer Organisation internationaler Zusammenarbeit.

Weizsäcker bat P XII in einer Audienz um die Genehmigung einen solchen Entwurf des Staatssekretariat einreichen zu dürfen. Er dachte, dies sei der beste Weg um seine Gedanken an die Alliierten zu bringen. Dieses Memorandum unterschied sich von den folgenden Uno-Statut in wesentlichen Punkten. Es fehlte darin der Begriff ~~Small~~ State (Feinstaat) also der Begriff des Artikels 53 des Uno-Statutes. Weizsäckers Entwurf war auf Demokratie und nicht auf Oligarchie aufgebaut. Auf einer Demokratie mit qualifizierten Mehrheitsbeschlüssen an Stelle eines Uno-Statutes mit Veto-Recht der Oligarchen.

Akt. Not. Nr. 37 Prinz Konstantin/Pflichter

-1-

- - - - meine Meinung war, dass eine solche ~~oligarchische~~ Oligarchie nicht sehr vielversprechend sei, wenn die Voraussetzung die wäre, dass die Oligarchen auf alle Fälle einig sein müssten, d.h. die Grossmächte. Ich fürchte, dass im Gegenteil eine solche Organisation für Mittel- und Kleinstaaten eher entmutigend sein würde. Ich glaubte auch, dass mein Entwurf realistischer sei, denn er steckte seine Ziele nicht so hoch wie das Statut der UNO. Ich hatte vergessen, dass die Vereinigung der Nationen sich organisch entwickeln und wachsen sollte vom Bescheidenen zum Vollkommenen, denn ich wusste vom Völkerbund her, wie eine solche Organisation sich blamieren kann und wie sie geradezu dem Frieden schaden kann, wenn sie den Mund zu voll nimmt, sich ihre Ziele zu hoch steckt. . . . .

- - - - - Das will ich nicht sagen, nicht ~~im~~ im Prinzip. Ich bin der Meinung, dass man da absolut nicht resignieren darf, aber man mag organisieren, wie man will, demokratisch, oligarchisch oder diktatorisch. Ich meine das Statut macht es nicht. Es kommt auf den innewohnenden Geist an; ganz allgemein ausgedrückt ist nötig Selbstbeschränkung der nationalen Freiheit, damit auch die anderen ihre Freiheit entfalten können. . . . .

. . . . . Als der Krieg zu Ende war, blieben Sie doch im Vatikan wohnen?

" Jawohl, ich blieb noch im Vatikan wohnen. Meine Mission entfiel natürlich mit dem Aufhören einer deutschen Regierung. Ich genosse noch die Gastfreundschaft des Vatikans. Im Jahre 1948 war ich einmal Zeuge hier in Nürnberg in dem IMT. Ich war Zeuge für den Grossadmiral von Raeder, den ich von früher her kannte und bei dieser Gelegenheit - ich flog damals von Frankfurt nach Frankfurt -, bei dieser Gelegenheit gab es in Frankfurt eine Besprechung, in der mir freier Aufenthalt in der amerikanischen Zone zugesichert wurde, anschliessend dann auch freier Aufenthalt in der französischen Zone. Ich zog zu meinen Verwandten an den Bodensee in der französischen Zone. Da blieb ich bis zum

Akt. Notiz Nr. 38 Prinz Konstantin / Pflichter

letzten Sommer. Im Mai 1947 wurde ich für einige Tage als freiwilliger Zeuge nach Nürnberg gerufen. ein Vierteljahr später, im Juli 1947, wurde von der hiesigen Angeklagebehörde bei den französischen Behörden meine Verhaftung und Auslieferung verlangt und beantragt. Die französischen Behörden teilten mir mit, dass das so sei, und sie erklärten mir, dass sie an einem Verfahren gegen mich kein Interesse hätten. Ich erklärte sofort, dass ich mich keiner Verantwortlichkeit entziehen würde und ich würde mich in absehbarer Zeit dem amerikanischen Gericht in Nürnberg stellen. Die französischen Behörden stellten mir dann später zur Fahrt nach Nürnberg einen Wagen zur Verfügung und einen Begleitoffizier und gaben den hier geschilderten Tatbestand in einer Presseerklärung bekannt und in Nürnberg wurde ich dann nach meinen Eintreffen verhaftet, und so bin ich hier. . . . .

ergänzung zu wolff akt not 3

General Wolff erschien zur Audienz im Vatican in Civil. Ursprünglich war geplant gewesen die Audienz in Form eines zufälligen sich treffens in den Vaticanischen Gärten stattfinden zu lassen. P XII und Wolff sollten sich dann auf einer Bank in den Gärten niederlassen. Dieser Plan wurde aufgegeben.

Die Einladung des Papstes an Wolff überbrachte Dollmann und zwar in der bezeichnenden Formulierung " wenn es dem Gen Wolff keine zu grossen dienstlichen Schwierigkeiten bereitet würde sich der Papst freuen ihn zu einer einstündigen Audienz zu sich zu bitten"

Dollman war es der diese Einladung über die Witwe Agnielle oder über die Familie Lancellotti zustandebrachte. Bei Lancellottis verkehrte Montini privat.

Wolff will nachträglich erkannt haben dass die Friedensbemühungen des Vaticans gerade ihn ausersehen hatten um in ein Gespräch zu kommen. Der Vatican habe ihn seit langem beobachtet und sa n Tun und Lassen verfolgt gehabt. Man sei am Vatican zu der Überzeugung gelangt Wolff wäre der gegebene Mann für ein solches Friedensgespräch. Zur Zeit der Aufforderung des Papstes allerdings habe er Wolff noch geglaubt gehabt die Initiative zu dem Friedensschritt sei von ihm ausgegangen.

Wolff will von der Person PXii menschlich so tief beeindruckt gewesen sein, dass er bei der Verabschiedung völlig darauf vergass Zivil zu tragen und den Papst wie in Uniform mit erhobenem Arm "H.H." grüsste. Der Arm ist mir in der Begeisterung nur so herausgerutscht, sagt Wolff.

Mit dem Generaloberen Dr Pfeiffer will Wolff , wie er sich scherzhaft ausdrückt, wie von General zu General verkehrt haben. Dieses "von General zu General" sei auch in einem Buch als Widmung festgehalten worden. Wolff lässt durchblicken dass der Autounfall Pfeiffers vielleicht nicht ein zufälliger Unglücksfall gewesen sei.

Aktennotiz Nr. 3

Blatt 2

Ich warnte vor den zu erwartenden Unannehmlichkeiten mit diesem unwürdigen Sohn seines hochwürdigen Vaters, sagte die Erfüllung der Bitte zu derart, dass Veselli nach Beendigung seiner Verhöre in den Vatikan gebracht würde gegen die Zusage, dass er dort bis zu Kriegsende auf neutralem Boden interniert werde. Tatsächlich hat der berichtigte Kommandant der Sicherheitspolizei Rom Kappler noch wenige Stunden vor Verlassen Roms meine Zusage erfüllt und selbst in den Vatikan gebracht. Und wie mir Weissäcker später sagte war der Papst hocherfreut über die prompte Erfüllung seiner Bitte und über den Verlauf seiner ersten Besprechungsmöglichkeit mit einem hohen SS-Befehlshaber. Allerdings habe Veselli den Vatikan dann grösste Unannehmlichkeiten und Undank bereitet. Der Papst schloss meine Ausführungen Weissäcker gegenüber mit dem gütigen Hinweis auf die Enttäuschung bezg. Vesellis

"Aber schliesslich muss man ja eine gute Tat um ihrer selbst willen tun und nicht auf Dank oder Undank sehen."

Karl Wolff  
General S.D.

München, den 22. Febr. 52.

Art. 1011: Dr. 2

Anlässlich des Sadoglio Verrates wurde ich am 1.9.1941 als "Inhaber und Polizeiführer in Italien" eingesetzt. Gewesen sind Erskanzler Erskanzler, dass entgegen des auf sich schonen Fassen stehenden neu-faschistischen Regime und des durch den erneuten Mordanschlag umstrittenen Königsausges die katholische Kirche und damit der Vatikan, an seiner Spitze S.D. der Papst, die höchste Autorität im italienischen Volk besaß. Der Papst erschien mir als die berufenste Persönlichkeit für einen Friedensvermittlungsversuch. Bereits im Herbst 41 hat ich nach abgeleiteten Besprechungen des deutschen Botschafters beim Vatikan von Weizsäcker, mich nach Möglichkeit mit einer ständigen Vertretung des Vatikans zusammenhängen. Dies erfolgte Anfang Dezember 41 in der Wohnung Weizäcker in Rom, Gesprächspartner der katholische Sektor des Vatikans Monsignore Dr. Weizer. Verlauf siehe Akte Dr. Weizer und von Weizsäcker.

Bei dieser Besprechung wurde auch die damals bereits in der Presse diskutierte Frage einer Verschleppung des Papstes im Falle eines deutschen Rückzuges aus Rom eingehend behandelt. Ich versicherte, dabei Weizer, dass ich als der für eine derartige Ausführung verantwortliche deutsche Befehlshaber mich allen derartigen Absichten und Befehlen widersetzen und eher mein Amt niederlegen als ~~erhalten~~ einen derartigen Befehl durchführen werde.

Zeugnisse: 1. Friedrich Dr. Weizer.

2. H. von Weizsäcker.

akt not-i 23 2 52

betr: Besprechung mit Dr Jos Müller, Gedonstr 4

Man der sich "einen römischen Katholiken" nennt im Gegensatz zu Hundhammer, der ein "bayerischer Katholik" sei, berichtet:  
Im Jahr 42 etwa erhielten wir (Abwehr) Nachricht von geheimen Sonderfriedensverhandlungen die Volpi mit den Engländern führte.  
Diese Verhandlungen von denen der Vatikan zweifellos wusste liefen über die Schweiz.

Folgende 4 Punkte verlangten die Engländer von Volpi als Verhandlungsbasis

- 1) Albanien wieder selbständiger Staat, oder ganz oder teilweise zu Griechenland.

- 2) Abessinien frei, zurück an Negus.

- 3) Gewisse Grenzberichtigungen an der Grenze Agypten  
Cyrinaica.

- 4) Südtirol zu einem neu zu bildenden deutschen Südstaat.

Diese englischen Formulierungen lagen keineswegs, was Südtirol-Südstaat betraf, auf der Linie der Formulierungen, die ich für Friedensgespräche mitbekommen hatte. Bis 4i verrügte ich übergenau formulierte Friedensbedingungen. Ab 4i glaubte ich mit den alten Formulierungen im grossen Ganzen noch rechnen zu können, obwohl ich ab dann in meinen Verhandlungsgrundlagen etwas schwamm.

Ich meine, ich hatte von Canariskreis anweisung mit diesen alten Formulierungen zu rechnen, aber ich hatte dafür keine Garantien mehr.

Wir waren der Meinung, dass wenn es zu einem innerdeutschen Umsturz noch vor der Invasion käme, dass wir dann so zu sagen, dass sich dann die Engländer die Invasion gewissermassen abhandeln liessen.

P. Schullien, jetzt papstlicher Delegat im Saargebiet, ist ein Mann der über diese Interna am besten noch Bescheid wissen müsste. Sie sollten ihn nach ihrer Rückkehr von Rom in Saarbrücken aufsuchen.

P. Schullien stand in engstem Kontakt zu Badoglio und deGasperi.  
Ferner empfehle ich in Rom zu sprechen: Hubert Noots (Belgier),  
Gen Abt d Prämonstratenser (kleiner Aventin)

Mario Badoglio (Sohn des  
Marschalls) Via Bruxelles 56 tel 88 00 38

akt not-2 23 2 52

betr: fortgesetzte Besprechung mit dr Jos Müller, Gedonstr 4

Ich kam auf die Russlandpolitik des Vatikan zu sprechen. Wolff und Weizsäcker hatten bestätigt dass es zwischen Hitler und Kurie im Verlauf des Krieges zu einem Art Stillhalteabkommen gekommen war.

M bestätigte dies im grossen Ganzen. Die Behauptung, dass ein geheimnisvoller Abgesandter des Papstes im FührerHQ erschienen sei um dieses Abkommen abzuschliessen, bezeichnet M als ein Zweckgerücht des SD.

Ich gab Einzelheiten von diesem Abkommen an, und zwar, dass Hitler und Vatikan sich Russland in zwei geistige Einflusssphären aufgeteilt hätten, der Art, Das Gebiet nördlich Kiew Einflusssphäre Rosenberg werden sollte, südlich dieser Linie, als die Ukraine und sonstigen konservativen Teile Einflusssphäre für die im Collegium Russicum trainierten kath Missionare.

M sagt dazu - Phantastereien.

Er berichtet dann von einem Versuch des Grazer Bischoffs Seiser (?) der an den Vatican gekommen sei um in diesem Sinn ( russischer Verhandlung auf Papst einzuwirken. Uns war der Dollarbetrag bekannt den S dafür von dem SD erhalten hatte. Wir informierten den Papst (via Leiber ?) P XII schickte diesen Dollarbetrag bis auf den Cent S in sein Hotel. Er gab damit zu verstehen, wir kennen dein falsches Spiel. Dies war der einzige derartige Versuch geliebt, soweit mir bekannt.

Um Einzelheiten über die Politik des Collegium Russicum zu erfahren riet mir Müller mich an P. Aman zu halten (Sohn des byr Landtag Abg Amann - Bruder/Tochter Fin Min Kraus)

Zur Person Nebe (SD) sagt M: Nebe informierte Canaris rechtzeitig wenn im Bereich des SD gegen Oster oder mich Gefahr im Anzug war, so dass wir rechtzeitig vorbeugen konnten.

M gab im Verlauf des Gespräches zu, dass der Komplex "Verrat d. Einmarschplan in Belgien" seine Mission am Vatican betreffe. Einzelheiten darüber später.

akt not-3 <sup>23</sup>  
~~22~~ 2 52

betr: Besprechung mit Dr Jos Müller ,Gedonstr 4 - fortgesetzt

Wir kamen auf die Blutordensträgerin Schwester Pia zu sprechen. Diese Schwester Pia, zu der M Beziehungen über das Bankhaus Eigenschink unterhielt, wurde benützt um wiederholt gefangen genommene Funktionäre der Kirche zu befreien.

In diesem Fall handelte es sich darum den Abt v Metten und Dr Panholzer frei zu bekommen.

Panholzer sass in Dachau weil SD davon Kenntnis erhielt dass P in der Tchechoslovakei bei einem Grafen zu Gast in das Gästebuch den Satz geschrieben hatte "endlich ausserhalb dem Gefängnis".

M hatte ausserdem eine andere Verbindung zu Schwester Pia über P. Johannes, Kloster Ettal, den die Pia verehrte.

Auch in diesem Fall gelang es durch die Zahlung von einigen Tausend Mark die P Johannes gab Dr Panholzer frei zu bekommen. Zu diesem Zweck trafen sich M und die Pia in einem Nebenzimmer des Bankhauses Eigenschink. Man musste mit ihr saufen, sagt Müller, wenn man ihr dann gut zuredete tat sie gegen Geld manches, das Geld alle raings verwendete sie nicht für sich sondern für irgendwelche NS' Zwecke.

Bei der Unterredung <sup>lies</sup> um Dr Panholzer sprang die Pia auf und hob den Rock und zeigte auf ihrem nackten Arsch eine Narbe die sie für den Führer erhalten hatte. M: sie trug nichteinmal ein Höschen um ihr Ehrenmahl bei passender Gelegenheit leichter vorzeigen zu können.

Aktennotiz Nr. 29/24 Prinz Konstantin/Pflichter.

Betr.: Stellen, welche auf W e i z s ä c k e r Bezug haben aus den Aufzeichnungen Minister C.J. Burckhardt's über seine Denziger Mission.

Der italienische Botschafter in Berlin schickte mir im November 1938 einen Brief durch Boten und bat mich dringend, ihn bei nächster Gelegenheit aufzusuchen. Es war jedoch erst viele Monate später, im Frühsommer 1939, dass ich ihn aufsuchte. A t t o l i c o, den ich vor Jahren in Genf gesehen hatte, erschien mir sehr gealtert, eingefallen, müde.

Er ging sofort aufs Ganze: " Ich bin krank", sagte er mir, ich werde nicht lange mehr leben, ich hatte gehofft, noch einige späte Jahre für mich zu haben, ja, ich wollte jetzt aus dieser furchtbaren Atmosphäre weg. Aber ich kann es nicht, ich muss diesen Unsinn, diesen verbrecherischen Unsinn, diesen drohenden polnischen Konflikt mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern suchen. Jetzt geht es aufs Ganze, wir stehen vor dem zweiten Weltkrieg." Er sprach überstürzt, leidenschaftlich im Atem gehemmt, hielt die Hand aufs Herz, als ob er Schmerzen empfinde. " Aber alles", fuhr er fort, " ist verschworen, überall will man die Katastrophe, die Polen machen es uns auch furchtbar schwer, hier in Berlin haben wir es mit gefährlichen Narren zu tun, die keine Ahnung haben von der Welt, von den Kräften, die im Augenblick des ersten Schusses dieses neuen und unseligen Krieges entfesselt werden. " Er wandte sich ab, sagte leiser: " in Italien ist es nicht viel besser, es gibt keine reifen, verantwortungsbewussten Männer mehr, es gibt keine Diplomatie mehr, alles wird vom Zaun gebrochen; der Einfluss von Berlin macht sich in verderblicher Weise bemerkbar."

Ich erwiderte Attolico:

Die Widerstandskräfte im Innern Deutschlands sind mächtig, täglich gelangen Leute an mich, welche aufgelehnt, verzweifelt, erbittert, zu allem bereit sind" und ich erwähnte viele einzelne Fälle der letzten Zeit.



Aktennotiz Nr. 28 Prinz Konstantin/Pfl.

"Das sind", sagte der Botschafter, "vereinzelte Konservative, Offiziere, zuweilen noch Sozialisten, aber sie haben keinen Zusammenhang, keine Methode, sie sind unvorsichtig, leichtsinnig, die Deutschen sind keine Verschwörer. Zum Verschwörer gehört alles, was sie nicht

(Seite 2 des Originals)

haben, Geduld, Menschenkenntnis, Psychologie, Takt, nein, sie werden alle abgeschossen werden, in Lagern verschwinden, gegen Gewaltregierungen, welche zur vollen Anwendung ihrer Gewaltmittel jederzeit bereit sind, gibt es keine Aufstände. Heinrich VIII hat 75 000 Engländer umgebracht, kein Engländer regte sich gegen ihn, Revolutionen macht man gegen schwache liberale Monarchen wie Ludwig XVI.

Um gegen solche Verhältnisse anzukämpfen wie die hiesigen, braucht es eine Ausdauer, eine Verstellungsgabe, ein Geschick, wie es Talleyrand und Fouché besaßen. Wo finden Sie zwischen Rosenheim und Eytkuhn einen Talleyrand.

"Es gibt," sagte er dann, mehr an mich herantretend sehr leise, "einen Mann, Sie kennen ihn, er versucht, dieses schwerste Spiel zu spielen, er ist ein deutscher Patriot, und auch in seiner Weise ein Europäer, er tut alles, mit bewundernswerter Anspannung, um den Krieg zu verhindern, niemand kann ihn bei irgend etwas behaften, keiner kann ihn überführen, das Einzige, was für ihn gefährlich werden kann, ist der Leichtsinne, die Naivität und die Indiskretion der sogenannten Verschwörer. Nehmen Sie beispielsweise einen Mann wie Hassell, er redet und schimpft drauflos, er will immer alles den Engländern sagen und meint, sie hätten nur ein einziges Interesse, eine starke, konservative mit Ideen von Tirpitz durchsetzte nationale Regierung in Deutschland, womöglich eine Monarchie, einer solchen Regierung hätte dann England volle Sympathie entgegenzubringen, Sympathie aufgebaut auf einem gemeinsamen "Gentleman-Begriff"; all das ist dumm wie Vorstellungen von Kadettenschülern. Ja, diese Leute sind gefährlich für den Mann, den ich meine, Sie wissen", dann lispelnd, "Weisäcker, er steht mit F r i t s c h, mit B e c k, mit W i t z l e b e n in Verbindung, auch mit H a s s e l l, aber wenn er erreichbar will, was sein Ziel ist, wird er gezwungen sein, unter Umständen <sup>den</sup> einen oder anderen preizugeben, das ist unvermeidlich."

"Was ist sein Ziel?" frug ich. Der Botschafter hob beide

Akt. Not. Nr. 29 Prinz Konstantin/Pfl.

Hände, langsam. "Sein Ziel", sagte er, "dasselbe wie das meine, vermeiden, vermeiden, vermeiden!"

"Wissen Sie", ~~sehtzte er dann hinzu~~, "alles andere ist leichter, das Leichteste ist emigrieren und protestieren, aber auch Aufstände anzetteln, Komplote schmieden, braucht weniger Kraft und Mut, als der harten Wirklichkeit Tag für Tag das Mögliche abringen, ohne jedes Pathos, immer wieder geschlagen, immer wieder beginnend. ~~Dinge scheinbar sanktionierend, die man verabscheut, zäh und ohne jeden Eigennutz, klug, mit beständiger äußerster Aufmerksamkeit und Anspannung. Denken Sie einmal, was das heißt, mit seinem Chef wie Ribbentrop, einem Mann ohne jede Voraussetzung, der eine Ahnung hat von nichts, der das internationale Recht ebenso wenig kennt als die Geschichte, als die Wirtschaft, einem puren Dilettanten, ausgesprochen unterdurchschnittlich begabt, und gefährlich, weil er seine Mängel selbst spürt und infolgedessen die Macht zu Kompensationszwecken missbraucht, immer zu terrorisieren versucht, alles aufs Äusserste zu treiben, die primitiven Wünsche seines kranken Chefs Hitler noch zu steigern, ihnen extreme Erfüllungen zuteil werden zu lassen. Mit diesen Menschen tag ein, tag aus, muss ein Weizsäcker rechnen, mit seiner Ahnungslosigkeit, seiner Wut. Er muss mit ihm rechnen, weil er da ist, diese Tatsache, kann er nicht aus der Welt schaffen. Dabei - Sie fragen was er will - nun fürs Erste will er den Krieg sans bout um jeden Preis verhindern, wie ich, das war knapp vor der Münchener Krise noch einmal gelungen, weil niemand bereit war? ob es jetzt nochmals gelingt? Es ist furchtbar spät. Prag war schon viel zu viel, ja untragbar, auch vor Prag hat Weizsäcker alles unternommen, um Hitler zu bestimmen, im Rahmen der Münchner Abmachungen zu bleiben. Er ist in der direkten Aussprache so weit gegangen, als dies mit diesem monomanen immer scharf an der Raserei sprechenden Tyrannen überhaupt möglich ist. Und jetzt - denken Sie einmal, was das heißt, was muss er nicht alles überblicken, wenn er diese~~

*B habe ich, mit mir neuen Eifer reden;  
~~S~~ ~~stern~~ ~~Wz~~ ~~dam~~ ~~bestehen~~ ~~will~~  
 die ~~Wirtschafts~~ ~~den~~ ~~Weg~~ ~~um~~ ~~7~~  
 Polen zu verhindern, dass*

Akt.Not.Nr. 38 Prinz Konstantin/Pfl.

letzte Katastrophe, den Konflikt mit Polen verhindern will, er muss, was höllisch gefährlich ist, genau darüber informiert sein, was von der SS vorbereitet wird, was ihre unterirdische Arbeit ist, längst hat ja die offizielle Diplomatie nichts mehr zu sagen, in unsern Systemen sind wir Saurier; Leute wie S c h u l e n b u r g, wie M o l t k e, können nur tragisch enden, denn sie werden recht gehabt haben, das verzeiht man nicht. Nein, mit Weizsäcker arbeite ich im vollsten Vertrauen zusammen, er ist der einzige." *Sein Alter für Kommando, Weizsäcker*  
 Ich frug noch: "Und wenn der Krieg losbricht, wenn es nicht verhindert wird, was soll ein solcher Mann dann tun?" Attolico trat ans Fenster, klopfte leise an die Scheiben, wandte sich dann um und sagte mir: "Sterben, das wäre <sup>für mich</sup> das Beste, es gibt eben ausweglose Lagen, <sup>ich bin</sup> aber ich bin alt, verbraucht, er ist jung und kräftig, ein Seeoffizier, er wird an seinem Posten bleiben, weil er der Einzige ist, der etwas kann." *das weiß ich.*

(Seite 4 des Originals)

Wissen Sie, er ist ein württembergischer Beamter, er wird aushalten bis zuletzt, unendlich Vieles verhindern, Unzählige retten, ohne je mit seinem Namen zu signieren und dann vor allem er halt es für nötig, da zu sein, wenn das Ende kommen wird." "Warum", frug ich.

Mit leiser Ungeduld erwiderte Attolico: "Können Sie mir einen Engländer nennen, der im Laufe der Geschichte sein Land preisgab, weil es eine schlechte Regierung hatte? Weizsäcker wird bleiben, solange er kann, damit eine letzte Kompetenz da ist, wo alle Kompetenzen ausgelöscht wurden, damit jemand da ist, der für die Kontinuität des Staates Sorge trägt, wenn das bittere Ende kommt, wenn das System, das alles ausgehöhlt, alles zerstreut hat, endlich stürzt."

"Es ist heute an dem", fügte der Botschafter hinzu, "dass der alte europäische Kontinent entweder die Katastrophe eines neuen Krieges vermeidet oder unfehlbar zugrunde geht. Ich habe mit Ihnen so offen geredet, ~~um Sie zu beschwören, es nicht zum Bruch kommen zu lassen, in Danzig~~ wie man es von Mann zu Mann tun kann, ich habe Sie gebeten herzukommen, um Sie zu beschwören, es nicht zum Bruch kommen zu lassen mit Danzig, sich nicht den leichten Abgang des Protestes und des Rückzugs in den Westen zu sichern, sondern bis zuletzt nichts unversucht zu lassen, um

Akt, Not.Nr. 31 Prinz Konstantin/Pfl.

auszugleichen, zu beschwichtigen, aufzuklären und zu überreden." "Schon 37, als man mich nach Danzig holte, war es zu spät, man hätte Initiativen ergreifen, den Ereignissen den Wind aus den Segeln nehmen sollen. Man hätte vor allem, das ist meine feste Überzeugung, kein Mittel unversucht lassen sollen, die deutsche Opposition zu stärken, es ist die falsche Nachgiebigkeit der Westmächte, die diese Opposition zugrunde richtete."

"Diese Opposition zu stärken, hatte der Westen kein Interesse," sagte Attolico und er fügte hinzu, "oder wenigstens kein unmittelbares, ein Vordergrundinteresse. Das was hinter der drohenden Katastrophe steht, sieht heute niemand, es gibt nur nationale Politik, der Völkerbund ist verfrüht entstanden und schon vorüb ein Völkerbund ohne die Vereinigten Staaten war nicht möglich, vielleicht ist der Nationalismus an seinem Scheitelpunkt angekommen und geht es nicht mehr weiter, aber er ist am Scheitelpunkt und wissen Sie, er ~~entspricht~~ entspricht der Summe aller Egoismen, der Gruppen, der Einzelnen, der Summe aller Geltungstrieb, er ist im Laufe der Entchristlichung der europäischen Welt so langsam entstanden, wie eine Wetterlage, die langsam entsteht und

(Seite 5 des Originals)

lang hält. Er sei eine Folge der Reformation, des Freiwerdens der Bibel, wird behauptet, aber in Frankreich, dem ersten nationalstaatlich scharf ausgeprägten Staat, ist er eine Folge der durch die Religionstrennung entstandenen gefährlichen inneren Spannung. Bei uns und in Deutschland sehr spät eine Folge der Französischen Revolution und Napoleon. Ja sehr spät, wir machen jetzt erst das 17. Jahrhundert der Franzosen durch, ihr "groses Jahrhundert" war ein faschistisches Jahrhundert." "Sie müssen - verzeihen Sie dieses laute Denken - Sie müssen mit diesem deutschen Kleinbürgernationalismus, mit dem hektischen Nationalismus der Polen wie mit zwei schweren Krankheiten rechnen, hinter der Gefahr dieser Nationalismen aber steht noch eine viel schwerere, die niemand im vollen Ausmass

erkennt. Reden Sie Beck zu, er ist so klug als eitel, kommt es zum Krieg, so ist auch er verloren, alle sind sie verloren, sagen Sie's ihm, Sie haben mehr Freiheit als ein alter Karrierediplomat."

Akt.Not.Nr. 33

Prinz Konstantin/Pfleger

Betr.: Weizsäcker betreffende Stellen Kriegsausbruch 1939.

Auf der Rückreise nach Genf am 8. September 1939 - ich hatte 24 Stunden Zeit um Deutschland zu verlassen - suchte ich Weizsäcker im Amte auf.

Er war ernst, verhalten, sichtbar übermüdet. Er sagte mir:  
 "Jetzt ist das Unglück geschehen, das ich mit allen Mitteln zu verhindern trachtete"; blind haben sie das Unheil entfesselt. Bis zum letzten Augenblick haben wir nichts unversucht gelassen, aber die polnische Regierung hat ununterbrochen Entscheidendes dazu beigetragen, um den Kriegstreibern bei uns Argumente zu liefern. Als Sie in Letzter Stunde am 11. bei Hitler auf dem Obersalzberg waren, schwankte er noch. Er hat Angst gehabt, lang hat er sich gegen Ribbentrops Russlandsreise gestraubt, aber nach der Unterzeichnung in Moskau liess er alle Bedenken fahren. Er ist ungeheuer abhängig vom Prestige, es ist das polnische Ultimatum an die Freie Stadt, wann war es schon, die Note vom 6. oder 7. August?" Es war die Note vom 5. "Dass die Weltpresse damals schrieb, Hitler hätte nachgegeben, das konnte er nicht verwinden, er kam immer wieder darauf zurück, da liegt die eigentliche Schwäche der Diktatoren, mein Chef hat sie in jeder Weise ausgenützt."

Weizsäcker's Sohn, der Berufsoffizier, war bereits gefallen, aber ich glaube, der Vater erhielt die Nachricht einige Tage nach meinem Besuch.

"Wissen Sie, was uns bevorsteht?", sagte mir der Staatssekretär, indem er sich von seinem Sessel erhebt: "Wir werden noch grosse Anfangserfolge haben, und eben dadurch werden wir Mächte und Kräfte gegen uns mobilisieren, denen ganz Europa nicht gewachsen wäre, geschweige denn Deutschland in seiner verblendeten Vereinsamung. Am Ende steht eine Niederlage bevor, ander gemessen 1918 ein Kinderspiel war."

Betr.: Weizsäcker betreffende Stellen.

Im August 1941 befand ich mich mit Edouard de Haller auf Rotkreuzmission in Berlin, es handelte sich um die Kriegsgefangenen und um die Ravitaillierung Griechenlands. Bei dieser Gelegenheit bestellte Weizsäcker mich für 12 Uhr 30 ins auswärtige Amt und schlug wir dann vor, über Mittag einen Spaziergang im Tiergarten zu machen. Während einer Stunde auf den schönen in dieser Tageszeit einsamen Wegen sprach er zu mir:

"Die Amerikaner müssten unbedingt erfahren, wie es bei uns im Innern steht, was für grosse Kräfte des inneren Widerstandes es in Deutschland gibt, gegen diese Gangsterbande, welche die Macht in Händen hat und uns und die Welt einem Unheil entgrentreibt, das sich in seinem Ausmass nur schwer vorstellen lässt. Furchtbare Verbrechen werden jetzt während des Krieges durch die Monomanie eines einzigen Narren begangen, täglich geschehen Dingen, von denen auch wir, die wir innerhalb dieses infernaln Kreises stehen, nichts Genaues wissen, täglich gehen Unschuldige zugrunde und Unschuldige werden einst die furchtbare Schuld begleichen müssen. Es muss etwas geschehen, wir sind die letzten hier im Innern, die täglich unsichtbar, getarnt noch unzählige Dinge verhindern können, aber bald bricht es auch uns, können wir nicht mehr aushalten."

Er schien mir zum ersten Male der Verzweiflung nahe zu sein, aber, wie immer, sprach er gefasst, kühl und verhalten.

"Können Sie, sofüng er, "nicht mit den Amerikanern reden in der Schweiz, besser als wir von hier aus? Wenn ein Lichtblick, eine Hoffnung auf Vermittlung vorhanden wäre, würde man hier mit der Verbrecherclique fertig, aber man muss uns helfen, wie man es schon vor Kriegsausbruch hätte tun sollen. Solche Regimes, wie diese aus unserer Inflation entstandene, kann man nur mit einer Hilfe von aussen beseitigen. Politischer Mord fällt schliesslich immer wieder auf die Mörder zurück, all das, was gewisse Kreise bei uns jetzt suchen, widerstrebt mir im Innersten. Hitler müsste zu einer Abdiktation durch vernünftige Bedingungen der Feinde gezwungen werden, vorerst abgeschoben über irgend eine rein dekorative Funktion, irgendwie beseitigt werden, eine vernünftige Regierung, an welcher die Sozialdemokratie einen starken Anteil

hätte, müsste aufgestellt werden."

*B. skeptisch:*  
auf ~~meine skeptische Zwischenfrage hin:~~ "ist das nicht unmöglich?"  
"Nein, das ist nicht unmöglich, wenn man die Slogans aufgeben würde, ja nicht immer leere, keiner Wirklichkeit entsprechende Slogans wie Junker, Militaristen und derartiges anwenden will. Die Deutschen sind ein aussenpolitisch in eigentümlicher Weise unerfahrenes und wohl auch unbegabtes Volk, in der Not verachreiben sie sich leicht dem Teufel, zornig und ungeduldig wie sie sind, die Verzweiflung hat sie in dieses unselige Abenteuer hineingetrieben, nur wenn man ihnen eine Hoffnung gibt, können sie wieder herauskommen."

Ich erwähnte dann im Verlauf des Gesprächs, dass jetzt auch dem Hitterschen Angriff auf Russland die ganze Welt deutlich sehe, was er, Weizsäcker, uns immer gesagt habe, nämlich dass Deutschland diesen Krieg verlieren müsse, und dass, weil jeder bei einem in Aussicht stehenden Sieg dabei sein wolle, die Zahl der Gegner im Laufe der nächsten 10 Monate lawinenartig anwachsen werde. — "An Vermittlung", sagte ich, "durch eine der beiden Weltmächte, hätte man nur denken können, wenn Hitler 1940 nach der Schlacht in Frankreich das französische Territorium seiner mehrfach ausgesprochenen Garantie entsprechend, Elsass und Lothringen evakuiert und Frieden angeboten, die Grenzen von 1914 verlangt und das Einstellen der Rassenverfolgungen garantiert hätte. Jetzt ist es viel zu spät."

Weizsäcker blieb stehen und sagte leiser "Und wenn Mitteleuropa zerschlagen wird, dann ist es für die andern auch zu spät, warum soll man Deutschland mit den schlechten Regierungen identifizieren, die es im Laufe seiner Flegeljahre, ich möchte sagen, erlitten hat. Es ist doch etwas ganz anderes vorhanden, etwas Grosses, ja Bewundernswertes in diesem Volk, daran soll man sich halten und das soll man zu retten suchen. Dafür, um das wemöglich hinüber zu retten, stehe ich selbst da, dafür halte ich aus."

Betr.: Wichtige Stellen Weizsäcker betreffend.

- - - - "Weizsäcker schritt gleich zur Sache: "es muss etwas geschehen", sagte er mir, "wir stehen am äussersten Rand, die Engländer müssen so rasch als möglich jemand schicken, damit man reden kann.

- - - - "sie sollten einen energischen Militär schicken, der, wenn es sein muss, auch schreien und mit dem Reitstock auf den Tisch schlagen kann,"

- - - - "Ich bitte Sie, fahren Sie so rasch als möglich in die Schweiz und setzen Sie sich mit London in Verbindung. Wenn es nicht zum Gespräch kommt, riskieren wir, dass er Prag bombardiert und in Böhmen einrückt."

Ich fuhr direkt von Weizsäckers Amtsräum ohne Anhalten im Wagen nach Bern, stieg vor der englischen Gesandtschaft aus, weckte den wegen eines Gichtanfalles bettlägerigen Warner.

Wir verfassten das Telegramm an Lord Halifax, am nächsten Morgen sprach ich mit Butler am Telefon, ich trug Weizsäckers Ansicht, ohne Hinweis auf seine Person, als Ansicht massgebender Kreise mit Nachdruck vor....

*hinter jehovah,  
jehovah nam  
über Valican?*

Aktennotiz-Nr. 1 Prinz Konstantin/Pfllieger

Betrifft: Marienerscheinung Fatima.

- - - - einem Sonderdruck über die Marienerscheinungen in Heroldsbach entnehme ich wörtlich folgendes :

"Maria hat in Fatima verlangt, dass die Welt dem Unbefleckten Herzen Marias geweiht werde. Papst Pius XII tat es am 31.X.42, obwohl ein deutscher Theologe meinte, der heilige Vater habe seine ~~Andacht~~ private Andacht" der gesamten Kirche aufgedrängt - dieser Pius XII der am gleichen Tage zum Bischof geweiht wurde, als die Muttergottes in Fatima zum erstenmale erschien.

Und welches war der Erfolg dieser Weltweihe an das Unbefleckte Herz Marias ? Am 3.November 1942: Sieg der Briten bei El Alamein. Am 7.November Landung der Amerikaner in Nordafrika. Auf allen Schlachtfeldern treten die deutschen Armeen seit dem November 1942 den Rückzug an". Es ist der Wendepunkt des Krieges ! An Maria Lichtmess 43 fällt Stalingrad, am Fatimatage ( 13.V. ) fällt Tunis, an Maria Himmelfahrt (15.Aug.) Sizilien, an Maria Geburt (8.Sept.) kapituliert Italien, am Fest Maria Namen (12.Sept.) überschreiten die Amerikaner die Reichsgrenze, am Fest der Erscheinung des Erzengels Michael ( 8. Mai 45 ) Waffenstillstand in Deutschland, am 15.Aug. 45 ( Maria Himmelfahrt ) Kapitulation Japans."

25. Febr. 52.

## Aktennotiz Nr.2

Betr.: Gegensatz Liturgisten / Marianisten.

Informationsquelle Gassner.

1941 erscheint im Führerhauptquartier ein Jesuitenpater. Er nimmt direkte Verbindung auf mit Himmler, Göbbels, Hitler. Ein Stillhalteabkommen zwischen Kirche und Staat wird verabredet. Wenigstens für die Dauer des Krieges.

Im Zuge dieser Vereinbarungen verpflichtet sich P XII zu folgenden Massnahmen :

1. Bischof Galen stellt seine Angriffe gegen Nazis ein.
2. der passive Widerstand des deutschen Klerus wird abgeblasen.
3. der Klerus predigt der italienischen Zivilbevölkerung Verständnis für Hitlers Kreuzzug gegen Russland.
4. P XII macht den katholischen Einfluss bei der polnischen Legion zu Gunsten der deutschen Russland-Politik geltend.

Umgekehrt erklärt sich Hitler bereit der katholischen Kirche in Russland freie Hand zu lassen. Russland wird in zwei Einflusssphären geteilt. Nördlich Kiew Einfluss-Sphäre Rosenberg. Südlich Kiew Einflusssphäre Kollegium Russicum.

Das Russicum geleitet von Jesuiten ist seit 1940 das grösste unter den römischen Seminaren. Die für Russland ausgebildeten Geistlichen werden dort für den Einsatz gesammelt.

Die Russlandpolitik<sup>P</sup>XII hängt zusammen mit den Erscheinungen in Fatima. 1917 in Fatima hattendrei Kinder 18 Marienerscheinungen. In den Briefen von Fatima steht, dass Russland das katholischste aller Länder sein wird. Die letzte Überlebende dieser drei Kinder Schwester Luciaübergab P XII die geschlossenen Briefe. PXII öffnete sie vor Lucias Augen und verschloss sie wieder. Sie dürfen erste am 1. Januar 54 geöffnet werden. In Bezug auf die Russland Prophezeiung schliessen Mystiker deshalb, dass der Krieg bis 1. Januar 54 seinen Abschluss mit der Niederwerfung des Bolschewismus gefunden haben wird.

Der Ost-West Gegensatz wird zu dem Gegensatz zwischen Christus und Satan.

Die Marianen lehren , dass es zwischen Ost und West, zwischen Gut und Böse noch ein drittes versöhnliches Element gäbe: die Frau bzw. -Maria.

Die Geschichte des Marianismus nimmt seinen Ausgang von Lourdes.

Der Marianismus vollzieht sich in drei Etappen. 8.12.1954 Dogma der Unbefleckten ~~Empfängnis~~ Empfängnis. 1986 Konzil zu Rom. Unfehlbarkeit des Papstes (Exkathedra). 1942 Dogma von der leiblichen Himmelfahrt Marias. (?)

Der politische Kurs der Kirche wird immer mehr von den Marianen beeinflusst. Gegenüber Hitler nimmt P XII den Standpunkt ein: Divide et impera.

Hitler ist nur Mittel zum Zweck um der Kirche die Tore nach Russland zu öffnen.

Neben Russland richtet sich die Strategie der Kirche auf die Katholisierung von Mittel-Afrika und auf die Katholisierung Englands.

In Bezug auf England ist der Besuch der Prinzessin Elisabeth bei P XII von einschneidender Bedeutung. Elisabeth, die ihrem ganzen Wesen nach Schottin ist, und ihren Sohn Charles Eduard tauft, nach dem letzten katholischen englischen König, die eine Verehrerin der Maria Stuart ist, soll dazu ausersehen sein, die englische Kirche nach Rom zurückzuführen.

Diese katholischen Neigungen Elisabeths erhalten eine gewisse Bestätigung durch die empörte Reaktion der englischen Kirche auf ihren Papstbesuch.

1945 verschwinden die beiden katholischsten Länder im Osten Polen und Ungarn hinter dem Eisernen Vorhang.

Montini und Tardini stoßen aufeinander.

Montini erklärt: der Bolschewismus sei da. Keine Vogel Strauss-Politik möglich. Man dürfe die Katholiken hinter dem Eisernen Vorhang nicht abschreiben. Also ein modus vivendi mit dem Kreml muss gefunden werden.

Dagegen Tardini. Er verlangt kompromisslose Haltung gegen Bolschewismus. Er stützt sich auf Salazar, Franco und verlangt Heiligen Krieg.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass Portugal und seine ständische Ordnung als Musterstaat marianischer Prägung gilt.

Die Marianen rechnen damit, dass Bolschewismus und Kapitalismus sich gegenseitig aufreiben und dass die dritte Kraft der Lateinischen Staaten (Ibero-Amerika mit Ausnahme Honduras) an Einfluss gewinnen.



P. XII hat den Ehregeiz der letzte italienische Papst zu sein. Nach der Meinung der Lithurgisten solle der Kardinal von Antiochia sein Nachfolger werden, denn dieser Ost-Kardinal sei am geeignetsten, die Verbindungen nach Osten enger zu knüpfen und Griechen und Orthodoxe zurück in den Schoß von Rom zu führen. Die ganze marianische Fix Politik wird bestimmt davon Russland zu katholisieren.

Der Protestantismus sei morsch und falle von selber zusammen. Der Islam sei unüberwindbar. Nach Vernichtung des Bolschewismus muss der Antiocher Papst werden.

Die Macht der Kirche sei seit Otto d. Gr. nicht mehr so stark gewesen wie vor dem dritten Weltkrieg. Die Kirche ist weder für Kapitalismus noch für Sozialismus sondern für Ständestaaten. Nachdem sich Kapitalismus, Sozialismus und Bolschewismus gegenseitig zu Grunde gerichtet haben, wird die ständische Ordnung im ganzen katholischen Reich verwirklicht.

In Frankreich reiche die katholische Front von de Gaulle bis Bidaut. Ungarn und Polen schaffen Märtyrer. Auch Japan sei auf dem Weg nach Rom seit ein Schwiegersohn und eine Tochter des Kaisers katholische geworden sind. England werde durch Elisabeth II nach Rom zurückgeführt werden. Den letzten Krieg hätten die Partisanen gewonnen. Den nächsten Krieg werden katholische Partisanen gewinnen. Vorbereitungen hierzu trifft das Kollegium Russicum.

Für den Vatikan sei der Krieg/beschlossene Sache/gegen den Bolschewismus.

Auch Churchill wolle den Krieg noch erleben.

Es wird daran erinnert, dass der Vatikan an diesem Ziel auch festhalte, selbst auf das Risiko hin, dass es zu einer zweiten Besetzung ganz Europas komme. Auch 1943 wären die Archive des Vatikans verladebereit gemacht gewesen um nach Kloster Einsiedel nach Irland und Argentinien überführt zu werden.

Der nächste Schritt der Marianen sei darauf gerichtet die iberischen Staaten vor allem Spanien in den Atlantik-Pakt einzubeziehen.

Abschliessend wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Lithurgisten mit der Unterstützung liberaler Orden, wie Franziskaner und Jesuiten rechnen, während die Marianer sich der Schwärmer für Maria sicher wissen, wie Franco, Salazar, de Valera, Hundhammer usw. Diese sind gleichzeitig Gegner der Una-Santa-Bewegung.

Hitler informierte P XII von seinem Plan Polen zu besetzen. Er riskierte dabei einen europäischen Krieg, aber der war das Endziel wert: Invasion Sowjet-Russland. Die Besetzung der CSR welche die Türe nach Russland halb öffnete war nicht genug. Polen müsse, wie Hitler versicherte, als Aufmarschgebiet besetzt werden. Deshalb wollte Hitler von P XII zugesichert bekommen, dass

1. der Papst die Invasion nicht verdamme und
2. dass er die Katholiken in Polen veranlasse, sich seinem Kreuzzug gegen Russland anzuschliessen.

Dafür gab Hitler 2 Versprechen:

1. er würde die Privilegien der Kirche in Polen respektieren
2. die Besetzung Polens wäre nur vorübergehender Natur.

P.XII wurde in ein grosses Dilemma gestürzt.

War es der Mühe wert ein katholisches diktiertes Land wie Polen dem Endziel Russlands zu opfern ?

PXII akzeptierte Hitlers Angebot unter 3 Bedingungen:

1. dass ihm Hitler Zeit gebe eine Friedenskampagne in der diplomatischen Welt zu starten und dass alle möglichen Versuche unternommen würden zu einem Kompromiss mit Polen und den Westmächten zu kommen.
2. dass, wenn die Beeinflussung des Vatikans zu keinem Erfolg führe und die Invasion Polens notwendig werden sollte, Deutschland den gering notwendigen, physischen und moralischen Schaden den Polen zufügen werde und dass vor allem Deutschland nicht die katholischen Polen für ihren Widerstand verfolgen werde und dass die Interessen der Kirche respektiert würden.
3. strikte Geheimhaltung darüber, dass der Vatikan im Falle einer Invasion Russland diskutiert habe. Der Vatikan offiziell würde diesbezüglich jede Verantwortung ablehnen. Abgesehen davon inoffizielle würde der Vatikan versuchen Frankreich von seinen Bündnisverpflichtungen Russland gegenüber abzuhalten und in allen katholischen Staaten Freiwillige für einen Kreuzzug gegen den Bolschewismus werben.

Auf keinen Fall dürfe Deutschland den Vatikan auffordern, offizielle einen Heiligen Krieg gegen Russland zu proklamieren.

Wieder einmal versprach Hitler alles, was der Vatikan von ihm wünschte.

Aktennotiz Manhattan 195

XPXXXX PXXXX

P XII Schweigen im Falle Polen war erstaunlich im Gegensatz zu den Verdammungen ausgestossen gegen Russland anlässlich der Invasion Finnlands. Ein Schweigen das nur erklärlich war, weil der Vatikan mit einem Aufmarsch Hitlers gegen Russland rechnete. Es war ein ~~z~~ fürchterlicher Schlag für die Politik P XII, als man sah, dass Hitler und Stalin sich in Polen teilten und dass Deutschland und Russland ein Bündnis geschlossen hatten. Man fühlte sich am Vatikan betrogen. Die Verantwortung liess P XII in diesen Tagen ernstlich erkennen. *senken*

Betr.: Manhattan 196

Dezember 1939 formulierte P XII ein fünf-Punkte-Friedens-Programm. Der Plan wurde von der ganzen katholischen Presse in der Welt verbreitet. Es war ein idealistischer Plan voll schöner Worte. Aber wie konnte irgend jemand den Widerspruch übersehen, der zwischen diesen Worten bestand und der vaticanischen Politik, beide Augen gegenüber Hitler zuzudrücken in Erwartung seines Krieges gegen den Bolschewismus.

Institut für Zeitgeschichte

Betr.: Manhattan 197

Zusätzlich zu seinem fünf-Punkte Programm, bemühte sich P XII zwischen Deutschland und Alliierten einen Kompromissfrieden zustande zu bringen, "damit der"Blitz"gegen Westen abgesagt und alle Energie gegen den Osten gerichtet werden könne. Um ihren Friedensplan für die Westmächte akzeptabler zu gestalten, diskutierten deutsche Kreise am Vatikan die Möglichkeit Hitler durch Göbbels zu ersetzen. Verhandlungen darüber wurden geführt Ende 39 Beginn 40. Das Interesse des Papstes blieb dabei immer dasselbe: Deutschland mit den Westmächten zu einen gegen den Osten.

Betr.: Manhattan 198

Pétain verhandelte mit Hitler durch den Vatikan Mitte <sup>39</sup> ~~18~~ bis Mitte ~~39~~; der päpstliche Nuntius in Madrid fungierte als Mittelsmann. Franco ließ Petain Geld und Agenten. Der spanische ~~Bot~~ <sup>Bot</sup>schafter in Frankreich Lecuarica war Petain so eng verbunden, dass er den ersten Zusammenkünften des Vichy-Regimes beiwohnte. Laval und Weigand kamen hinzu. Es war ein ~~Märkatzix~~ katholisches Friedenskomplott. Aber die Verhandlungen dauerten Hitler zu lange. Hitler verlangte Tatsachen. Er könne nicht länger warten. Er wollte herausfinden, wie weit diese Franzosen nun tatsächlich ~~gagm~~ gehen könnten in ihren Friedensverhandlungen geführt durch den Vatikan. Er sandte Ribbentrop zu P XII (April/Mai 1940?). Am Vatikan wurde Ribbentrops Besuch als ein Symptom dafür gewertet, dass der Krieg mit dem Westen vermieden sei und dass man Hitler dazu bringen könne den Krieg gegen Osten konzentriert zu tragen. Die Enttäuschung war gross. Hitler erklärte die ihm durch den Papst gegebenen Sicherheiten zu gering und liess durch Ribbentrop mitteilen, er würde jetzt den Westen besetzen. Ribbentrop sagte zu P XII deutsche Soldaten würden Paris im Juni und London im August besetzen (11. März 40). P XII liess sich von Hitler versichern, er würde in seinen ~~8~~ Forderungen gegenüber den Alliierten besonders gegenüber Frankreich sehr milde sein.

Betr : Manhattan 199x 201

Holland, Belgien und Frankreich waren zusammengebrochen. Mussolini erklärte: der zweite Weltkrieg hat mit einem deutschen Sieg geendet. Der Vatikan hatte damit ~~gerechnet~~ gerechnet. Der Papst nahm sofort Verhandlungen mit Hitler auf. Dank ihm war die Gefahr des Kommunismus in den besetzten Gebieten gebannt. Der Vatikan war bereit sich dafür erkenntlich zu zeigen. Dankgottesdienste in Deutschland. Am 5. Okt. 40 verhandeln drei deutsche Bischöfe mit P XII. Sie diskutieren den besten Weg die Kirche in einer echten Partnerschaft mit dem dritten Reich zu verbinden. Die drei Bischöfe kehrten mit neuen Richtlinien zurück. Bischofskonferenz in Fulda.

Folgendes war geschehen: Hitler und P XII nahmen Verhandlungen auf über ein neues Kondordat. Hitler hatte den Vatikan ersucht seinen Einfluss in den ~~KATHOLISCH~~ besetzten Staaten dahingehend geltend zu machen, dass die Katholiken die neuen Regierungen und Besatzungsautoritäten unterstützen. Dafür bot Hitler das Versprechen der Kirche nicht nur in Deutschland sondern wo immer Deutsche Soldaten stünden besondere Privilegien zu gewähren.

Betr.: Manhattan 204

Am späten Abend des 20. Juni 41 trifft sich Ribbentrop mit Orsenigro privat. Ribbentrop teilt mit, dass morgen 21. Juni die Invasion gegen Russland starten werde. Orsenigro gab die Nachricht sofort nach Rom weiter. Die Nacht vom 20. auf 21. waren alle Fenster im Vatikan erleuchtet. Orsenigro versprach Ribbentrop, dass die katholische Kirche zu gegebener Zeit Deutschland in seinem Kreuzzug gegen den Bolschewismus moralische Hilfe leisten werde. Aber Hitler verzichtete darauf P XII um Hilfe zu bitten. Seine Waffen sagte er, könnten Russland auch ohne päpstlichen Segen in 4 Monaten besiegen. Unter der Hand begann die katholische Kirche einen heiligen Kreuzzug gegen die Sowjets zu organisieren. Sie wollte verständliche machen, dass sie auf Seiten der Sieger stehe, um mit Hitler in ein Gespräch zu kommen über die Koordinierung geistlicher Ziele.

Betr.: Manhattan/209 209

Juni 42 veröffentlichte der Osservatore Romano eine Serie von Artikeln, in denen die Gedanken P XII über die Nachkriegswelt wiedergegeben wurden.

Zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Deutschen in Russland festgefahren: während der Papst Frieden predigte begann er eine ausgedehnte Kampagne in den westlichen Hauptstädten mit folgenden Ziel:

1. USA und England daran zu hindern Russland aktive Hilfe zu gewähren,
2. einen Weg zu finden um russischen Einbruch gegen Westen zu verhindern.

Der beste Weg diesen beiden Punkte zu erreichen, schienen Friedensverhandlungen zwischen Westmächten und Achse zu sein. Sobald der Vatikan konkrete Angebote von Berlin hatte, nahm er Verbindung mit London und Washington auf. Der deutsche Gesandte am Vatikan hatte geheime Audienzen mit P XII fast täglich. Das vatikanische Konzept zielte daraufhin ab, Frieden

zwischen Deutschland und den Westmächten zu schließen mit dem Ziel, dass beide gemeinsam gegen Russland kämpfen. Zu diesem Endzweck wäre Hitler bereit gewesen zu einer Vereinbarung mit England und den USA zu kommen, vorausgesetzt, dass man ihm die Möglichkeit gebe, sein Gesicht zu wahren. Aber England und Amerika wiesen diesen Vorschlag zurück (Mai/Juni 42).

Betr.: Manhattan ~~209/210~~ 209/210

September /Oktober 42 bedrängte der Vatikan die amerikanische Regierung Ost-und Südosteuropa vor dem Zugriff der Bolschewisten zu retten. Aber England und die USA gaben dafür keine Garantien. PXII gab zu verstehen, dass die katholische Maschinerie in den USA in Kooperation mit den anti-kommunistischen Kräften einen Druck auf die Regierung ausüben würden.

Diese Drohung veranlasst Roosevelt seinen privaten Abgesandten Myron Taylor an den Vatikan zu senden. Taylor versicherte PXII, dass England und die USA die Bolschewisten bindend verpflichten würden die festgesetzten Demarkationslinien nicht zu überschreiten.

Auf seiner Rückreise traf Taylor Salazar. Er erzählte ihm, dass nach den alliierten Sieg in Europa die Truppen der Westmächte mit den Waffen in der Hand anti-kommunistischen Staaten vor dem Zugriff der Russen beschützen würden. Eine sowjetische Vorherrschaft in Europa stünde ausser Frage.

Trotzdem fühlte sich der Vatikan nicht sicher. Er setzte seine Bemühungen um einen Kompromissfrieden zwischen Deutschland und Russland fort.

Betr.: Manhattan 210

Bei drei persönlichen Zusammenkünften wurde Roosevelt bei Stalin vorstellig um eine Annäherung zwischen Russland und dem Vatikan anzustellen. Stalin schrieb einen persönlichen Brief an P XII. Der Vatikan wies konsequent alle Annäherungsversuche <sup>Moskaus</sup> zurück.

Anfang 43 schickte deshalb Roosevelt seinen und P XII intimen Freund Msgr. Speelmann Erzbischof von New-York an den Vatikan mit dem Auftrag P XII dahingehend zu beeinflussen, auf die von Roosevelt gewünschten Annäherungsversuche Moskaus einzugehen. Auf der Reise nach Rom hatte Speelmann mehrere private Gespräche mit Franco und dem Primat von Spanien. Vom 20.-23. Febr. 43 besprach sich Speelmann mit P XII täglich von 5 Uhr Nachmittags bis 8 / 9 Uhr Abends. Speelmann hatte auch Besprechungen mit dem deutschen und spanischen Botschafter am Vatikan. Am 3. März traf sich Speelmann mit Ribbentrop. Am 4. März traf er sich in Madrid mit Samuel Hoave. Er überbrachte Roosevelt ein persönliches Schreiben P XII.

Zu diesem Zeitpunkt teilte man in Washington und London, teilte man bereits/ein zu weites Vorrücken der Sowjets nach Europa. /die Befürchtungen.

Betr.: Manhattan 211

Januar 1943.

Massnahmen mussten getroffen werden um den bolschewistischen Vormarsch zu stoppen. Der Vatikan war natürlich bereit zu helfen. Er liess Hitler mitteilen, dass er, wenn er in seinen territorialen Forderungen zurückginge, Friedensverhandlungen im Bereich der Möglichkeit stünden. Hitler beehrte sich P XII mitzuteilen, dass er einen Frieden ersehne, einen Frieden der tragbar wäre für Deutschland, für die Westmächte und für die katholische Kirche. Er forderte die Westmächte auf keine zweite Front zu errichten, sondern Deutschland freien Rücken zu geben für seinen Kampf gegen Russland. Dann wäre Deutschland in der Lage seine Front im Osten zu stabilisieren. Nach Rücksprache schrieb P XII an Roosevelt: Radikale Änderungen in der Struktur der Nazi-Regierung würden stattfinden, wenn die Alliierten auf Hitlers Vorschlag eingingen. Roosevelt antwortete: keine Möglichkeit mit Friedensverhandlungen mit Hitler. Deshalb solle der Vatikan besser versuchen direkt mit Russland zu ~~kommen~~ einer Aussprache zu kommen über die Sicherung der katholischen Belange in den sowjetisch besetzten Ländern. Wieder weigerte sich der Vatikan. Wieder sandte Roosevelt Speelmann nach Rom um P XII gegen seine starre Haltung gegen Moskau abzubringen.

Am 21. Febr. 43 gab P XII Speelmann zu verstehen, dass er die Formel der bedingungslosen Übergabe ablehne und dass er der Aufforderung Roosevelts die Katholiken in der ganzen Welt gegen die Nazis aufzurufen nicht nachkommen könne, weil es dem Vatikan unmöglich sei, sich <sup>mit</sup> einer kriegsführenden Partei zu identifizieren. P XII führte aus: die Deklaration von Casablanca ist mit christlichen Doktrinen nicht zu vereinbaren.

Betr.: Manhattan 213

Juni 44.

Lässt P XII Weizsäcker wissen, dass alle Bemühungen des Vatikans die Alliierten zu Friedensverhandlungen zu bewegen nutzlos seien so lange Hitler an der Macht ist. Es wäre eine grosse Geste von Hitler, den Weg frei zu machen für eine deutsche Regierung, die verhandlungsfähig für die Alliierten sei und die Bolschewisten daran hindern könne, deutsches Gebiet zu besetzen. Wenn Deutschland besetzt werden müsste, dann sollen es die Westmächte sein und nicht die Russen.

Hitler liess P XII antworten, er sei bereit Vorschläge entgegenzunehmen, aber er wolle mehr konkrete Einzelheiten darüber wissen, was die Alliierten mit Deutschland vor hätten. Der Vatikan informierte in diesem Sinn Roosevelt.

Roosevelt sandte nach Rom Mister Henry Stimson, secretary of state für war und Mister Myron Taylor seinen speziellen Verbindungsmann zum Vatikan. Beide hatten lange Gespräche mit P XII.

Diese Gespräche über einen Rücktritt Hitlers endeten abrupt.

Mai/Juni über hatten Kardinal Maglione, Taylor, Weizsäcker und der britische Botschafter wiederholt Besprechungen, die ängstlich geheim gehalten wurden. Sie betrafen den 20. Juli. Das fehlgeschlagene Attentat auf Hitler zerstörte alle Hoffnungen auf einen freiwilligen Rücktritt.

fr. in Franziskaner

Betr.: Manhattan 215

Frühjahr 1944, koordinierte der Vatikan Gespräche mit der deutschen Opposition und mit den Alliierten. Die Vorgänge bei der Verhaftung Mussolinis in Italien sollten sich in Deutschland wiederholen. Es wurde auch am Vatikan darüber gesprochen, dass es bei dem Ernst der deutschen Situation nicht genügen werde, Hitler nur gefangen zu nehmen, wie das mit Mussolini geschehen war. Stauffenberg war Katholik und es waren letztlich religiöse Beweggründe, welche gerade die Katholiken unter den Geschworenen handeln liessen. Es sollte eine militärische Diktatur in Deutschland errichtet werden, ähnlich der Badoglio's. Dieser sollte mit den Alliierten Frieden schliessen und einer Monarchie Platz machen. Es war das Bestreben des Vatikans und der deutschen Opposition den Plan noch vor Errichtung der zweiten Front abzuschliessen. Man war deutscherseits der Meinung (Müller), dass sich die Alliierten die Invasion dann abkaufen liessen. Die Ereignisse kamen diesem Plan ~~XXXXXX~~ zuvor. Nach stattgefundener Invasion waren vor allem die Nichtkatholiken verschworen, bereit auf die Durchführung der Aktion zu verzichten. Stauffenberg handelte trotzdem. Die katholisch beeinflussten Nachrichtendienste der Alliierten hoben ganz gegen die übliche Gewohnheit die Religion des Attentäters hervor. Ein Katholik hatte sich bereit gefunden, die Welt von Hitler zu befreien.

Der Fehlschlag des Attentats machte den Vatikan für einige Tage verstummen. Dann als er die Endkatastrophe in Deutschland sich entfalten sah, begann er um so lauter die Sieger zu mahnen, erstens grosszügig gegenüber Deutschland zu sein und zweitens zu verhindern dass gottloses Russland Europa besetze.

Betr.: Manhattan 22o

März 45. Als der deutsche Widerstand zusammenbrach und die Russen auf Berlin marschierten, setzte Roosevelt seine Bemühungen fort den Gegensatz zwischen Kreaml und Vatikan zu überbrücken. Diesmal schickte Roosevelt einen anderen Vertrauensmann nach Rom, Mr. E. J. Flynn. F. sah P XII mehrermale ebenso den päpstlichen Sekretär. Aber auch diesesmal scheiterete der Vermittlungsversuch Roosevelts. P XII blieb unnachgiebig.

Betr.: Manhattan 221

Am 12. Mai 45, zehn Tage nach der Kapitulation gibt Kardinal Faulhaber vor amerikanischen Korrespondenten folgende Erklärung ab: wir waren immer anti-Nazis weil Nazismus gegen Christentum und Katholizismus gerichtet war. Vier Punkte machten den Nazismus für die Kirche unerträglich.

1. der sonntägliche Dienst bei der Hitler-Jugend, der mit dem Gottesdienst konkurrierte,
2. Aufhebung des Religionsunterricht für Schüler über 12. Jahre.
3. die über ganz Deutschland erweckte anti-christliche Atmosphäre,
4. die konsequente Propaganda durch militärische Organisationen schon da Kinder dem Einfluss der Familie zu entziehen.

Faulhaber endete: Nazismus darf nach diesem Krieg nicht wieder auferstehen.

Bei Kriegsende waren von 12 000 katholischen Kirchen in Deutschland 9 - 10 000 zerstört. Nachträglich erklärte P XII: es war eine gute Tat den satanischen Nazismus zu zerstören.

( Das war alles: der Papst hatte endlich gegen Nazismus gesprochen)

Betr.: Manhattan 341

Den ersten Schlag den der Vatikan direkt von Russland erhielt, gegen das es Europa mobilisierte geschah, als das katholische Polen gemeinsam von Deutschland und Russland besetzt wurden. Die Besetzung 1939 schaffte eine Realität, die der Vatikan nicht erwartet hatte. Neun Millionen Polen kamen unter russischen Einfluss. Aber dieser Rückschlag der vatikanischen Politik erhöhte nur seine politische Aktivität in ganz Europa Russland zu besiegen und damit Polen wieder zu befreien.

1942 machte Stalin verschiedene Versuche um mit dem Vatikan auf eine gemeinsame Basis zu kommen. Er erklärte die Freiheit der katholische <sup>Kirche</sup> ~~Freiheit~~ der Polen würde peinlich beachtet werden. Er versicherte in diesem Zusammenhang P XII, dass der gegenwärtige Krieg nicht für die Ausweitung des Kommunismus oder für die territoriale Vergrößerung Russlands geführt werde.

Betr.: Manhattan 342

1942 schlossen Grossbritannien und Russland einen gegenseitigen Beistandspakt auf 20 Jahre. Der Vatikan erhob Protest in Washington und London, erklärend dieser Pakt biete das christliche Europa Moskau an.

Folgende Zahlen wurden veröffentlicht : 1917 in Russland 610 katholische Kirchen, 8 katholische Bischöfe, 810 Priester.

1939 noch 107 katholische Priester.

P XII warnte : die westlichen Nationen sollten auf der Hut sein bei so einem gefährlichen Alliierten. Russland wird wenn möglich die Struktur der christlichen Nationen zerstören. Die Westmächte werden reif, werden für den Kommunismus.

Der Vatikan verlangte von den Westmächten, dass zu dem anglo-sowjetischen Pakt eine geheime Zusatzklausel aufgenommen werde, in Bezug auf Sicherung religiöser Freiheit. Die Antwort lautete, dass ein politischer militärischer Pakt mit den Sowjets beschlossen worden sei und dass in Bezug auf Religion der Vatikan direkt mit Moskau zu verhandeln habe.

Der Vatikan beschuldigte die Alliierten die katholische Kirche mit ihrem Nachkriegsplan-Europas vergessen zu haben, bzw. nicht die nötigen Vorkehrungsmassnahmen getroffen zu haben, um das katholische Abendland vor dem Bolschewismus zu sichern.

Roosevelt liess den Papst anweisen eine direkte Annäherung an Stalin zu suchen. Als P XII ablehnte veranlasste Roosevelt Frühjahr 43 Stalin seinerseits an den Vatikan heranzutreten. Mai, Juni und Juli 43 trat Moskau an den Vatikan heran um Verhandlungen für eine Normalisierung der Beziehungen aufzunehmen. London und Washington unterstützten diesen Schritt Moskaus. Roosevelt und England gaben zu verstehen, dass es ihr ernstester Wunsch sei, den Einfluss der Sowjets durch einen starken Block katholischer Staaten in der anglo-amerikanischen Sphäre auszubalancieren.

Aber sogar ein<sup>en</sup> persönlicher Brief Stalins liess P XII unbeantwortet. Erneuter Annäherungsversuch Moskaus 14. Aug. 44. Memorandum Stalins an P XII, dass Russland nicht beabsichtige irgendeine soziale Ordnung durch Gewalt anderen Staaten aufzuzwingen.

Betr.: Manhattan ~~ZAA~~ 344

Vor dem Aufstand ~~in~~ in Warschau gab P XII in einer Rede den Polen moralische Deckung.

P, XII empfing General Sossnokowski; in dieser Audienz drückte P XII seine Sorge aus über die Bedrohung der europäischen Zivilisation durch den Bolschewismus und befürchtete unerfreuliche Überraschungen aus der Freundschaft zwischen den angelsächsischen Mächten und Russland.

In den Moskauer Prozessen Juni 45 gegen 16 Polen geführt bei General ~~Okulicki~~ Okulicki wurde bekannt, dass in katholisch-polnischen Kreisen beginnend der Periode des Warschauer Aufstandes Aug. 44 ein anti-Sowjet Block geplant wurde unter Einfluss Deutschlands.

Betr.: Manhattan 345

Auch auf katholischer Seite gab es Kräfte, die eine Annäherung zwischen Vatikan und Moskau befürworteten. Einige Kardinäle erinnerten sich, dass in Rom eine Organisation existierte "pro Russia". Diese war ausdrücklich gegründet worden in Erwartung, das Land eines Tages zum Katholizismus bekehren zu können. ~~KEXX~~ Führende Männer hofften, dass ihnen <sup>eine</sup> Verhandlungsbasis ~~bestand~~ für den Weg nach Russland geöffnet werden. Aber P XII wies alle Ansinnen in dieser Richtung zurück ~~mixxerx~~ weil B-ussland fortfahre die Polen zu verfolgen.

Auf der anderen Seite warnt Hitler, der sich für seine Absichten die Hilfe Roms mit dem Versprechen sichern wollte, er würde den Vatikan freie Hand lassen Russland zu bekehren, aber nur durch das Medium der katholischen Hierarchie.

In diesem Zusammenhang war es, dass der Vatikan die Institution, bekannt unter dem Namen "pro Russia", reorganisierte und mit Geld, Priester und Propagandamaterial ausstattete, alles unter dem Hinweis, seid bereit für die Stunde der Entscheidung.

Betr.: Manhattan 355

Da der Vatikan konsequent sich weigerte Verhandlungen mit Russland aufzunehmen, sah sich Moskau, damals unterstützt durch Roosevelt, nach einem inoffiziellen Weg um, der eine solche Annäherung zustande bringen könnte. Ein amerikanischer-polnischer Priester Father Orlemansky wurde nach Moskau eingeladen, wo er ausführliche Besprechungen mit Stalin hatte. Orlemansky, wurde ermächtigt im Namen Russlands, sehr liberale Bedingungen der katholischen Kirche anzubieten. Von Seiten des amerikanischen State Departements wurde ihm rückversichert, dass Russland mehr wie bereit sei, mit dem Vatikan zusammen zu arbeiten, um eine Regelung der ~~xxxx~~ religiösen Fragen herbeizuführen. Es wurde ihm ferner versichert, der Kreaml sei bereits Verhandlungen zu führen über religiöse Freiheit und den Status der katholischen Kirche in den russisch besetzten Ländern.

Orlemansky kehrte nach den USA mit diesen Angeboten zurück, welche Roosevelt den Papst bat zu akzeptieren. In katholischen Blättern wurde damals die Möglichkeit erwähnt, dass Vatikan und Kreaml doch zu einer gewissen Zusammenarbeit fähig seien, damit jeder seine eigenen Interessen sichern könne.

Die Antwort P XII war, dass Orlemansky bei seiner Rückkehr nach Washington sofort aller seiner priesterlichen Funktionen suspendiert wurde.

Der Kreaml, der schliesslich einsehen musste, dass ein Gespräch mit dem Vatikan ausgeschlossen sei, begann die russisch-orthodoxe Kirche gegen Rom auszuspielen.

Betr.: Manhattan 362

Der Vatikan ist ernstlich bemüht, Amerika in einen katholischen Kontinent umzuwandeln, vor allem um den halben Verlust von Europa auszugleichen.

Die Politik des Vatikans, die für Jahrhunderte basierte auf einer Allianz ~~mit~~ katholischer Länder, verlagert sich nunmehr nach Westen. Der Vatikan angesichts des bevorstehenden desasters in Europa, trifft Vorbereitungen, um eine neue katholische Welt in Amerika zu begründen.

In diesem Zusammenhang werden folgende Feststellungen gemacht. Als Washington das Kommando über die kontinentale Armee antrat gab es eine einzige katholische Kirche in Philadelphia. Am 5. Nov. feierte das ganze protestantische Amerika den Papsttag, in dem eine Puppe des Papstes zeremoniell verbrannt wurde (1775).

1941 bei Eintritt der USA in den zweiten Weltkrieg, verfügten die Katholiken über die machtvollste religiöse Organisation in den USA. Der Präsident hielt es für notwendig, einen persönlichen Botschafter beim Vatikan zu unterhalten. Diese Formulierung war notwendig, da ein offizieller amerikanischer Botschafter in Rom einen römischen Botschafter in Washington bedingt hätte, wozu das Parlament Schwierigkeiten bereitete.

Zwischen 1881 und 1890 gewann die katholische Kirche durch Einwanderung ~~zink~~ 1 250 000 ~~MM~~ Mitglieder. 1891: 1 225 000 ~~MM~~, 1910 2 316 000 ~~MM~~, 1940: 5 000 000 ~~MM~~.

1890 gab es in den 8 909 000 000 Katholiken, 1900: 12 041 000 1920: 20 000 000, 1930: 23 000 000. Bei Ende des zweiten Weltkrieges über 24 000 000. Bei Waffenstillstand 1945 umfasste die amerikanische Hierarchie einen Kardinal, 22 Erzbischöfe, 136 Bischöfe, 39 000 Priester. 1946 ernannte P XII vier weitere amerikanische Kardinale.

1934 katholische Schulen: 966 mit 158 352 Schülern. 1943: Schulen 1522, Schüler 472 474. 1945 kontrollierte die Kirche 11 075 Erziehungsanstalten mit 3 205 804 Schülern.

Vor Pearl Harbour gab es 60 Kap<sup>lans</sup> 1945 waren es 4 390. 1940 wurde Mgr. Speelmann military Vikar of Arms and Navy Chaplans

Innerhalb eines einzigen Jahres 1944 konvertierten 90 822 Amerikaner zum Katholizismus. Im Verlauf des zweiten Weltkrieges konvertierten 543 970 Amerikaner.

Innerhalb von 150 Jahren von 1790 - 1945 stieg die Zahl der Katholiken von 30 000 über 24 Millionen.

Betr.: Manhattan

388

1936 während der Präsidentschaftswahlen bemühte sich Roosevelt die katholischen Stimmen für seine Politik der Vereinigung des amerikanischen Kontinents zu gewinnen. Ausserdem wollte er für den Fall eines bevorstehenden Kriegs seinen politischen Einfluss in Europa durch die Kirche gestärkt wissen.

PXI schickte deshalb Herbst 36 seinen Staatssekretär Kardinal Pacelli in die USA. Er traf am 9. Okt. 36 in New-York ein, bereiste ~~Chicago~~ Chicago, San Francisco, Los Angeles, Cincinnati und war am 1. Nov. zurück in New-York. Nachdem Roosevelt wiedergewählt war, am 6. Nov. sass er mit ihm im Hyde-Park zu Mittag.

Pacelli und Roosevelt, nach der Wahl, diskutierten folgende Punkte: Die Hilfe die die USA indirekt dem Vatikan gebensollte und die spanische Republik zu besiegen. Ausserdem diplomatische Beziehungen zwischen Vatikan und Washington aufzunehmen. Verhandlungen darüber zwischen P ~~XI~~ XI und Roosevelt dauerten bis 39 ohne ein konkretes Resultat.

Pacelli wurde P XII.

Am 29. Juli 39 trifft Kardinal Gasparri in New-York ein und bespricht sich mit Speelmann. Roosevelt wolle sein Wort halten diplomatische Beziehungen aufzunehmen, aber er könne keinen Nuntius in Washington akkreditieren, ohne diesen Plan dem Kongress zu unterbreiten. P XII kompromissbereiter als P XI erklärte sich mit der Formulierung eines persönlichen Beauftragten des Präsidenteneinverstanden. Seit 1867 hatten die USA den Vatikan offiziell ignoriert. Dezember 39 erschien Myron Taylor am Vatikan. Dies war der Beginn der diplomatischen Beziehungen zwischen Vatikan und Washington, die bis zu Ende des zweiten Weltkrieges bestanden.

*Fall Nr. 2725-2*  
 betr: Besprechung mit Kard Faulhaber

Mi 27 2 52

F macht darauf aufmerksam, dass am Vatican kein Interesse daran Bestehe die Collaborations-Haltung Hudals nachträglich zu entschuldigen. H selber trage schwer an seinen Irrungen. Seine rege literarische Tätigkeit sei darauf zurückzuführen, dass er sich seine Verantwortung abzuschreiben versuche. H habe noch 1 Jahr nach Kapitulation in einer Zeitung (NS-Blatt in argentinien?) den Standpunkt vertreten, dass der NS-mus an sich eine gute Sache gewesen sei und dann ihm eine geleuterte Chance wiederzukehren geschenkt würde.

F berichtet von Deutschen Flüchtlingen die H im Keller seines Klosters versteckt habe. Die Deutschen schliefen dort in Särgen. Posten waren aufgestellt. Wenn ital Pol in Sicht Warnungspfeiff, alle Mann in die Säрге verstecken.

F berichtet den Fall "Bajazzo". Ein ehem Geistlicher seiner Diözese der zu Nazis überging. Feuerbestattungen segnete. Vor Weihnachtsbaum mit 17 Kerzen ( 17 Gefallenen vor Feldherrnhalle) predigte etc. Bajazzo genannt wegen seinen NS-Fredigten. Hatte geheiratet, 5 Kinder. Nach Krieg zurück. Voraussetzung Trennung von Frau u Familie. Wird vollzogen. Beauftragt diejenigen Nazis aus seinem ehemaligen Kreis zusammeln die bekehrt werden könnten. Sühnen! Verzeihen!

F berichtet weiteren Fall, wo Akten aus vat Archiven von Geistlichem hergeschmuggelt gegen Geld angeboten wurden.

F erzählt über Tätigkeit Mater Pascalis (Pascalia?). P XII durch lange Jahre Dienstbarkeit an M P gewisse Gewöhnung. Übernimmt auch Sekretäraufgaben nachts wenn andere Beamte nicht mehr zur Verfügung stehen. M P wurde P XII zur Zeit seiner Münchner Nuntiatur von Mutterhaus Altötting durch Generakoberin als Haushälterin Nuntiatur vorgeschlagen. Insgesamt 3 deutsche Ordensschwwestern die päpstl Haushalt versorgen. ( wohnen 3 Stock Magazinhaus.Lift!)

Gewisse Zurückhaltung Gchs gegenüber spürbar.

F berichtet Missbilligung PXII über christliche Spaltung CSU'-BP. ( was machen meine Bayer? muss verhindert werden. zu spät 8 tage vor wahl. seine unterlippe zuckte. ging ihm sehr nahe.)

betr: Besprechung mit Anfuso

Via del Loca 27 4 3 52

A Karrierediplomat - Botschafter Berlin - Budapest -  
 In Peking lernt er Ciano kennen (C Gesandter A Botschaftssek.).  
 In München <sup>1. C</sup> Consul erster Posten lernt er Pacelli kennen.  
 Erklärt sich für Mussolini (Salo - letzte staatssek d äussern u  
 letzter ital Botsch für Deutschland)  
 An Frankreich als Kriegsverbrecher ausgeliefert - zum Tode ver-  
 urteilt. Begnadigt -  
 In Gefängnis Südfrankreich Schwerverbrecher Anstandstunden wieman  
 sich zu Damen benimmt - verlässt Gefängnis genau so jung jugendlich  
 wie er verlassen hat.  
 Geht Madrid - zurück Rom.  
 Sein Palazzo San Paolo Fuori le Muri von KP besetzt. Nimmt  
 Etagenwohnung moderner Neubau ( adresse siehe oben).  
 A Sizilianer - Weingut - ( Sizil werden entweder Verbrecher oder  
 ganz grosse Leute.)  
 In Via Loca Ansturm Verheerer Faschisten Durchreisende - mehrere  
 Türen an denen Besucher gecheckt.  
 Prachtvolle China Sachen. u Chirico modern.  
 A dunkel elastisch a la femme - 51 alt wirkt wie 35.  
 Pepitaanzug hochgeknöpft - bordeauxrote nelke knopfloch.  
 Jedes Wort elegant mit unauffälligen Handbewegungen unterstrichen.  
 A vertritt MSI rechter Flügel ( siehe Akt not)  
 Wenn MSI verboten Gros Faschisten zu KP.  
 Masse Fschisten Norden zu KP weil keinen Halt.  
 PXII regiert wie Diktator. Lässt keine fremde Meinung gelten.  
 Verät in extrem soz Kurs. Rede gegen Nobile ( sie sollen arbeiten  
 nicht kann röm nobile mehr empören wie arbeiten sollen).  
 P XII glaubt an Sieg Kommunismus.  
 A Vat gegenüber sehr reserviert ( siehe Berlin - Salo).  
 Hält Reden . Schwur auf Fahne

Frau Nelly ungar Arist blond gross schlank auffällig junge ele-  
 gante Erscheinung - blond - blauäugig weilt Fahnen mit in KP  
 Vierteln.  
 A eben zu 4 Monaten verurteilt wegen Lob Faschismus ( Ges z Schutz  
 d Rep)  
 Anwesend ausserdem Schieglmutter Freundin (Verwandte Illona Horthy

A. rechnet mit kirchlicher papst.  
 Hat für Römer papst nicht so  
 populär wie papst zwei Monate.  
 Volk lobend bewilligt auf Petersplatz  
 in Speisekochen: Röm papst  
 Magistat Card halley nicht ital.  
 Span + Grenzehen für Röm papst.

betr: Besprechung mit Dr Max Hushman Via Archimede 175 4 3 52

Moderne Dachwohnung. Luxus - Bar als Bibliothek getarnt ( nur so kann man mit Amis warm werden)

weite Terrassen mit Blick über Hügel der Stadt.

Klein Gedrungen leuchtende Gesicht des Humanist Menschen. Graue aber gut frisiertes Bethovenkopf. Tiefe langsame rollende Sprechweise. Vital. Von sich selber überzeugt.

Pedagogeblick.

Keine moderneren sondern klassische Bilder. Safe hinter Vorhang - auf - diese ganze Schublade nur akten wolff.

Theatralische Demonstrationen liebt er.

zwei telephone Haus weiss Stdt schwarz die unsterbrochen leuteten.

Jongliert Sprachen mit ausgesprochen schweizer akzent.

Versprechen gegenüber Wolff: alle an Friedensaktion beteiligte nicht SS sondern Soldaten behandelt. Schriftlich unmöglich. Ich u Freund Weibel Garanten. A Dulles kalte Füße kneift menschlich tief enttäuschend.

Nach gelungener Aktion schw Reg mich Weibel zitiert- hatten verhaften können - absolutes Schweigen verlangt - ich Weibel schw Bund gegenüber verpflichtet nie über diese angelegenheit zu schreiben.

Wolff hungerstreik verlangt H als Zeugen. Nürnberg hatte mich nicht zugelassen.

Talford Taylor - H: erst niederen Richter vorgeführt. Ami Jude deut Ursprungs. Dem teilt H mit ober nicht wisse wieviel Juden Kz etc SS.

H: Sie als Schweizer wo Ami SA noch für Societe Anonym gehalten hatt genau gewusst was gespielt bei SS. Nach 2 Stunden überzeugt wa i bewiesen hat Wolff kein Opportunismus 100 000 leben getettet - wir schweizer lassen auch verbrecherfrei der 10 morde begangen aber durch h sein Verhalten 100 000 gerettet .

Man kann doch nicht hinterher sein wort brechen auch nicht gegen so einen mörder.

kommt zu Taylor: genugte Unterredung von 20 minuten. wir halten unser versprechen : i zuerst überzeugt versprechen deutschen wa brechen gegenüber nicht zu halten braucht.

H: ohne grosse Vormachtstellung Russen wäre D heute noch immer ein Sklavenstaat. Grund Stalin Dankbar zu sein. Vorsehung.

Vor Verhandlungen Zürich H auf Wolff 7 Stunden während Fahrt von Chiasso eingeredet: Treu Volk gegenüber über Hitler. Neue Ehrbegriff eingepfiff.

A D will W nicht empfangen: Habe Vertrauen zu Wolff. 2.30 Stunden überzeugt doch empfangen. Graevernitz, selber deutschen Ursprungs, sollte mentalität kennen, aber besonders misstrauisch, fragt immer wieder ob wolff zu trauen sei. Merkten bald A D jedes Wort mitschrei Habe mich dann vor jeder Besprechung mit Wolff abgestimmt - diskrepanzen die Auftauchten unvermeidlich sofort geklärt. Nur so möglich dass Friedensgespräch nicht platzte. ( moment - wollen sie das so ausdrücken oder anderes wort gebrauchen?)

Wolff wurde als in Nürbg frei Spruchkammer brit Zone (Kapitulation Bereich Alexander) automatische Übergabe.

Hamburg Gefängnis - bombardiert H mit Briefen. Wo bleiben Garanten - halten Ami so ihr wort -

Auch hier deutsche Entnazaausschuss nicht einverstanden H als Zeugen zu laden. Zunächst engl jüd emigrant gesprochen - ähnliche Vorkaltungen gamcht wie Nürnberg.

frage: warum W festhalte und ihn nicht als Zeuge zulasse - A: weil sonst politisieren würde.

Nichts entgegnet oberen engl Abwehrmann geführt. H sagt ihm, wenn nicht als Zeuge vorgelassen sehe er sich gezwungen Sir Briand (Robertson) zu schreiben dass er ein Lügner sei. Darauf gab gab Engländer

Mache Vorschlag sie lassen mich als Zeuge zu und ich werde nichts über Russen sagen. Wird in sehr arroganter Weise von Vorsitzenden Ebnazausschuss auf 10 Minuten gebeten.

Dieser Mann sagt, einem Verbrecher der SA angehört habe sein Wort nicht halten braucht. Ausserdem ich habe viel kleinere zu 5 Jahren verurteilt kann deshalb einen Wolf nicht besser wegkommen lassen. Bitte sagen sie mir, wie kann man einen solchen Pelz entlausen?

H: entweder ich lasse laus laufen oder ich zerquetsche sie, sagen wir in der Schweiz.

H: sie wollen nicht pelz sondern laus entlausen.

Richter: wie entlausen sie dann eine laus in der Schweiz?

H: laufen lassen oder töten.

Deshalb müssen sie sich damit abfinden Wolff laufen zu lassen.

H betrachtet Wolff als sein Kind - in 7 Stunden gewonnen.

H stimmt zu Vatican Prinzip gegen Russland unversöhnlich, individuell verzeihen, helfen.

M Pasqualina die Seele des Papstes ( sie hat die Seele des H Vaters, wenn man Rom glauben darf)

Vatican polit jetzt offen gegen Russland . So eine Schraffe Erklärung gegen Hitleriale stattgefunden.

betr: Gespräch mit P Aman , Collegium Orientale 5 3 52

Stand der Bürger Adel Klerus vorbei.  
Wir sind ex....

Russ Emigranten ? Was heisst das .... immer das selbe ... ich strebe mit dieser Generation ... pochen auf längst zurückliegende Privilegien u wollen nichtarbeiten. Daist der Fürst W - war einmal Direktor städt Bildergalerie Moskau - deshalb findet noch heute unter seiner Würde zu arbeiten u lässt Frau Handlesen um sich damit zu ernähren.

So viel Kath Convertiten USA dass Zahlen verheimlicht um Prot nicht zu alarmieren.

Kirche kämpft auf geistiger Ebene. Kann sich nicht an West oder Ost an Sieger oder Besiegte binden . Nicht für nicht gegen USA - UsSSR.

Fritzi Meinigen in Colleg Russicum als "eier. Jetzt Benedikt-klosterNiederalteich.

Collegium Russicum 2-3 Russen . Rest Spanier Franzosen etc....

Mindestens 6 Annäherungsversuche Russen an Vat - via Müller: damals nach seinen Besuchen in Kralshorst.....

UPA - ? Gefahr dass zu enge Bindung Katholen an UPA Kirche mit UPA liquidiert. UPA darf nicht mit Kath identische erscheinen. Kleine aussichtslose Widerstandsgruppen.

Mrgt Alexander Ereinooff (Erzbischoff) kann nähere Auskunft geben über Aktionen Ost.

Nicht alles ideelle Hilfe - z B für 300 Dollar Priester aus Ost nach Salzburg geschmuggelt.

USA? - ich weiss dass P XII zu Myron Taylor vor halbem Jahr gesagt - we are indifferent.

betr Chantecler - Pietro Capuano

Capri 9 3 52

Freund Edda Chiano.

Villa Capri - viele Brüder Juwelierladen Neapel.

Villa ~~XXXX~~ Ciano am Castiglione.

Villa Chantecler auf Befehl ital Muss in Casa Ciantaciara  
gia - Chantecler

Schickt Ciano Mann als Frau verkleidet. Ciano darauf heraufgefallen  
PC verbannt Carbonia Sardinien - nie hingegangen.

Edda C zunächst verbannt Lipari - halbe Vermögen eingezogen -  
Haus auf Insel beschlagnahmt - Chantecler nimmt sie auf.  
Gesellschaftlich sehr zurückgezogen.  
Presse ernennr PC zu Marquese - Raten verheiratet oder nicht.

PC - ein Gesicht wie Dali Salvatore.  
Gewandt witzig lustig nie verletzend . Lebenskünstler.  
Sehr gepflegt - graue Schläfen -  
grösste Sammlung hosen Hemden Spiegelschrank.  
Immer Hahn in Krawatte als Nadel.  
Im Ganzen Haus Hähne.  
Symbolismus.  
Kgl Ruderclub im Hafen gegenüber Excelsior.  
Alliierte Flotte im Hafen. Überall Huren u MP.  
Schlepper: Ficki ficki - leckti leckti -

betr Prof Cione Neapel Uni Völkerrecht Religionsphil

Verficht szialen nazionalismus der corporativen idee ....

Staat aus Geschichte zu formulieren.

Flugblatt: Die MSI

Neapel und Malaparte

Wenn Mus noch leben würde Italien würde ihn mit  
Begeisterung zurückholen. Arbeitrmassen würden  
sofort wieder von R<sup>2</sup> zu Mus überlaufen.

## Geschichte\*

Abh. Gebiete: Gaza-Streifen  
Golan-Höhen  
Westjordanland  
Sinai-Halbinsel  
Jerusalem(-Ost)

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

16. Jan. 1990

Sehne

Besuch Generallat der Salvatorianer

7 3 52

Gen Dr Pfeiffer Von Jeep engl Grenze Vatican über fahren.  
 Unglück. KP sagten NS Mann. Zu früh gestorben  
 nichts vorbereitet. Wollte nur helfen. Ein  
 Heiliger.  
 Massgebende Figur Verhandlungen Wolff Dollmann  
 Kesselring Vatican.  
 In seinem Zimmer Spätrenaissance Kasettendecke  
 grün rot gold - Weltkarte mit Neonlicht -  
 Rückseite Zettelkasten bunte Postkarte bayr  
 Heimat (muss Heimat immer vor Augen haben).  
 70 jähriger mittelgross weisshaarig durchgeist-  
 igt bäuerischer Kern grosse mystische blaue  
 Augen. zarter Humor.

Flüchtlinge in Zellen oberer Gang - grau sauber - Dr Pf kommt  
 abends mit Glas Wein in Hand .  
 Kolleg nicht Exterritorial. Nur durch Beziehungen Deutschen ge schüt-  
 zt - Ernste Verhandlungen Zug um Zug. Menschenhandel.  
 Flüchtlinge Steckbrieflich gesucht gehen auf Dach spazieren ge-  
 schützt durch Balustrade. SS Posten auf Vaticangrenze weisser  
 Bordstein. Verwandte Freunde unten gegenüber vor Bank - Taub-  
 stummenzeichensprache.  
 Hocke sieht Dollmann auf Treppe.  
 Heinrich kommt heimlich. Wird in Auto Pf Petersdom gefahren ~~was~~ wo  
 bespricht mit Engländern.  
 Auch Hocke Auto aus Toreinfahrt rasch Vaticangebiet.  
 Kloster war früher Kardinalspalast.  
 Dollmann zu Nazismus wie Jungfrau zum Kind. (Hocke - Dissertation  
 über Garten der Renaissance)

betr: Gespräch mit Edda Ciano Via Angelo Secchi, 9 6 8 52

E - Kirche mächtiger denn je. Überall infiltriert. Haben Geld.  
 Bauen in ganz Rom. Wer Geld hat hat die Macht.  
 Kirche grosse Fortschritte USA - Zahlen verheimlicht um Prot  
 nicht zu alarmieren.  
 Kirche die bedeutendste Stütze der USA Pol.  
 Vat keine einheitliche Pol. Schwimmt auf höherer Ebene als Staaten  
 Corporationssystem entspricht Europ - alles andere Rückschritt.  
 Neutralität - Deutschen haben recht dass nicht kämpfen wollen.  
 Keine Sympathien für Amis.  
 Starnberg - dieser tragische See.....  
 Verständniss für russ Mentalität. Berichtet von ihren Erlebnissen  
 als Krankenschwester, Ostfront.  
 Warum nicht Rom bombardieren wenn Berlin London bombardiert wird?  
 Rom Hauptstadt Italiens nicht Hauptstadt der Kirche. Bevölkerung  
 betrachtete P als Luftschutz.  
 Hocke: E C bestätigt nachtraglich Auffassung Mus.  
 Wenn Rom gegen Willen Mus gerettet Verdienst P Weiz Kesseler.  
 Für die Rom nur ein Haufen Steine.

Sohn wie Vater. Martialischer Handedruck.  
 Jude 3 X Silberne Tapferkeitsmed - 3 blaue Band Knopfloch -  
 Ami? nein deutsch - klopft anerkennend auf Schulter.

E C Haare a la Ana Mangani - Kondottierstochter -  
 Kurzes tief genöpftes Kleid - einfach aber auf Wirkung berechnet.  
 Strahlt Persönlichkeit aus.

*Pap Pape. Photos Chamberlain und  
 Schuman + Hawby (Mae Koveres)  
 Auf Cayen' werden Photos in  
 Uhrzeit gene - Ciano's Handwritten*

*in Vat. in Kofeg Spionage Service  
 für Italien meistert schwierige  
 Situationen "*

betr: Pralat Kaas - (Exc)

Vatican Privatwohnung economo (Wirtschaftsmin) 4.00 6 3 52

Seine Stellung entspricht der eines Wirtschaftsmin im Vatican.  
Politisch auf dem Abstellgleise. PXII war nicht einverstanden dass  
K wieder in deutsche Pol zurückkehrt. Weisse Voraussicht da K ältli-  
cher erstarrter Adenauertyp ist u wie alle Exilpol in der Zeit seine  
Zentrumstätigkeit stehen geblieben ist. Hat wenig Freunde. Man wirft  
ihm vor dass er seine Stellung ausgenutzt habe (Bilderhandel).

Exponent des Fringskurses. Kämpferischer Klerikalismus.  
Empfang in Privatwohnung Economo. Dunkler Gang. Zimmer mit guten  
alten Bildern Ledersesseln. Gut bürgerliche Einrichtung 20 Jahre.  
Ganze Umgebung düster dumpf wie Mann.  
Blick von Fenster auf andere päpstliche Gebäude - dunkle enggestellte  
Winkel.

K negiert aus Prinzip. Abweisend misstrauisch. "alt berechnend.  
Scharfer durchdringender Verstand ohne Gnade.

Verlauf des Gespräches K - Ko - Hart - Msgr Wüstenberg :  
Wenn ich freier Schriftsteller wäre könnte ich mehr erzählen - aber  
kein Privatmann sondern geunden. Nichtbefugt meine priv Überzeugung  
preiszugeben.

Referierte kurz über Lage entsprechend Oss Rom dessen Studium er  
empfahl für P-Buch.

Kam zurück auf Friedensbemühungen P 1917 - Nuntiatur Mü als Co-  
adjutor beigegeben 1921. Seitdem P verbunden.

1917 Deutschland wie Frankreich wie Welt P undankbar für Friedens-  
vermittlung.

P durch unerhörten Fleiss derartig gewiegter Diplomat geworden  
dass jeweilige Kard Staatssek (PXI-Gaspari) zu seinen Memoranden  
zurückschrieb in kurzen Zeilen - SH hat Kenntnisgenommen u ist  
mit ihren Vorschlägen einverstanden.

P Diplomaten nicht leicht gefallen - unerhört hart gearbeitet.

Natürlich kennt P durch langen Aufenthalt Mü Berlin Deutschland beson-  
ders gut. Einmalige Chance für Deutschland.  
Vatican hat unerhörte Quellen die aber erst nach 50 Jahren fließen.

P sehr eigenwillig sehr selbstständig in seiner Pol.

Nicht ital Papst? - ausgeschlossen - nur Geschwätz.

Im Verlauf 2.30 stündiger Rede immer wieder auf Konkordat zurück.  
Keine Möglichkeit zu unterbrechen. Spricht wie gedruckt seine  
eigene Geschichte. Lebt in seiner eigenen Vergangenheit.

RKonkordat Papan 33 kein Entwurf NS sondern Rückgriff auf  
Entwurf AA RKonkordat von 1921. K will den Bogen von damals  
wieder erkannt haben als ihn PXI aus Mappe zog.

Hauptschuld an Machtsteigerung D hat Ausland nicht Deutsche.  
Ausland hat AH nachgegeben Punkt für Punkt.

K zu Briand (Genf Abrüstungskonferenz) - Jetzt endlich Gleich-  
berechtigung für D

B - verspricht ja.

Hält sein Wort nicht aus Angst vor öffentl Meinung (wollte Staats-  
pras werden).

Stresemann Brüning jeden Erfolg s schwer bitter gemacht - AH alles  
in Rachen geschüttet.

K verteidigt Kon obwohl kurze Zeit nach Abschluss schon erste

Schwierigkeiten - wie bei Konkordat mit "us über Jugendorganisationen. Kirche arbeitet unter anderen Aspekten wie Pol. Kirche in ersterlinie Seelsorge - erst dann Pol. Führt zu Missverständnis u wird als Schwache ausgelegt. ( z B Orsenigros Rückzug in Frage Seelsolre Pol - O hatte energische Protestnote P die Ribb nicht annehmen wollte weil dafür nicht zuständig sei, sondern Ostain zurückgezogen - hatte damit erreicht - hatte damit erreicht dass Misstrauen NS eingeschlafert Seelsorge unter der Hand weitergetrieben werden konnte).

D Bischoffskonf Fulde Liste d kath Jugendorg die a conto konkordat garantiert werden sollten selbständig in jeder Diözese zusammengestellt. Wurde dickes Buch daraus. Als auf Tisch Gauleitertagung Breslau lag geschriene: was, das alles sollen wir garantieren? - - - hätte Vatican in dieser Frage konsultiert höchstens eine Seite Organisationen abgegeben - psychol richtigergewesen als NS auf Fülle Org erst aufmerksam zu machen.

Vatican nimmt nicht Partei: P zu Myron Tayler - we are indifferent....

Besuch bei Msgr Hemmick Palazzo Doria 6 3 52

Typ des Gesellschaftsgeistlichen.

Nachfolger Pr Georg als Kanonikus v St Peter.

Sammelt Kunstwerke ital Renaissance. Privatkapelle in der  
p X zu Priester geweiht wurde.

H Sohn US Konsul Genf.

Zimmerflucht. Türe in Marmorfassung.

Rosig weichliches fülliges Gesicht. Graue Haare wie wenn eben  
aus Händen Coiffeur kame.

:ngstlich dass Cocktailfelck auf teurerer Soutane.

Kaip mit Muschelkette Silberzisiliert zusammengehalten.

Will im Gespräch allen Schwierigkeiten aus dem Weg gehen.

Auf Tisch liegen Wemens home journal - Post - Bazar - house and  
garden .....

Rommel : Fox of the Dessert

Briefe - kleine Billets auf Schreibtisch malerisch aus-  
gestreut.

Behielt im Krieg US Staatsangehörigkeit.

Ubersiedelte in Vatican, kam zurück Wohnung Angst SS Posten vor  
Türe zu finden - stand nie einer.

Erzählt wie Stiefel S. auf Treppe hochkommen - hört Fragen - wo  
Männer - mix - im Krieg - 2 Am Dachboden versteckt springen in  
Wassertank - tauchen unter.

scene: Golfclub

12 3 52

Gespräch mit Graf u Gräfin Vitetti Botschafter Z B  
Auf Terrasse - Ferne Albanerberge - Jenseits Golfgelände die  
Zypressen u Ruinen der Via Appia Antiqua.

Themen: Geburtenkontrolle von Vat verdammt - spielt keine Rolle -  
Kirche auch gegen Stehlen wird trotzdem gestohlen....  
ist nachgewiesen dass ital Land Orte mit Kino Dancing geburtenrate  
zurück.... unsere armen Leute haben kein anderes Vergnügen sonst  
als Kinder machen.... ausserdem Landwirtschaft Arbeitskräfte aus  
eigener Produktion.

F Vorstädte Rom wachsen immer näher an Club heran. Man will  
ihn umtaufen in - Volkserholungsstädte ? ? ?  
zur Zeit 800 Mitglieder - meist Diplom Corps u Röm Gessel  
u Msgr angloam Herkunft. Für ital Geistliche Golfspielen  
checking.

Msgr O'Flaherty kann mit Gewissheit auf Golf angetroffen  
werden. Zieht Soutane aus und Flannels an.  
Auch Msgr Landi spielt Golf.  
Polit Gespräche mit Msgr erst nach Spiel auf Terrasse möglich.  
Vorher von Spielleidenschaft abgelenkt.

Conde de Barcelona mit Vorsicht von ital Personal begrüsst  
weil Vater A XIII böser Blick - beide Finger rechte Hand  
zur Abwehr ausgestreckt linke an Phalus fassen.

Für Japaner Golfspielen diplom Pflicht.

Toselli-Serenade darf in röm Gesellschaft nicht gespielt  
werden bringt Unglück.

Monarchistenpartei schadet Monarchie.

Nach letzter Wahl von KP terrorisierte erwartet DC KP  
zerschlagen - nicht gesehen - Hand verpasst - Ent-  
täuschung - wird schwer sein Wunder zu wiederholen - zusammen-  
fassen aller antikp - Pater Lombardi - Gedda - Entdeckung Zentrums-  
partei für Italien.

betr: Besprechung Schwester Pascalina Vatican 4 5 52

klein fast zierlich, schmal blass unter weisser Flügelhaube bis tief in Stirne. An 60. Gültig. Aber selbstbewusst. Besprechung fand statt in einem der 3 Lebensmittelmagazine Vatican. Säcke entlang Wand aufgestapelt. Einziger Konterstuhl Schreibtisch des Leiters, um dort nach 52 Jahren Dienst der tödliche Schlag traf.

P 34 Jahre mit P XII.

Telephonierte energisch Pralat Kaas und bat ihn bei ihr im Magazin vorbeizuschauen um Terrain für mich auszumachen.

P erzählt dass PXII eben elektrische Rasierapparate aus der Schweiz erhalten. Laueter Klump. Aber einen japanischen hat PXII nicht.

M Pasqualina stellte Msgr Wüstenberg vor. blass, schmal, ausserst vorsichtig. W erwartete sich erst langsam im Verlauf des Gespraches. Ausgesprochen jesuitisch. Mein nicht blass - W eher rheinisch-westfälischer Bauerntyp?

Lutz sprach mit M P über Auswanderungen Deutschland.

Im hl Jahr sobald M P Gruppe deutscher Schwestern - weiss leuchten Flügelhauben der Barmherzigen Schwestern - dann Schwestern in erste Reihe geschoben dass ganz vorne stehen damit ganz vorne bei Audienz. So dass P XII hl Jahr besonders viel und oft mit deutschen Schwestern photographiert wurde.

M p Leiterin papstliches Hilfswerk für Deutschland.

Schicken laufend Pakete Sovjetzone. Keines bisher verloren gegangen.

Einmal 18 Sack Kaffee plombierten Wagen gestohlen worden - 36 Zentner. M P Amis dafür verantwortlich gemacht - amerik Transportleiter, Züge durch ital bis österr Grenze US-Transportzüge.

US-Transportleiter entrüstet abgewiesen. Ging dann doch der Sache nach. Entdeckte dass eigenen Soldaten waren. M P versicherte dass sie sich von Ami Kaffee besonders teuer bezahlen - denn Geld kann man nicht genug bekommen für Wohlfahrt.

Schweizerische Kanal, Tel. Wocher

betr : Besprechung mit Msgr Wüstenberg Vatican Magazin 4 3 52

W möchte sich Gelegenheit Revue nicht entgehen lassen.  
Bestätigt dass einseitige deutschfreundliche Schilderung nicht opportun sei.  
Scheint besonderen Wert zu legen auf Hilfsaktionen während Krieg für Flüchtlinge.  
25 000 Flüchtlinge allein in vatic Garten aufgehalten und täglich gepflegt.  
Will Gespräch mit P Weber vermitteln.  
Der Komplex Nenni wurde kurz gestreift.  
Waren uns einig darin dass Publizistik auf Osten abzustimmen ist.  
Buch soll möglichst von allgemeiner Warte aus geschrieben werden nicht durch deutsche Brille.  
Inoffiziel Fühlungnahme mit Vatican während Arbeit erwünscht.  
Vermittelte Zusammenkunft mit P Aman orientalisches Institut.  
Bestätigt vorsichtig dass Vatima von gewisser polit Bedeutung sein könnte.  
Kritisierte zögernde Haltung von Bonn in Botschafter Frage.

*Am 11.11*  
 betr: Dr Hocke Via San Saba 22 tel 599452 3 3 52

H klein gedrungen niedrige Stirne rotblonder buschelkopf ca 40.  
 Wohnung Bilder von Ernst anderen Modernen Richtung Chirico  
 Entführung des Pegasus. Etruskische Tonmasken u Statuetten.  
 Rom während deutscher Besatzung versteckt bei Dr Pfeiffer.  
 Dann frei bis Ami sämtliche noch in Rom anwesenden Deutschen verhafteten liessen und nach USA in Internierung schickten.  
 Bis 1946 interniert USA.  
 Dann Starnberg bis 1949, Schiessstadenstrasse.  
 Seit 1949 zurück Rom Pressevertreter.  
 Zwispalt zwischen Richtung Kard Staatssek Montini - pro französisch und P. Leiber.  
 Durch P-Leiber wurde angedeutet P XII Haltung Adenauerin Saarfrage billige, trotzdem nichtoffiziell unterstützen kann.  
 Ansicht des Osservatore Romano mehr oder weniger privatansicht Mitarbeiter. Direktor O R Graf della Torre pro französisch.  
 O R hat Jahren 45 bis 50 sehr antideutsche Artikel geschrieben. Was sich seit 2 Jahren langsam ändert.  
 Card Tisserant höchst einflussreich ausschalten deutschen Einfluss aus Umgebung P XII.  
 Kamen auf ital Innenpol zu sprechen:  
 MSI rechten linken Flügel gespalten. Anfuso Exponent rechter Flügel. Rechter will corporative Ordnung einbauen in Demokratie. Ausgleich. Linke unbelehrbar. Schlag Kommunisten tot. Graziani steigt als alter Greis in Bewegung ein. Spricht von ihm als zukünftigem ital Staatspräsidenten ("indenburg.)  
 Linker Flügel vor allem Prinz Borgese. Sein Vorbild Rep von Salo. Graziani interpretieren Reden Mussolini orthodoxen Faschismus. Neofaschismus nicht reaktion auf kommunismus sondern auf Unfähigkeit christ soz Regiens Sozialfrage zu lösen.  
 Schleichende Inflation.  
 P Lombardi Goebbels des Papstes genannt.  
 Predigten in Santa Maria Maggiore überfüllt, Lautsprecherübertragung andere Kirchen. Menge hinterher opfert Geldschecks. Frauen geben Schmuck in aufgestellte Schalen.  
 Letzter Zeit Lombardi im Ton vergriffen. Wirkung abgeschwächt.  
 Vatikan alarmiert durch Fortschritte Linksparteien.  
 Zusammenfassung Rechten Grundprinzip.

betr: Dr Lutz ( dottore luzzi) - Colonna

L als Dolmetscher Standort:ltesten. Uffz. Freund Bismarck, Otto - deutscher Ges i. Klasse, Leiter pol Abtl deutsche Botschaft Mackensen.

Via Bismarck ital Gesellschaft.

Annemarie B betrachtete es als ihre Aufgabe in Rom Italien aus Krieg herauszuhalten ( Villa Via Nicolo Porpora)

Mondane röm Gesellschaft die alles deutsche bzw nazid ablehnte kam nicht in Frage dass d Botschafterin ihren Hausern empfangen wurde. Bismarck ja. B war für sie kein Preusse.

Hochsommer Fest Palazzo Colonna, Santissimo SS Apostoli Piazza. Enormer grosser barocker Palastkomplex. Im Zentrum Stadt gelegen. Nähe Quirinal.

In einem der Höfe auf Treppe Kugel anhängern Garibaldi hereingeschoben.

In dem Saal in dem Papst empfangen wird Stuhl gegen Wand gestellt. Ein Sessel. Damit sich niemand daraufsetzt.

Isabella Colonna, Fürstin, pro englisch gewesen. Hatte gehofft durch ihre Beziehungen zu England für Frieden tun zu können.

Speiste mehrmals wöchentlich mit Bismarcks im Golfclub etc villa Bismarck oder Colonna.

Isabella war Frau v Marcantonio C der gesellschaftlich sehr zurückgezogen lebte und nur ganz selten zu Frühstücken I erschein. Er behandelte dann alle Gäste gleichmässig schlecht.

(M C erblicherpapstlicher Protokollchef.

Knallte Fensterläden als Protest zu.

Isabella kommandierte Rom. Wer nicht bei ihr eingeladen war war in oberstem Set nichtgesehen.

Fest - sass nach diner in einem Säle durch Grottenraum mit Palmen bestanden Hof trat wo zwei Gittarenspieler spielten getanzt wurde Wanne des Kaisers Hadrian an Wand angelehnt Marmor weiss - in die ein alter Neptunkopf langsam tropfenweise Wasser speit wodurch Wasser Wanne von unten erleuchtet Blüten Gardenen die oben schwimmen in kleinen Kreisa bewegt.

Gäste übermüdet kamen auf Idee als hörten Luzzi schon einmal Haus Bismarck  
vollen Dress gebadet hatte - langsam glupschend unterging - wollten es  
auch erleben -

weil ~~xxx~~ er das nicht wollte gingen sie bis zu principe romano cossritto.  
L jedoch standhaft. Aber bereit Wappen colonna zu küssen.

Wappen in grossen alten Festsaal. An Wänden Wappen barocke Stukaturen,  
monumentale Deckengemalae. Wappen selber in Alabaster eingelassen in  
Marmorboden.

Man formiert Zug. Kapelle spielt Lieblingslied Fürst n Colonna Piccola  
Santa tu - eleganter Zug Damen und Herren ging schrittweise durch Räume  
und Saale grossen Wappensaal. L kniete nieder und sagte zu F Colonna  
zum ersten Mal geschieht in diesem Haus dass ein Barbar Wappen der C  
küst- Warend dessen schritten Prinziessin Giovanelli, Cipriene del Drag  
und Conchita ~~xxxxx~~ d'Assaro und taufte knienden mit Champagner.  
Diener schauten entsetzt von Türen zu weil nunmehr Wappen für kommenden  
Jahrhunderte Flecken hat. Damit zum Nobile Romano geweiht, verkündet Anfuso,  
~~xxxxxxxxxxxxxx~~ Gesellschaft rief: er ist einer von uns.

L - ich habe mein Gesicht gewahrt.

Am nächsten Tag frühstakten der Kardinal staatssekretar Maglione bei  
Isabella C.

Hatte bereits davon gehört. L einer von uns. Engl Botschaft ( Sir Francis  
Osborné ) davon unterrichtet mit L zu reden.

Dollmann selben morgen bereits davon unterrichtet. Bericht auf seinem  
Schreibtisch in Rom gelegen ( Pol attache Botschaft). Dollmann unter-  
schlägt ihn - schmunzelt - das sind die einzigen die noch etwas für  
deutsches prestige bei Italienern tun.

betr: Weizsäcker- Putlitz

lutz 2 3 52

In Nürnberg erschien als Zeuge Anklage gegen Weizsäcker Edler Gans Freiherr vPutlitz.

Gans im Wappen, älteste markische Familie.

Dick, schwammig geworden. Garnicht mehr der schöne strahlende sportliche P wie ihn deutsche Kolonie in Paris- London gern hatte.

Port au Prince , Hauptstadt Haiti oder San Domingo erster Posten Pansi gelernt. Verdorben durch englischen Kollegen. negerweiber waren nicht zu nehmen.

Nach Kriegsende zunächst Oberregat Reg Stelzer Scheleswig Hollestein ( Soz). Mit Verräter kann ich nicht zusammenarbeiten.

Engländer liessen P fallen.

Herbst 1939 X Oktober Besprechung deutsche Botschaft den Haag Marineattache Botschafter Graf Zech mitteilte dass ein Verräter auf Botschaft sei. Denn Nachricht Ausland bekannt die ausser ihm nur noch der Gesandte wissen. Die Herren erleichteten. Z liess sich die Gesandtschaftsmitglieder einzeln kommen. Auf P der damals I. Gesandtschaftsrat u Vertreter G in Absenciam war merkte man nichts an.

Am naderen Morgen P mit Diener verschwunden. In ein von Engländern ( Lord Vaasittard ) ( Holland war ja noch neutral) nach London abgeflogen. Mit Diener ehem österr Friseur Verhältnis gehabt - liess P dann in Stich.

Nazis ihn überall gesucht - Buenos Aires + Washington.

~ringt P lebendig oder tot nach Deutschland zu schaffen.

Familie P sprach von ihm nicht mehr.

Bruder P Gut Prinz Philipp von Hessen in Treuhänderischer Verwaltung hat ihn nach Krieg wieder aufgenommen.

P selbst war ausserst nervös geworden nach Krieg und litt darunter dass ihn alte deutsche Freunde mieden.

betr: Besuch bei Msgr Landi bei MCWC nacional catk wellfair conference - via della conciliacione, 4, exteritoriales papstl Haus.

Typischer moderner Vaticanstil - Marmorböden - hoch - luftig-hell, aber betont gediegen gebaut.

L auch in Kutte unverkennbar amerikanisch. Herzlich offen outspoken. Schreibtisch Mahagoni - Glas - Messinkanten.

Bietet sofort Zigaretten an, die aus einer weissen Weltkugel mit golden eingelegeten Kontinenten springen.

Ein dunkler südlicher Typ.

Hande in Tasche der Kutte. Füsse unter Tisch gemütlich verschränkt.

Namen auf Mission Gen Clarck zu sprechen. Opposition der protestantischen Führung. Masse indifferent. Truman für diplomatischen

Austausch. Folglich muss gegenkandidat auch dafür sein um kath Stimmen in elections nicht zu verlieren.

Wohl nur eine Frage der Zeit bis Botschafter ausgetauscht.

Präsident erkennt Wichtigkeit Vatican im Kriegsfall.

L halt Manhattan für unwichtig unseriös.

Weit verbreitete Meinung USA Katholiken Abart Kommunisten (weil in kath Ländern KP am stärksten).

Mit einem vat Abgesandten bei Patton Bad Tölz. Wegen Freigabe Priesterseminar. Patton - nein - dort kein Lazaret für meine Soldaten. Überlegt - eigentlich seiä int Katholiken stärkste Bollwerk gegen KP -

dann drückte Patton auf Knopf - hereinkam zweistern General.

P hatte drei Sterne. P sagte: Versuchen sie doch dieses Seminar frei zu bekommen und unsere boys wo anders unterzubringen.

So geschah es auch dann.

Seminar war Nahe Tölz - so was wie Eich.....

Einzige Trainingstädte für Nachwuchs.

Patton war was Russland betraf Realist. Andere waren damals noch mit Blindheit geschlagen.

Italien, so sagte L, ist krank. Ganz Europa ist krank.

Einzige Lösung ist Vereinigtes Europa. In Italien auf qkm mehr Einwohner als Indien und China. Warum nicht ital Einwanderer nach Südfrankreich? Weg mit Grenzen.

Wenn Rechte in Italien sich nicht coaliiert, dann KP Sieg möglich.

Hob die Hande - kein Mensch weiss wie Vatican in rotem Italien isoliert arbeiten soll.

Gespräch Dr Roda( Oggi) Milan 2 3 52 18.00

betr: Dollmann

Grund der Ausweisung D aus Schweiz.

Gültiger ital Pass nicht erneuert. Dieser Anlass willkommen  
D's Aufenthaltsbewilligung Schweiz in der er seit 1945 lebte  
nicht mehr zu verlängern. Grund weil er sich mit einem Partisan  
verkracht hatte der ihm diesen Pass in einer Funktion ital Innenmin.  
ausgestellt hatte aus Dankbarkeit für seine Mitarbeit Befreiung  
Italiens.

Angewandlich nach Kairo gegangen. Tatsächlich Spanien ( Fössenbacher).

Roda betauerte Bedeutung Dollmanns bei illegalen Friedensbemühungen.  
Siehe la resa degli ottocentomila von Frederuccio Lanfranchi.

Es wurde erwähnt, dass der junge Lanceotti eine Rolle bei  
diesen Gesprächen spielte.

Nein, war Vittorio Massimo. (Heckenreiner)

Rom, den 3. März.

betr:

Gespräch mit René Hocke.

H bestätigte den Mystizismus P XII. Wächst mit Alter. Lässt sich  
astrologisch beraten. Wird behauptet dass 2. Schub Kardinale nicht  
ernennt weil prophezeit dass nach diesen Ernennungen stirbt.  
Fatima-Prophezeiungen von ausschlaggebender Bedeutung.

Card Tedescini 's Veröffentlichungen wurden als peinlich empfunden

Erwähnte Lina Morino ( Freundin Ochsensepp) Partelleitung DC.

Briefträgerin zwischen Adenauer und de Gasperi.

*René Hocke lässt Adenauer mitteilen  
dass es Saaffrage auf deutscher Seite.  
Aber keine offizielle Erklärung zu  
erwarten.*

*Alm N. 1*

betr: Dr Hocke Via San Saba 22 tel 599452 3 3 52

H klein gedrungen niedrige Stirne rotblonder Waschkopf ca 40.  
Wohnung Bilder von Ernst anderen Modernen Richtung Chirico  
Entführung des Pegasus. Etruskische Tonmasken u Statuetten.  
Rom während deutscher Besatzung versteckt bei Dr Preiffer.  
Dann frei bis Ami sämtliche noch in Rom anwesenden Deutschen verhafteten liessen und nach USA in Internierung schickten.

Bis 1946 interniert USA.

Dann Starnberg bis 1949, Schiessstadenstrasse.

Seit 1949 zurück Rom Pressevertreter.

Zwispalt zwischen Richtung Kard Staatssek Montini - pro französisch und P. Leiber.

Durch P-Leiber wurde angedeutet P XII Haltung Adenauerin Saarfrage billige, trotzdem nichtoffiziell unterstützen kann.

Ansicht des Osservatore Romano mehr oder weniger privatansicht Mitarbeiter. Direktor O R Graf della Torre pro französisch.

O R hat Jahren 45 bis 50 sehr antideutsche Artikel geschrieben. Was sich seit 2 Jahren langsam ändert.

Card Tisserant höchst einflussreich ausschalten deutschen Einfluss aus Umgebung P XII.

Kamen auf ital Innenpol zu sprechen:

MSI rechten linken Flügel gespalten. Anfuso Exponent rechter Flügel. Rechter will corporative Ordnung einbauen in Demokratie. Ausgleich. Linke unbelehrbar. Schlag Kommunisten tot. Graziani steigt als alter Greis in Bewegung ein. Spricht von ihm als zukünftigem ital Staatspräsidenten ( "indenburg.)

Linker Flügel vor allem Prinz Borgese. Sein Vorbild Rep von Salo.

Graziani interpretieren Reden Mussolini orthodoxen Faschismus.

Neofaschismus nicht reaktion auf Kommunismus sondern auf Unfähigkeit christ soz Regiens Sozialfrage zu lösen.

Schleichende Inflation.

P Lombardi Goebbels des Papstes genannt.

Predigten in Santa Maria Maggiore überfüllt, Lautsprecherübertragung andere Kirchen. Menge hinterher opfert Geldschecks. Frauen geben Schmuck in aufgestellte Schalen.

Letzter Zeit Lombardi im Ton vergriffen. Wirkung abgeschwächt.

Vatikan allarmiert durch Fortschritte Linksparteien.

Zusammenfassung Rechten Grundprinzip.

betr: P XII Gen Clarck

P XII als er vor halbem Jahr von Myron Taylor gefragt wurde wie er sich zur Frage entsendung US Botschafters an Vatican stelle "we are indifferent"

Angeblich soll nach Einmarsch US-Army Rom ein Gespräch ~~Clarck~~ P XII statgefunden haben dessen Inhalt sich hauptsächlich um Russland drehte, jedoch ist vatican Seits hierüber nichts verlautet worden. Info darüber können nur von US Seite erfolgen. Auch in dem als Privatdruck erschienenen Briefwechsel Rossvelt-Taylor wird dieses Thema nicht erwähnt. . Briefe P XII - Taylor bzw Rossvelt sind nur in nichtssagenden Abschnitten veröffentlicht.

Mündlicherseits wird der Inhalt des Gespräches mit Clarck als höchst bedeutend bezeichnet was die weitere Entwicklung der beziehung UdSSR - Vatican betrifft.

Clarck ist nicht Katholik.

Truman wünscht Aufnahme offizieller Beziehungen. Prot Vertreter in Senat machen Schwierigkeiten wegen wechselseitiger Folgen(Nuntiatur in Washington).

betr: Gespräch P XII - Ribbentrop

Gespräch fand statt in Bibliothek-Schreibzimmer 1940.  
 P XII hatte sich peinlich auf Audienz vorbereitet. Er wollte Frieden bei Ribb sondieren.  
 Ribb erschien in Uniform bei P XII.  
 Arogant aus Unsicherheit.  
 P XII begann mit nächstliegenden Fragen über Lage deutschen Clerus. Ribb wich aus mit Feststellung erst erkundigen müssen nicht seine Zuständigkeit.  
 P lenkte Gespräch auf Friedensphema.  
 Ribb hört Wort Frieden u unterbricht P sofort. "Bevor E H das Thema Frieden aufgreifen muss Standpunkt d Reg vorausschicken - noch in diesem Jahr Friedensangebot RF GB an D Voraussetzung."  
 P will wissen woher Ribb mit Sicherheit annehmen wolle dass solches Abgebot erfolgen werde?  
 Ribb: noch in diesem Jahr 1940 wird RF GB Friedensangebot an D machen.  
 P: macht auf Wechsel Kriegsglück aufmerksam.  
 Ribb: gibt keinen Wechsel für uns.  
 P: Ist Ihre Ansicht auch Ansicht Führer?  
 Ribb: ja, auch der Führer weiss dass Angebot in diesem Jahr erfolgt.  
 P: Ist das auch die Ansicht des deutschen Volkes?  
 Ribb: ja, auch das ganze d Volk weiss dass Angebot bevorsteht.  
 P gab daraufhin Vermittlungsversuch auf.  
 P Leiber: die Unterredung hätte ebensogut nicht stattfinden können!  
 Wolf: Auf d Botschaft wurde bekannt dass es Ribb nach Besuch bei P XII übel geworden war. Wir sagten uns - hoffentlich hatte der P es ihm richtig gegeben.....

R über die J...  
 gegen ... - R über ...  
 aller ... ab.

R in ...  
 ...  
 ...  
 ...?

betr: Privatwohnung P XII

Nachtrag - die Wände mit abwaschbaren Tapeten in getönten  
Farben. Nicht rein weiss.  
Nur indirekte Beleuchtung entlang oberen Wandkanten.

Möbel ausschliesslich solche die aus Deutschland  
mitgebracht. Kein Möbelstück in Privatwohnung das  
nicht P XII gehört.

Wohnung nach Idee P eingerichtet die ganze Wohnung.

Grazilli - abwaschbare Wände, röm Firma, Freunde  
der Familie Pacelli.

betr : Besprechung mit P leiber SJ Gregoriana ii 3 52

P L empfing mich Sprechzimmer Gregoriana.  
Unterredung dauerte an 2 Stunden ( 4-6.00)

Gespräch endete mit einer Ermunterung das Projekt anzugreifen.  
"Schon viele haben sich versucht - Sie haben Chancen weiter zu kommen"

Es wurde vereinbart dass die Form eines Interviews (Audienz mit Rückblenden) angestrebt werden soll.

Gesprächsthemen - Vorgänge bei Ableben P XI Gerüchte unwahrscheinlich nichts bekannt.  
Ansprache an Adel - Nobili hatten erwartet dass P Bodenenteignung verwirft, Gegeteil der Fall Bedeutung Gespräch P XII Coarck hervorgehoben Spekulationen um Elisabeth als Phantasie verworfen.  
Einzelheiten über Besuch Ribbentrop.  
Wolff als Persönlichkeit verteidigt.  
Besprechung mit Adenauer sei harmonisch verlaufen.  
Keine Abkühlung.  
Sympathien für Dr Müller festzustellen. Hundhammer anscheinend nicht ernst genommen ( man liebt es in Rom nicht wenn einer päpstlicher sein will als der Papst).....  
Ausführliche Aussprache über Sonnenwunder.  
Skepsis - Thema möglichst vermeiden - aber dann interessante Einzelheiten:  
Sonnenwunder - Text Prophezeiung Mariae erst nach 20 Jahren von Lucia nie dergeschrieben mit Hand P XII einrereic Zweifel an exaktem Erinnerungsvermögen. Vatican veröffentlichte nicht den genauen Wortlaut des Textes sondern einen friesierten ( sagte P L: Ich setzte mich dafür ein dass Text entweder im Original oder garnicht veröffentlicht werde - aber nicht auf polit Tagestendenz zugeschnitten!)  
P L sicherte mir dann zu dass es es für wünschenswert hielte mir die Möglichkeit zu geben beide Versionen Fatima zu veröffentlichen - sagte: vielleicht eine objektive Darstellung des Sachverhalts heute wünschenswert.  
Unterlagen hierüber befänden sich auf der Gregoriana. Würden mir zugänglich gemacht.

betr: Jahresempfang Nobili

Im Januar fand Jahresempfang der röm Nobili u Patrizier durch P XII statt. Im Saal.....

Zu Ehren des H V stehen rechts u links von Thron Fürst Colonna u Fürst Orsini.

Halten ihre Ansprache an P XII

Alle sind in ihren Staatsroben.

In der ersten Reihe Nepoten Pacelli aufgebaut.

Unter ihnen Aldobrandini - Wappen der Fürsten Aldobrandini über Türe - Borgheses, del Dragos, Orsinis ... sie alle haben schon mal Päpste gestellt. Auch die Chigis haben Päpste gestellt.

Man unterhält sich eh H V Saal betritt herrscht aufgeregt Treiben ähnlich wie bei einer Cocktailparty. Redet über Kinder u Flirts.....

Die fürstl Redner sprachen über soziale Hilfsbereitschaft ernste Mitarbeit am H Stuhl usw.....

P geht in seiner Antwort garnicht darauf ein - sondern hält eine philippica gegen röm Adel in der er unter anderem sagt Zeit des Adels sei endgültig vorbei und dass gearbeitet werden müsse.....

Nichts kann Nobili mehr empören als Zumutung arbeiten zu sollen.

Noch während der Rede erhob sich erregtes Geflüstere.

Rede wurde sofort Oss Rom, Vat Sender verbreitet.

Nobili: Wir solche Vorwürfe gewohnt nur bisher von anderer Seite.

( info louisa aldobrandini )

grand hotel 11 3 52

Text: Deyn

betr: Gespräch mit ref father Bathes 17 3 52

B hagerer jungerer asketisch sportlicher US SJ.  
Hoch aufgeschossen u blond.

„sucht gerne - liebsten starke Virginia Zigaretten.

Begann über seine Tätigkeit in D nach Krieg. Besichtigt KZ's.

Dann sprach er von Rom. Er war während des Krieges nicht in

Vatican sondern in seinem Kolleg versteckt.

Von weiblichen Angestellten der deutschen Botschaft wurde er mit

Nahrung versorgt. Eine dieser Damen wurde dann katholisch.

P glaubte dass AH u Eva Braun noch leben - wenn nicht lebhaftig

dann jedenfalls in Idee d Volkes.

B hat grosse Sorge vor Widererwachen Nazismus in Deutschland.

Wunder von Fatima steht er positiv gegenüber.

Betont einen aktiven Kurs auch der Kirche gegen Bolschewismus.

Während nach off Auffassung vatican Kurs nicht pol sondern auf

Seelsorge gerichtet sein soll.

B Typ moderner Kreuzritter. eiligen Krieg ausrufen.

Besuch mit B in Catacomben St Sebastian - Via Apia - ursprüngliches

Petrusgrab u Basilika St Paul -

St Paul: Noch Platz für Medaillons von 18 Päpsten. Noch kein Welt-

untergang -

Altar aus grünem Marmor gestiftet von Char - wird nichtmehr

aus russland exportier weil angeblich Grundstein für Smara-

den.  
Brillanten in Augen von einem Papstmedallon.  
Schah v Persien stiftete Alabasterfenster.

betr : Msgr Barbieri

19352  
via del corso, 18

B Leiter der Zeitschrift LIBERTAS  
Sitzt in einem clubartigen Wohnung in der es auch eine Art Bar mit  
Expresso gibt.  
Er u Räume machen gleichermassen verstaubten Eindruck.  
B sehr eitel.  
Keine saubere Wäsche - schmutzige Erscheinung.  
Seine wenigen Haare durch zwei Scheitel über Kopf gekämmt und  
Haarspitzen vorne durch eleganten Lockenknoten zusammengehalten über  
Glatze.

B macht äusserlich nichtmehr den Eindruck des grossen kämpferischen  
Msgr der er laut Lina Morino gewesen war.

Immerhin hat B während des Krieges in seinem Haus Comm zur nat Befrei-  
ung unte gebracht in dem unter anderen Leute wie Casati u Nenni waren  
- Sarragat, deGasperis, Ruini, Cadorna ( via Cernaia )  
In Zeit zwischen Herbst 43 u Frühjahr 44 konnte niemand Türe B anklop-  
fen ohne Hilfe Bs zu finden.  
Selbst von Bett aus hat B Leute dirigiert u ihnen Assyl in Kloster  
verschafft oder Besprechungen vermittelt die notwendig waren.

Seine phil ideen über Parteien Links u Rechts unbrauchbar - Theorien  
Geschwafel.....

B heute Anhänger deGasperis.

B schreibt gegen Togliatti.

Bemerkenswert: Sein Blick durch überscharfe Brillengläser - alte "ante

betr: Edda Ciano

ED lebt gerne viele Liebhaber Freunde sehr elegant angezogen. Ihr herbes Gesicht mit tief roten Lippen geschminkt. So sass sie am Abend der Wiederkehr des 5. Krönungstages HV 1943 in der eleganten Wohnung ihrer Freundin Dona Laura Medici im Sforzapalast (geb Sforza) auf dem halbrunden Sofa mit Silberlamee bezogen. Am anderen Morgen erschien sie zu aller Verblüffung im einfachsten schwarzen Kleid Complet verschleierte blass ungeschminkten Lippen in der Sixtina neben ihrem Mann in Diplomatenuniform (dunkelblau) - Ciano war schon damals als Botschafter am H Stuhl kalt gestellt. Dieser Posten von allen begehrt weil beste Botschafter Posten den Italien zu vergeben hat weil in Rom bleibt u trotzdem die Vorrechte aller ausländischen Diplomaten geniesst. Graf Ciano war damals Nachfolger von Aulico geworden der kurz vorher gestorben war.

EC war ganz Büsserin ganz Magdalena. Er hatte nichts von Büsser an sich - seine Augen wanderten in Kapelle hin u her u hingen voller Neid an viel mehr goldstrotzenden Uniform von Sir Francis Osborne den damaligen brit Gesandten GB am H Stuhl.

Frage: Hat GC über Vatican Friedensfühler ausgestreckt.  
 Hat GC über Vatican Fühlung mit Badoglio König gehabt.  
 Hat er Umschwung Italien über Vatican betrieben.??

19 juli

Grossratssitzung Sep 43 GC nach Stimme gegen Mus in Vatican zurückgekehrt - in sein Botschaftsgebäude via Flaminia.

Siehe Anfusio s 222 ff - bis 246

*Staatsbankrott 25 juli*

betr : Prof Cione Neapel Phil Prof 9 3 52  
 Vrname: Edmondo - Lieblingsschüler Benedetto Croce  
 wendet sich gegen C mit ihm  
 auseinandergesprochen.

C ist zur Wahl ital Parlament von MSI aufgestellt.  
 DazuAnfuso: C solltelieberauf Uni bleiben "eligionsphil  
 lehren in der er grösseres leistet als Politiker.  
 C selbst ist überzeugt dass die Zeit für Muss Wiederekehr  
 reif sei....

Er selbst vertritt Ständestaat wie ihn die Kirche am liebsten  
 sieht.

So ist auch das Programm der MSI mehr oder weniger Ständestaat  
 beeinflusst.

Hat eine Broschüre gegen Malaparte veröffentlicht "Neapel  
 u Malaparte" 1951

Darin spricht dass Neapel grösste Heldentaten in diesem  
 Kriege geleistet hätte die M in den Schmutz gezogen habe.  
 " Der Vogel singt um zu singen - damit drückt der Vogel  
 sich selbst aus, seinen Instinkt, seine Notwendigkeit, seine Nat  
 Auch der mensch drückt sich aus wenn singt - aber es genügt  
 ihm nicht Artist zu sein - er muss auch Mensch sein. Damit ist  
 auch seine Kunst Produktion wie Natur. Durch Künstler sind  
 Mittel Produktion gegeben. M könnte von sich aus nichts an-  
 deres produzieren als Schmutz weil er selber schmutzig sei...'

M tut selbe wie Römer die immer einen Plebs hatten u ihm  
 Panem et Circenses hinwarfen um befriedigen - so wie Marx  
 über Paris Definition Lumpenproletariat nannte - so  
 M schmeisst Pöbel seine Gedanklichen Spiele hin.....

Neapel fröhliche Armut....

Natr : Dollmann

Peruccio Lamfranchi - la resa degli  
80.000

38-42 D war die graue Eminenz dieses ~~Landes~~ Übergabe. Kein Soldat aber Diplomat. Elegant alle Qualitäten um sich geschickt in diplom Kreisen zu wegen. Der Krieg verwandelte jeden Deutschen im Ausland in Agenten.

Karriere beginnt als Dolmetscher AH.

Himmler war passioniert Kunst Archeologie.

D hatte sich auf diese Schwäche Himmler eingestellt u gewann so seine ganzen Sympathien. Wurde in SS Rang Mayor übernommen bald Standartenführer = Oberst.

D dolmetscht berühmte Zusammenkunft AH -Muss Feltre (Anfuso).

21 4 44 begleitet er nach Deutschland Muss Wolff Graziani zu Unetrredung Muss- AH wo auch Botschafter Rahn u Mazzolini anwesend. + Heggenreiner!!!

Nach Rückzug aus Rom als D sich in Reggio Emilia befand, befasste sich D mit Konkreten Vorschlägen des Erzbischof <sup>Carol</sup> Shuster von Mailand - siehe Weissbuch!!!

Weissbuch S 42 43 44 Vorschläge Schuster an Dollmann

88 Anfang März 45 Kontakt Schweiz via Schuster (Widerspruch zu Aussagen Husmann!)

Dollmann verhindert Zerstörung Fabriken Mailand.

Tel Tardini an Msgr Bernardini: Kurie interesse ~~Aktion Wolff~~ Deutsche an weiteren Zerstörungen zu hindern.

i32 D träumte nur mehr von Separatfriede mit Dulles. D reist Fasano um Wolff zu überreden.

Ruf von A. Dulles imensen Eindruck auf Wolff gemacht.

i36 D der offiz Nazipol beeinflusst war insistierte darauf Europa von bolschw Einfluss zu retten. Hoffte dass Angloam Streitkräfte in D sich zu Kreuzzug gegen Russ vereinigten würden.

i40 gewisser Lt Zimmer begleitet D zu Mr Blum in Ristora Bianci Lugano. Siehe Text Fragen im Einzelnen.

i47-49 unwichtig

i51 Polit Führer freigegeben - zB Pami, Kerker Verona zB Usmiani . Lt Zimmer Auftrag freigegeben.

betr: Oss Rom i2 3 52 No 6i P XII - der Friede

Conferenz Vorsitze Apost Nuntius Italien ~~Exz~~ Exz Msgr  
Borgandini - Duca im Pontificio Oratorio von St Peter zur  
Erinnerung 13. Jubiläum.

Teilnehmer: siehe Zeitung

P XII erscheint - segnet.

P Lisandrini OFM Rede gehalten "P XII u der Frieden"

berühmter Redner - dramatisch historisches Moment Berufung  
Pacellis - beschreibt versuch Krieg zu verhindern - umsonst.  
Versuch Isolierung KG zu erleichtern beiden Kriegsoffer zu  
erleichtern.

Tragische Monate Juli 43 folgten.

Anschliessender Bürgerkrieg. P XII habe damals Mitleid mit  
allen Verfolgten gezeigt. Pforten jeder Person geöffnet.

Auch Männern die heute ganz besonders feindlich sind.

Besonders tragische Tage 19 Juli 13 August 43 hingewiesen  
als Rom bombardiert wurde. Siehe Pastor Angelicus!

Letzen Tage Frühjahr 44 Finale Krieg in Rom - damals P  
Stadt gerettet.

Ungeheuere Hilfsbereitschaft Hungersnot zu lindern.

Bevölkerung damals niemand mehr Vertrauen gehabt in zwei  
Blocks aufgespalten in die heute Welt gespalten.

Frieden erhofft Bev durch Papst u niemand anderen.

Beifall unterbricht Rede - Jugend singt Hymnus kath Jugend

"Bianco Padre" .....

betr : Sixtina i2 3 52

Einzug siehe Bild - Tiara nie an ausser Krönungstag.  
Drei Kronen übereinander.

Assistent: siehe Bericht

Am Altar Sixtina aufgehangen ein Goblin des Erlösers wie er Petrus die höchst Macht übergibt.

P trägt weissen Mantel u Tiara. Wird auf Gestatoria herin-  
getragen begleitet von seinem Hof.

Im Herzogsaal Sala Ducale u Sala Regia waren besonders viele  
Getreue die ihn heiss begrüßten als vorbeigetragen.

Kurze Adoration am Altar.

dann kehrt er zu Thron zurück.

Ceremonie der Obediencia. Wird abgehalten vor Mitgliedern  
des hl Kollegiums.

Musik Missa brevis von Palestrina - Benedictus - tu es Petrus

Introitus in gregorianischem Messgesang.

Allen Teilnehmern an Messe merkte man ihre Erregung an.

Auf reservierten Sesseln sah man .... siehe Bericht

Schluss wird Segen P gegeben mit Ablass von 30 Jahren.

Anwesende: Höchster Klerus

Diplom Korps Polen Irland Italien Brasilien  
Frankreich Belgien Domin Rep Cuba Haiti Portugal Ecuador  
Spanien u Chile

Exc Ges des souverainen Ordens v Malta Holland Monaco

Liberien GB Österreich Finland Panama

Geschäftsträger Columbien Peru Venez Argent Ägypt Indonesien

Leg Sekr Ges San Marino u Libanon

Kirchl Beirat, der Ges v China etc

Del Orden Malta ,Akad d Wissenschaft, Ritterordens v hl Grab,

Patriziates, Röm Adels, kath Aktion Italiens,

der Grossmeisterkais Hauses v Japan (Titel siehe Bericht!)

betr: Tageslauf PXII Oss Rom 12 5 52

kleiner Wecker neben Bett rattert 6.15  
Einfaches sehr normales Bett.

Die Wände Schlafzimmer wie allen anderen in leicht getönten Farben sind abwaschbar. Kurz darauf erscheint Gretel (Pasqualina) die dem papstlichen Haushalt vorsteht. Oder ist Herr Gretel ein Mann? - kleiner Mann aus vat Garten - franziskanische Seele - Vertrauter. Ohne um Erlaubnis zu fragen - ohne Formalität in Bad nimmt er elektrischen Rasierapparat u beginnt mit Rasur - elektr Apparat.

achtung - Gretel ist ein Stiglitz der sich bei ertönen Rasierapparat auf Hand P XII niederlässt.

7.00 begibt sich P in Privatkapelle. Messe nehmen nur einige Diener teil u wenige Familienmitglieder.

Zisilierter skulptierter Tabernakel - hat kleinen Baldachin - kurz nachdem Nuntius von D in Schweiz hergestellt - Tabernakel ist eine Reproduktion in Form der Kuppel von St Peter.

Linke Seite zwischen zwei Fenstern befindet sich eine Statue Mariae. In Der Hand Jesuskind - steht gegen den Altar gewandt. Keine Nische, an flacher Wand.

Rechts von Altar in sehr künstl Reliquienschrein Fragment seeligen Pius X.

P X hat auf damals jungen Paeelli - fromm einfältig erster Papst aus kleinen bürgerl Verhältnissen, Schusterssohn aus Venedig - grossen Einfluss ausgeübt. In seiner Reg polit Rolle aufgehört zurückgekehrt Kirche eigentliche Aufgabe der Seelsorge.

An der rechten Seite Kapelle befindet sich unter sehr lebens echten Statuen des Kreuzweges Werke wie Stau der Jungfrau des berühmten Künstlers aus dem Val Gardena - ein anderes Reliquiar, jenes grossen schülers u Apostels der Jungfrau der von PXII heilig gesprochen wurde, Luigi Grignio di Montfort.

Nebm Eingang Kapelle Weihwasserbehälter mit Motiv Jesus bei Begegnung mit Samariter... aqua quam ego dabo... fiaet fons aquae sanientis in vitam aeternam.

Während Messe Kleiderwechsel. Messgewänder klassisch einfach.

Er zieht ein weisses Parament an das gesiftet P von Gruppe der Armsten aus Cotto Lengo.

Während Messe P völlig abgeschlossen mit Gott.

Darstellen der Celebration im Einzelnen.

8.20 schnell kleines Frühstück eingenommen. Allein. Wie auch sämtliche anderen Mahlzeiten.

Vögel bekommen Brotkrumen.

9.00 präzis P bereit für Audienzen. Beginnt Arbeit des Ermüdens u der grossen Verantwortung.

Zuerst werden bedeutenden u eiligen Vorlagen mit Pralaten Staatssek besprochen. In diesen Conversationen die bis 2 Stunden Dauern vitale Fragen berührt.

Folgen die Kardinalpräf oder Sekretäre Kongregationen.

Folgen Besuche Staat - Funktionären - usw

Normal bis 14.00 Empfänge.

P dann müde. Geht in Privatgemächer zurück. Hatte P vorgeschlagen einen Tag Audienzen freihalten - undurchführbar bei Andrang.

Tageseinteilung bis in Minuten.

Mittagesessen Privatgemacher. halb-dreiviertel stunde.

Dann bis 20 min Ruhe.

Dann Garten spazieren. öfters diese Stunde sich abgespart um zu arbeiten. Nimmt meist Papiermit Spaziergang um Notitzen zu machen

./.

über Gedanken.

In sein Studio zurückgekehrt P intensiv Arbeit nur durch Gebetspausen unterbrochen - nichts u niemand darf ihn stören.

Erst gegen 8.00 kommen öfters 2 hohe Funktionäre Vat mit Sonderberichten.

Noch später Abendessen. Speisezimmer P absolutes Silencium.

Radioreden werden in Privatwohnung auf Wunsch übertragen.

12.30 Privatkapelle Rosario mit Familienmitgliedern.

Von 11.00 bis Mitternacht P wieder Kapelle um Breviario zu beenden u andere Gebete zu sprechen.

24 zurück Studio bleibt dort bis 2.00 früh.

Beleuchtete Fenster dritten Stock leuchtet auf Piazza v St Peter.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

betr: Unterredung mit M Pasqualina

Magazin ii 3 52

P bewohnt obersten Stock mit Fenster auf Petersplatz.  
 Privatkapelle schaut auf Innenhof.  
 P Räume sind mit abwaschbarer Farbe dezent gestrichen nicht  
 weiss - getönt.  
 Alles gemacht von Gallizzi - sind Freunde der Pacellis (Carlo  
 Advokat Bruder).  
 Wohnung mit seinen eigenen Möbeln ausgestattet die er fast alle  
 aus Deutschland mitgebracht hatte.  
 P der als Nuncius fast täglich noch geritten jetzt nur mehr  
 täglich 1 Stunde Vat Garten spazieren.  
 keine Rede von Gymnapparaten im Bad.  
 Rasirt sich mit elektr Rasirapparaten hat aber nicht eine  
 angelegliche Sammlung.  
 Tageslauf P Oss Rom 12 3 52 genau verzeichnet wahrheitsgemäss.  
 Am Tag ersten Erscheinung von Fatima wurde P Bischoff geweiht  
 (17 5 ?)  
 Am Vorabend Dogmaverkündung voriges Jahr als P vat Garten spazie-  
 ren ging der von Wolken tief verhangen war sah er selbst die  
 wölkchenartige Sonne . Die Erscheinung wiederholt sich am Tag  
 des Dogmas. Zum 3. mal Oktave.  
 Die selbe Erscheinung hatte ein australischer Bischoff 3 mal  
 gleichzeitig. Davon unabhängig von einander berichtet.  
 Privat meinte MP: Sie sa ebenfalls vat Garten spazieren gegangen  
 habe aber nichts dergleichen beobachten können.  
 P hat ganz einfaches Bett -  
 Vermutung: Artikel über Tageslauf P Oss Rom angeregt von Wüstenber  
 nach Rücksprache mit mir über bestehende Falschmeldungen.

betr : Familie Pacelli

P sind röm Patrizier ( scharzer Adel ? nein)  
Sind durch Nobilitierungen P in schwarzen Adel aufgenommen  
worden.

Muss sich in ersten Jahren Regnum vor Krieg abgespielt haben.  
P wurden Fürsten.

Keiner Nepotismus.

Carlo Pacelli ~~Bruder~~ Neffe verheiratet mit junge Römerin-  
- (schwachsinnige Tochter Graziani?)

Weitere Pacellis siehe Buch

M Pasqualina war letzten Sonntag eingeladen zu einer Autofahrt  
von Carlo P und Frau u Grazilli zur Besichtigung einer Burg die  
jetzt den Pacellis gehört in Albaner Bergen.

P XII nichtmitgefahren - verlässt nie Vatican ausser nach Castel  
Gandolfo

Während ganzen Krieges P XII nicht Gandolfo gegangen - blieb frei-  
willig interniert Vatican.

Bei Versammlungen Jahresbegrüßungen Papstmesse immer Pacellis  
als Nepoten des Papstes in erster Reihe vor diplomatischem Corps.

vat 12 3 52

betr: Dollmann

Kard Seguster von Mailand lag ein vorzeitiger deutscher Friede  
am Herzen - hat sich dafür stark eingesetzt.

Auf weltlicher Seite auch Dollmann unter Mittelsmännern zu Wolff.  
Tatkräftigen Einsatz D zu verdanken Industrie ~~xxxx~~ Oberit un-  
schädigt blieb.

Nach Aussagen Husmann D an Hauptverhandlungen Schweiz nichtbeteiligt  
Trotzdem räumt Ferruccio Lanfranchi Autor la resa degli ottocento-  
mila ihm eine massgebliche Beteiligung ein.

Tatsach D Einsatz Rettung vieler abriken bedeutete. So wie er auch  
in Rom Einzelpersonen in Zusammenarbeit mit Vatican ( Dr Pfeiffer)  
geholfen hatte.

~~xxxxxx~~

Siehe in selbem Buch Friedensbedingungen Dokumente Parri.

Keine Falle über die nicht Wolff aussagen könnte.

Wichtig Weissbuch Kard Schuster.

Hat Dollmann über Vatican Friedensvermittlung angeregt oder  
hat Vatican angeregt oder Parelli oder wer???

betr: Azione Cattolica

A C ist mobilisiert soll mobilisiert bleiben.

Bericht darüber Oss Rom besonders viel verkauft worden.

P Lombardi hat ihn verfasst.

P L will eine polit Plattform durch C A kreieren die eventuel die DC übernehmen kann - von Seiten der Jugend ihr den notwendigen Nachwuchs gibt.

P L sagt Kirche weiss wo Fein steht, dass sie Kräfte sammelt um sich zu verteidigen zu kämpfen dass sie aber noch nicht ihre Verbündeten gewählt hat.

AC ist sehr stark aber doch nicht so stark dass sie nicht Bundesgenossen bräuchte.

betr: Jos Müller

Jos Müller wollte mit englischem Botschafter Vatican via Kaas zusammentreffen.  
 Versuch gescheitert weil Kaas sich von Aktion Müller zurückzog.  
 Müller wandte sich dann an P Leiber um Vermittlung.  
 Kaas seigte immer kalte Füße. War mehr wie vorsichtig.

Verrat Einmarschdatum Belgien getätigt via Müller - P Leiber.  
 Daraufhin wollte Gen der Jesuiten Leiber aus Staatsekretariat herausnehmen. Papst hielt ihn persönlich.

Darstellung US'Quellen zu Fall Belgien: Müller graue Eminenz dieser Angelegenheit.

Dazu belgischer Jesuitenpater zu Msgr Schönhöffer:  
 Das gibt es nicht Verrat an Vaterland zu begehen wie Müller.  
 Wo liegt Grenze zwischen Verpflichtung Kirche - Verpflichtung Vaterland, fragt Schönhöffer?

betr: P Leiber

Pacelli nie aufgergt im Gespräch. Nur einmal bei Veröffentlichungen über angebliche Nazifreundlichkeit des Papstes.  
 Sagte P XII: Die Welt wird staunen wenn wir einmal unser Weissbuch veröffentlichen ~~über~~ darüber wie sich diese Leute (Nazis) uns gegenüber benommen ~~haben~~ haben!

Nazis konnten nicht antworten weil von Informationen über die Vatican verfügte überwältigt (polnische Frage).

Aber - Weissbuch nie herausgekommen. Warum? Vorwürfe gegen Papst als Collaborateur wären leicht zu entkräften gewesen.

## DER PAPST.

PIUS XII , Bischof v. Rom, Statthalter Unseres Herrn JESUS CHRISTUS, Nachfolger des Apostelfürsten, Höchster Bischof der Weltkirche, Patriarch des Westens, Primas von Italien, Erzbischof und Metropolit der Römischen Kirchenprovinz, Souverain des Staates der Vatikanstadt ( Città del Vaticano ). Anrede: HEILIGKEIT.

Eugenio ( Eugen ) Pacelli, Nobile di Acquapendente e di San Angelo in Vado wurde am 2. März 1876 in Rom geboren, dortselbst zum Priester geweiht am 2. April 1899, zum Erzbischof von Sardees durch Papst Benedikt XV geweiht in Rom am 13. März 1917. Zum Kardinal-Priester des Titels SS Giovanni e Paolo am 16 . Dezember 1929 von Papst Pius XI ernannt, nach dessen Ableben zum Papst erwählt am 2. März und gekrönt am 12. März 1939.

Pius XII war vor der Papstwahl Kardinal Staatssekretär und seit 1917 Nuntius. Zunächst päpstlicher Nuntius in Bayern mit Sitz in München und anschließend Päpstlicher Nuntius in Preussen mit Sitz in Berlin.

7/28/3

Betrifft Friedensfühler Papst Benedikt XV durch den Nuntius Pacelli aus München.

Joachim v. Kürenberg : "War alles falsch?" Das Leben Kaiser Wilhelms II. 1951 im Athenäum Verlag Bonn.

Seite 335.

Bei der sich für die Mittelmächte zunehmend verschlechternden Lage setzt Wilhelm II seine ganze Hoffnung auf die Friedensvermittlungen des Papstes Benedikt XV, des Königs von Spanien und der Königin von Holland. Bethmann fasst die Friedensvermittlung Benedikts XV vom 13. Juni 1917 zu optimistisch auf, weil er nämlich annimmt, der Papst habe bereits unmittelbar mit der Entente Fühlung genommen, was aber nicht zutrifft. Diese wie auch alle anderen Friedensvermittlungen bleiben schon in den Anfängen ergebnislos stecken.

Seite 351.

Im Sommer 1917 war der Nuntius Eogenio Pacelli in Kreuznach zu Besuch gewesen. Nach seinen Unterredungen mit dem Kaiser war es offen geblieben, ob der Vatikan nochmals als Friedensvermittler auftreten werde. Jedenfalls zeigte sich Wilhelm II bereit, weitere Zugeständnisse zu machen.

Dr. Rudolf R a h n  
Coca-Cola-GmbH.

Essen

Kaninenbergstr. 66 , Tel. 276 54

priv. : Hotel Kaiserhof , Tel. 211 51